



GREEN FESTIVAL STORIES

– SAMMLUNG INSPIRIERENDER

PROJEKTE AUS GANZ EUROPA

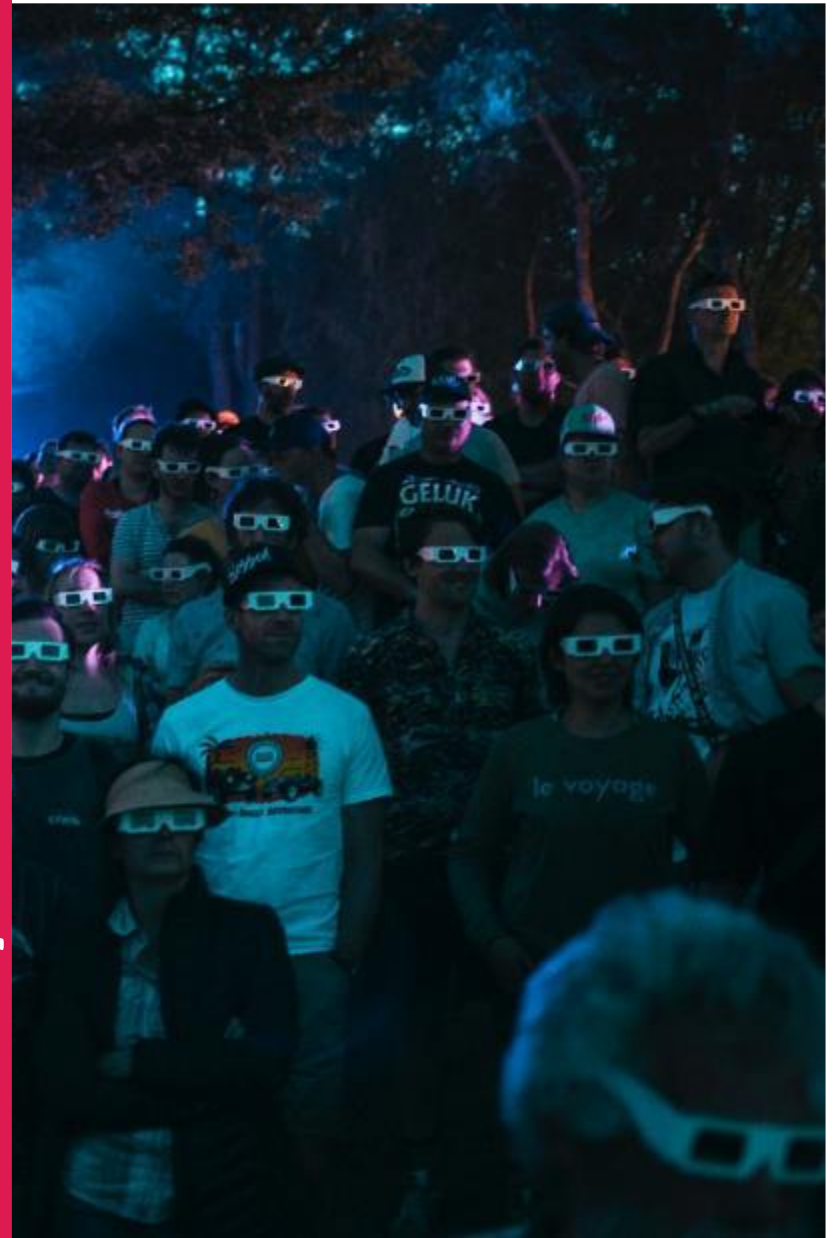
**FUTURE
FESTIVAL
TOOLS**

GREEN COMPETENCY
FOR EVENT PROFESSIONALS



Erkunden Sie
21 Geschichten
von Festivals mit
inspirierenden
Nachhaltigkeits-
projekten
und erfahren Sie,
wie Sie
Ihre eigene
Veranstaltung
umweltfreundlicher
gestalten können

www.futurefestivaltools.eu



1

EINLEITUNG – Was Sie von diesem Leitfaden erwarten können

- 1.1 Worum es beim Projekt Future Festival Tools geht
- 1.2 Warum wir diese Schwerpunktbereiche ausgewählt haben
- 1.3 Warum CO₂-Analyse wichtig ist
- 1.4 Call to Action: Es liegt ganz an Ihnen

2

21 FESTIVALGESCHICHTEN IN 6 SCHWERPUNKTBEREICHEN

2.1 ENERGIE

- Shambala Festival
- Øyafestivalen
- Futur 2 Festival
- Lowlands

2.2 MATERIAL & ABFALL

- DGTL
- Body & Soul
- Roskilde Festival
- Climax Festival

2.3 ESSEN & TRINKEN

- Way Out West
- Tollwood
- NorthSide

2.4 WASSER

- Boom Festival
- Paradise City Festival

2.5 REISEN & TRANSPORT

- SNNTG Festival
- OpenAir St. Gallen
- Fire in the Mountain

2.6 STRATEGIE

- We Love Green
- MetalDays
- Timber Festival
- Pohoda Festival
- Terraforma

21 GESCHICHTEN IN 6 SCHWERPUNKTBEREICHEN



1

EINLEITUNG

Was Sie von diesem Leitfaden erwarten können



Foto: Cagdas Alagoz

Worum es beim Projekt Future Festival Tools geht

Von Holger Jan Schmidt

Ende 2020 schloss sich ein Dreamteam führender europäischer grüner Initiativen aus dem Bereich Live-Events und Festivals zusammen. Unser Ziel war es, Wissenswerkzeuge zu schaffen, die den europäischen Live-Events-Sektor zukunftsfähig machen, indem sie einer ganzen Generation von Veranstaltenden und Studierenden ermöglichen, grüne Kompetenzen zu erwerben und die Zukunft zu gestalten. Wir nannten das Projekt, das vom Erasmus+-Programm der Europäischen Union gefördert wird, „Future Festival Tools“. Unsere Vision ist eine zukunftssichere europäische Festival- und Veranstaltungsbranche: widerstandsfähig, kompetent und wegweisend bei grünen Produktionstechniken. Future Festival Tools wird dazu beitragen, dass Menschen, die in der Veranstaltungsbranche in ganz Europa tätig sind, dank grüner Kompetenz, Werkzeugen und persönlicher Zertifizierung für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet sind.

Dazu haben wir eine Reihe von Werkzeugen entwickelt:

- Selbstbewertungsinstrument für Veranstaltungen
- Inspirierendes Good-Practice-Handbuch
- Zertifizierter E-Learning-Kurs
- Ausbilderhandbuch für Veranstaltungsunternehmen

WER IST HOLGER?

Holger Jan Schmidt ist einer der führenden europäischen Netzwerker in der Musikfestivalbranche und kann auf rund 30 Jahre Festivalorganisation zurückblicken. Neben verschiedenen Themen hat er einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung für Festivals und Events.

Holger ist Generalsekretär von YOUROPE – The European Festival Association und Mitbegründer des Think Tanks GO Group (Green Operations Europe), der sich mit Nachhaltigkeits- und Umweltfragen bei Veranstaltungen befasst.

Was Sie in den Händen halten oder gerade durchklicken, ist das eben erwähnte „Good-Practice-Handbuch“. Unsere Aufgabe war es, herausragende und übertragbare Projekte auf Festivals in ganz Europa zu finden und in einer digitalen Publikation zusammenzustellen. Alle Projekte zielen darauf ab, die Umweltauswirkungen von Veranstaltungen zu reduzieren und ein nachhaltigeres Geschäftsmodell zu schaffen. Zusätzlich wollte das Future Festival Tools-Team ein Format kreieren, das nicht nur Maßnahmen auflistet, sondern auch Herausforderungen und Lösungen zugänglich beschreibt. Etwas, das die Festivals selbst zu Wort kommen lässt und die Vielfalt der europäischen Festivalszene widerspiegelt.

Wir haben mehr als 20 Beispiele recherchiert, die alle wichtigen Schwerpunktbereiche unseres Projekts abdecken. Außerdem haben wir darauf geachtet, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Festivaltypen vertreten ist: von kleinen „grassroots“ Events bis hin zu bedeutenden Großveranstaltungen, Festivals unterschiedlicher Stile und Genres aus allen Teilen des Kontinents. Das Ergebnis ist etwas Besonderes, das über ein Good-Practice-Kompodium hinausgeht.

Wir nennen es "Green Festival Stories – Eine Sammlung inspirierender Beispiele aus ganz Europa".

Die Festivals wurden von Expert*innen führender Nachhaltigkeitsorganisationen und der im Projekt vereinten Festivals wie Julie's Bicycle, Green Events International und GO Group ausgewählt. Vorschläge kamen auch von assoziierten Experten und Initiativen. Sehr hilfreich war das Netzwerk von YOUROPE – The European Festival Association, dessen Mitglieder bereits zu Beginn des Jahrtausends Nachhaltigkeit als Priorität für ihr Handeln festgelegt hatten.

Anhand verschiedener Kriterien hat das Future Festival Tools-Team aus einer Liste von mehr als 50 Festivals die endgültige Auswahl destilliert. Die ausgewählten Beispiele wurden in direkter Kommunikation mit den Festivalteams auf der Grundlage von Interviews, zusätzlich zur Verfügung gestelltem Informationsmaterial und öffentlich zugänglicher Dokumentation entwickelt. Wir wünschen uns, dass die fertigen Geschichten Ihnen genauso viel Freude und Inspiration bringen, wie uns bei ihrer Erstellung. Wir hoffen, dass „Green Festival Stories“ den wertvollen Beitrag zur Erreichung der Ziele unseres Projekts und zur Verbesserung der Festivalbranche leisten wird, den wir uns beim Start von Future Festival Tools vorgestellt haben.





Warum wir diese Schwerpunktbereiche ausgewählt haben

Foto: Bart Heemskerck

Von Fine Stammnitz & Katharina Weber, den Autorinnen der Festivalgeschichten

Besuchende und involvierte Akteur*innen erwarten immer, dass Festivals noch einen drauf setzen und ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten schaffen. Nachhaltigkeit ist da keine Ausnahme: Das Publikum von heute möchte, dass Festivals innovative Lösungen finden und Feiern ohne schlechtes Gewissen ermöglichen. Was herausfordernd und vielleicht sogar einschüchternd klingt, ist eigentlich eine gute Sache! Da Festivals ein Labor für innovative Lösungen sein können und die Macht haben, Menschen auf einer emotionalen Ebene zu beeinflussen, haben sie die einzigartige Möglichkeit, auf spielerische und ansprechende Weise etwas Sinnvolles für die gesamte Gesellschaft zu schaffen. Was das bedeutet, wird beim Lesen der inspirierenden Geschichten in diesem Handbuch deutlich werden.

Um diesem Leitfaden eine Struktur zu geben, haben wir ihn in sechs Schwerpunktbereiche unterteilt. Fünf davon basieren auf den Bereichen, die bei Festivals die meisten Emissionen und andere schädliche Umweltauswirkungen verursachen: Energie, Material und Abfall, Essen und Trinken, Wasser sowie Reisen und Transport. Da der Wandel zur mehr Nachhaltigkeit ein Prozess ist, der ständig vorangetrieben werden muss, wird es immer wichtiger, eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu haben, die all diese Bereiche umfasst. Das führte zu unserem sechsten und letzten Schwerpunktbereich: Strategie.

Wir haben mit 21 Festivals auf dem gesamten europäischen Kontinent gesprochen und sie gebeten, uns von ihren Bemühungen um Nachhaltigkeit zu berichten.

Und wir haben so viele tolle Sachen gehört – Festivals, die ihr Programm danach planen, wie viel Solarenergie sie selbst erzeugen können, Festivals, deren Catering komplett fleischfrei oder sogar pflanzenbasiert ist, und Festivals, die ihren eigenen Solar-Carport-Parkplatz und ihre eigene Wasseraufbereitungsanlage gebaut haben – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Nun möchten wir Sie ermutigen, die Geschichten zu lesen und zu überlegen, wie Sie dazu beitragen könnten, Ihr Festival nachhaltiger zu gestalten.

Sie werden sehen, dass schon die Veränderung eines einzigen Aspekts Ihrer Produktion eine große Auswirkung haben kann. Denken Sie immer daran: Sie müssen nicht alles auf einmal ändern, Sie müssen nicht alles alleine machen, und Sie müssen es nicht von Anfang an perfekt machen. Das Einzige, was zählt, ist, dass man überhaupt anfängt. Wir können alle so viel voneinander lernen – mal sehen, wie viele weitere inspirierende Geschichten daraus entstehen werden.

Über Fine & Katharina

Fine Stammnitz ist die Gründerin und Leiterin des **Green Touring Network**, in dem sie daran arbeitet, das Potenzial der Musikindustrie zu aktivieren, um aktiv zum Kampf für Klimagerechtigkeit beizutragen. Sie ist außerdem Mitbegründerin von **Music Declares Emergency** in Deutschland und Teil des Aktionsnetzwerks **Nachhaltigkeit für Betriebsökologie**.

Katharina Weber entdeckte ihre Leidenschaft für die Förderung des Umweltbewusstseins während eines Sommerprojekts über nachhaltige Festivals im Jahr 2013. Nach ihrem BA in English Studies, einem MA in Applied Linguistics, einem journalistischen Volontariat und mehreren Jahren in der Medienbranche kehrte sie 2021 zur Nachhaltigkeitsarbeit für Veranstaltungen zurück, gemeinsam mit dem Festivalverband **YOUROPE**.

Foto: Maxime Chermat



Warum CO₂-Analyse wichtig ist

Von Jocelyn Gan (*A Greener Festival*)

Unter **Klimawandel** versteht man den allmählichen Anstieg der globalen Temperatur aufgrund von Veränderungen in der Zusammensetzung der Erdatmosphäre. Wenn sich **Treibhausgase (THG)** in der Atmosphäre ansammeln, wirken sie wie eine Decke um die Erde, sodass weniger Wärme entweicht und ein Treibhauseffekt entsteht. Die Menschheit trägt durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Abholzung von Wäldern, zunehmende landwirtschaftliche Aktivitäten und den steigenden Ressourcenverbrauch zum Klimawandel bei.

Der **Kohlenstoff-Fußabdruck** einer Aktivität ist ein Maß für alle Treibhausgasemissionen, die während der Lebensdauer dieser Aktivität entstehen. Durch die Schätzung des Kohlenstoff-Fußabdrucks kann ein Festival seinen Beitrag zum Klimawandel messen und verstehen. Mit diesem Wissen können Festivals dann fundierte Schritte unternehmen, um die Emissionen zu verwalten und zu reduzieren.

Zu den wichtigsten Treibhausgasen gehören **Kohlenstoffdioxid (CO₂)**, Methan, Distickstoffoxid (N₂O) und fluorierte Gase. Dies sind die häufigsten anthropogenen (vom Menschen verursachten) Gase. Ein Kohlenstoff-Fußabdruck berücksichtigt alle relevanten Gase einer Aktivität und misst ihre Auswirkungen als äquivalente Masse an Kohlendioxid (**t CO₂e oder Tonnen Kohlenstoffdioxid-Äquivalent**). Diese Metrik berücksichtigt die unterschiedlichen Treibhauspotenziale der einzelnen Gase.

Über Jocelyn

Jocelyn Gan ist die Nordamerika-Leiterin und Senior-Analystin für A Greener Festival. Sie lebt in New York City und hat mehr als neun Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien. Sie bringt ihre Erfahrung in Bezug auf Engagement und Fachwissen ein,

um Festivals und Live-Musikveranstaltungen zu befähigen, Praktiken und Richtlinien zu integrieren, die einen positiven sozialen und ökologischen Fußabdruck schaffen. Sie hat einen Master of Science in Nachhaltigkeitsmanagement von der Columbia University.



Das Fußabdruck-System des Greenhouse Gas Protocols

Ein Kohlenstoff-Fußabdruck umfasst die Emissionen einer Vielzahl von Aktivitäten, wie Heizung und Kühlung, Stromverbrauch, Fahrten, Abfallmanagement und mehr. Diese Emissionen werden gemäß dem [Greenhouse Gas Protocol](#), einem international anerkannten und genutzten Standard für die Kohlenstoffbilanzierung, in drei Gruppen oder „Scopes“ eingeteilt. Das Protokoll legt auch Richtlinien für Berechnungsmethoden und Schätzungen fest, die universell verwendet werden.

HIER IST EINE ÜBERSICHT DER EINZELNEN SCOPES

1

Direkte Emissionen, die aus eigenen, geleasteten oder direkt kontrollierten stationären und mobilen Quellen der Organisation stammen. Zu den stationären Quellen gehören alle Brennstoffe, die vor Ort verbrannt werden, wie Erdgas, Propan, Kohle, Heizöl und Diesel für Notstromgeneratoren. Zu den mobilen Quellen gehören Kraftstoffe für Fahrzeuge, die der Organisation gehören oder von ihr geleast werden, wie Autos, LKW, Propangas-Gabelstapler, Busse für den Publikumsverkehr, geleaste Lieferwagen usw. Zu Scope 1 gehören auch flüchtige Ressourcen, d. h. Kältemittel, die von Klimaanlage/Kühlgeräten freigesetzt werden.

2

Indirekte Emissionen, die durch den Verbrauch von Strom, Wärme oder Dampf entstehen, die eingekauft wurden. Gegebenenfalls werden hier auch die Ökotarife der Versorgungsunternehmen berücksichtigt.

3

Indirekte Emissionen, die aus den Aktivitäten der Organisation resultieren, aber von Aktivitäten stammen, die einer anderen Organisation gehören, von ihr gepachtet oder kontrolliert werden. Es gibt viele Aktivitäten, die in Scope 3 fallen können, z. B. Reisen und Unterbringung von Künstler*innen, Publikum und Mitarbeitenden, Reisen von Auftragnehmenden, Beschaffung von Speisen und Getränken, Beschaffung von Produktionsmaterial, Wasserverbrauch, Abwasser, Abfall- und Recyclingentsorgung.

Ein CO₂-Fußabdruck, auch bekannt als Treibhausgasinventar, kann einen detaillierten Überblick über die Abläufe Ihrer Veranstaltung geben und ist ein sehr kooperativer Prozess, an dem alle Teams beteiligt sein müssen. Eine der größten Herausforderungen bei der Durchführung einer Bestandsaufnahme ist die Beschaffung von Daten vor und nach der Veranstaltung. Es sollten im Vorfeld Prozesse eingerichtet werden, die sicherstellen, dass jedes Team weiß, welche Daten benötigt werden, wie z. B. die Gesamtkilometerleistung jedes Fahrzeugtyps der Auftragnehmer, das Gesamtgewicht jeder Zutat in den servierten Mahlzeiten und der Gesamtkraftstoffverbrauch der Generatoren. Diese Informationen dienen als Maßstab für die Nachhaltigkeitsleistung einer Veranstaltung und als Basis zur Festlegung sinnvoller Reduktionsziele.

Foto: John Such



Call to Action – Es liegt ganz an Ihnen

Von Jacob Sylvester Bilabel

Schritt für Schritt vom Wissen zum Handeln.

Wir alle ahnen, dass die Klimakrise langsam ernst wird. Und unser Problembewusstsein wächst mit jedem Gespräch, in dem wir feststellen: Irgendjemand sollte wirklich etwas dagegen tun. Aber wer? Und was? Und wie? Was wäre, wenn wir es wagen würden, uns vorzustellen, dass der Wandel zu einer klimafreundlichen Gesellschaft gar nicht so unmöglich ist? Was, wenn dieser Prozess sogar Spaß machen und schön sein könnte?

Wer ist Jakob?

Jacob Bilabel ist seit 2016 Geschäftsführer des gemeinnützigen Projektträgers Delta1 in Berlin. Er gründete den paneuropäischen Think Tank Green Music Initiative und leitet das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit für Betriebsökologie. Jacob ist Mitglied im

Ausschuss für Kreativwirtschaft der Industrie- und Handelskammer Berlin, berufener Sachverständiger im Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und hatte mehrere Lehraufträge inne.

DIE ANTWORT

Eines ist sicher: Es ist kompliziert. Und wir haben nicht viel Zeit. Meine weise Oma sagte einst: Wenn man es eilig hat, sollte man es langsam angehen. Also Schritt für Schritt: Machen wir es einfach, konkret und praktikabel. Was brauchen wir, um vom Wissen zum Handeln zu kommen?

MERKEN
SIE SICH
1, 3, 5 & 7.



1
ENTSCHEIDUNG



3
SCHRITTE



5
MASSNAHMEN



UND
7%



1 ENTSCHEIDUNG

Der Wandel vollzieht sich. Auch ohne uns. Wir können entscheiden: Treibt uns die Gestaltung oder die Katastrophe? Wollen wir agieren oder reagieren? Beide Haltungen sind legitim. Aber nicht zur gleichen Zeit.



3 SCHRITTE

1 ZIELE SETZEN.

Was ist Ihr persönliches Klimaziel? Und bis wann wollen Sie es erreicht haben?

2 DEFINIEREN SIE IHREN STATUS.

Hand aufs Herz: Wo stehen Sie heute? Wie groß ist der CO₂-Fußabdruck Ihrer Einrichtung, Ihres Projekts, Ihrer Familie, Ihrer selbst? Sie werden Ihr Ziel nicht erreichen, wenn Sie nicht ehrlich herausfinden, wo Sie heute stehen.

3 MASSNAHMEN PLANEN, DURCHFÜHREN UND BEWERTEN.

„Visionen ohne Taten sind nur Small Talk“ – also fangen Sie an. Und schauen Sie sich die Ergebnisse genau an. Einen guten Plan erkennt man daran, dass er ständig verändert wird. Transformation ist wie Rumba tanzen: ein Schritt vorwärts, ein Schritt zur Seite und ein Schritt zurück. Bleiben Sie trotzdem locker in den Hüften.



5 MASSNAHMEN

1 RESSOURCEN BEREITSTELLEN

Die Umstellung wird teuer, zeitaufwendig und lästig sein. Aber es wird noch teurer, zeitaufwendiger und lästiger, wenn wir noch länger warten. Planen Sie also jetzt genügend Ressourcen für den Prozess ein. Sie brauchen Geld, Zeit und Aufmerksamkeit. Seien Sie auch achtsam mit Ihren eigenen Ressourcen. Es gibt bereits viel zu viele ausgebrannte Aktivist:innen.

2 FÄHIGKEITEN UND KAPAZITÄTEN AUFBAUEN

Neue Prozesse brauchen neue Kompetenzen. Wir können die Herausforderungen von morgen nicht mit den Mitteln von gestern lösen. Lassen Sie uns dafür sorgen, dass wir jetzt die Kapazitäten aufbauen, um gemeinsam eine bessere Zukunft für uns alle zu gestalten. Dann wird der Wandel auch zu einer großen Chance für alle.

3 PILOTPROJEKTE UND EXPERIMENTE STARTEN

Handlungswissen entsteht durch Handeln. Stellen Sie sich die Frage: Was will ich ausprobieren? Wagen Sie es, es zunächst als Experiment zu definieren. Und seien Sie dann überrascht, wenn es besser funktioniert, als Sie es sich je erträumt haben. Finden Sie ein Experiment, ein Pilotprojekt oder eine Maßnahme, die zu Ihrer Einrichtung, Ihrem Projekt oder zu Ihnen passt. Entscheiden Sie zu Beginn, was für Sie am wichtigsten ist.

4 DATEN SAMMELN UND VERSTEHEN

„Was du misst, wirst du auch managen“ – lernen Sie die Sprache der Zahlen. Sie hilft Ihnen zu beurteilen, ob Ihre Maßnahmen den gewünschten Erfolg haben. Und seien Sie ehrlich genug, um manchmal zu sagen: „Es ist nicht möglich.“ Das ist besser, als wenn wir alle weiterhin mit dem Kopf nicken, wenn wir das scheinbar unerreichbare Ziel der Klimaneutralität für die Gesellschaft als Ganzes hören. Klimabilanzen müssen deshalb einfach, verständlich und für alle praktikabel sein. CO₂-Reduktion ist nicht alles, aber ein guter Anfang. Ach ja: Bitte glauben Sie nicht, dass der Kauf von Kompensationszertifikaten etwas wirklich klimaneutral macht...

5 NETZWERKE AUFBAUEN

Nachhaltigkeit ist ein Team sport. Die Chancen, Herausforderungen und Hindernisse sind für alle fast gleich. Tauschen Sie also frühzeitig Ideen mit anderen aus. Trauen Sie sich, Fragen zu stellen, auf die es vielleicht noch keine Antworten gibt. Feiern Sie Ihre Erfolge ebenso wie Ihre Misserfolge. Es ist für uns alle gleich. Eine Kernkompetenz der Zukunft wird die Ambiguitätstoleranz sein. Und das lässt sich viel leichter im Kollektiv erreichen.



7% ERSPARNIS PRO JAHR

Unterteilen wir das große Ziel der Klimaneutralität in praktikable Zwischenschritte. Konkret heißt das: **7% Einsparungen bei unseren CO₂-Emissionen pro Jahr**. Klingt nach einer machbaren Net-Zero-Strategie, oder?

2

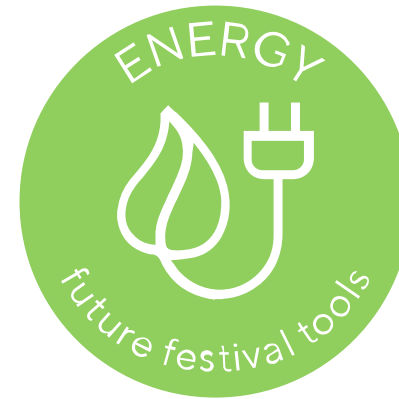
SCHWERPUNKTBEREICHE



Foto: Ingmar Wein

2.1

ENERGIE





LAND
UK

TÄGLICHE KAPAZITÄT
25.000

STANDORT
Ein geheimer Landsitz in
Northamptonshire

CAMPING
Ja

ANZAHL DER TAGE
4

GEGRÜNDET
1999

GENRE
Pop, Rock, Folk, Weltmusik;
Workshops, Theater, Poesie, Zirkus,
Waldkunst, Vorträge

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG
Fossile Brennstoffe vermeiden
durch Erstellung eines effizienten
Energieplans

Foto: Louise Roberts

Der Geist des Shambala Festivals lässt sich gut mit seinem Untertitel „Abenteuer in Utopia“ zusammenfassen. Chris Johnson, Mitbegründer, Direktor und Nachhaltigkeitsbeauftragter, beschreibt Shambala als „einen besonderen Ort, an dem man spielt, sich erholt, viele neue Freunde findet und gestärkt von der Schönheit des Lebens in die Welt zurückkehrt“. Das Programm umfasst weit mehr als die über 200 Musikdarbietungen: Kabarett, Workshops, Stand-up-Comedy, inspirierende Vorträge, Zirkus, Akrobatik, interaktives Theater, Poesie, und das alles an aufwendig dekorierten Schauplätzen.

Das Team hat eine breite Palette nachhaltiger Maßnahmen umgesetzt, die von Energie über Lebensmittel bis hin zu Abfall und Transport reichen. „Shambala ist

nicht nur als ‚legendäre Party‘ bekannt, sondern auch als ein Ort für topaktuelle Theatralik und Performance, Ideenschmiede und preisgekrönte umweltfreundliche Veranstaltung“, sagt Johnson. „Wir waren das erste Festival überhaupt, das mit fünf Sternen im Nachhaltigkeits-Rating von Creative Green ausgezeichnet wurde.“

Shambala wird immer noch von derselben Gruppe von Freunden geleitet, die es vor Jahren ins Leben gerufen haben, und ist stolz darauf, zu 100% sponsoringfrei und unabhängig zu sein. Im Jahr 2022 feiert das Festival seine 20. Ausgabe. Der genaue Veranstaltungsort, ein Landgut mit Seen und Wäldern irgendwo in Northamptonshire, wird den Besuchenden erst nach dem Ticketkauf mitgeteilt.



[HIER
KLICKEN](#)

**EINE INTIME MISCHUNG AUS KREATIVITÄT,
INNOVATION UND TEILHABE**



DIE HERAUSFORDERUNG

ENERGIE-CO₂-FUSSABDRUCK VERRINGERN

Eine wirksame Methode, um die durch Veranstaltungen verursachten CO₂-Emissionen zu senken, besteht darin, auf dieselbetriebene Generatoren zu verzichten und stattdessen nachhaltige Brennstoffe zu verwenden oder sich an das lokale Stromnetz anzuschließen, um Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen. Dies ist eine Herausforderung, die Shambala bereits gemeistert hat, und nun will es noch weiter gehen, indem es auf jeglichen Brennstoff verzichtet. „Wir haben alle ‚einfachen Möglichkeiten‘ ausgeschöpft. Oft sind die letzten Möglichkeiten, Fortschritte zu erzielen, schwieriger oder teurer“, erklärt Johnson.

Um einen Energieplan zu erstellen und den Energiebedarf für die kommenden Jahre zu

berechnen, müssen Festivals wissen, was sie tatsächlich mit Strom versorgen und wie hoch der Verbrauch sein wird. Diese Informationen zu sammeln, kann eine Herausforderung sein, vor allem weil alle am Festival beteiligten Lieferant*innen mithelfen müssen. Johnson sagt, dass die Händler*innen oft nicht genau wüssten, wie viel Energie ihre Geräte benötigten. Stattdessen gäben sie dem Festival die Kapazität des Stromanschlusses ihres Standes an, aber diese bestimmt nur die maximale Energiemenge, die sie verbrauchen können, nicht aber die Menge, die tatsächlich verbraucht wird.

“ Wir haben alle ‚einfachen Möglichkeiten‘ ausgeschöpft. Oft sind die letzten Möglichkeiten, Fortschritte zu erzielen, schwieriger oder teurer.

ENERGIE SPAREN UND EINEN NACHHALTIGEREN ENERGIEMIX SCHAFFEN

Shambala ist auf einen nachhaltigeren Energiemix umgestiegen und hat den Energieverbrauch gesenkt. Johnson berichtet, dass das Festival seit 2009 keinen Diesel mehr verwende und seit 2010 vollständig mit erneuerbaren Energien betrieben werde: Shambala ist an das Stromnetz angeschlossen, nutzt Solarenergie, Biokraftstoffe, Batterien und Flüssiggas (LPG). Bei den Biokraftstoffen handelt es sich um hydrierte Pflanzenöle (HVO) aus erneuerbaren Quellen (sie werden in der EU aus Abfallprodukten hergestellt). Alles in allem sei die Verwendung von HVO nicht teurer als Diesel, insbesondere in Verbindung mit Energieeffizienzmaßnahmen. Um den Energieverbrauch zu senken, hat das Festival mehrere Maßnahmen ergriffen; die wichtigste war die Installation eines Netzanschlusses auf dem Gelände. Durch den Abschluss eines Ökotarifs hat das Festival Zugang zu Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Das Festivalteam hat außerdem mit seinem Energieversorger eine 3-Jahres-Strategie entwickelt, die Ziele zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs enthält. An allen Essensständen werden Energiezähler installiert, sodass die Gastronom*innen für die genaue Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden zahlen, was sie zum Energiesparen motivieren soll. Shambala hat energiesparende Beleuchtung installiert. Wasserkocher sind verboten. Aus allen Heizungen in den Büros wurden die Sicherungen entfernt, damit sie nicht benutzt werden. Das Festival

fördert eine „Kultur des Abschaltens“, indem es seine Energiesparziele kommuniziert und alle wissen lässt, wie sie beitragen können. Um einen effizienten Energieplan zu erstellen, verwende Shambala ein Online-System, um im Voraus Daten von allen Energieverbrauchenden zu sammeln, erklärt Johnson. Das Festivalgelände werde dann in Energiezonen eingeteilt, anhand derer das Energiesystem geplant werde. Vor Ort verwende der Energieversorger ein Live-System, um die Generatoren zu überwachen und nach dem Festival einen Bericht zu erstellen. Mehr als 80 Energiemonitore seien an allen Bereichen – von Essensständen bis Bühnen – installiert, um Daten über die verbrauchten Kilowattstunden zu liefern. „Bevor die Software verfügbar war, haben wir Freiwillige geschickt, um die Generatoren zu überprüfen und die Daten zu sammeln.“

Der Erfolg ist deutlich messbar: Zwischen 2010 und 2019 hat Shambala die CO₂e-Emissionen um 90% reduziert. Laut [Ecometrica](#) ist „CO₂e“ oder „Kohlendioxidäquivalent“ ein Begriff zur Beschreibung verschiedener Treibhausgase in einer gemeinsamen Einheit. Für jede Art von Treibhausgas bedeutet CO₂e die Menge an CO₂, die die gleiche Auswirkung auf die Erderwärmung hätte. 2019 waren es bei Shambala 15 Tonnen CO₂e bei 20.000 Besuchern. Außerdem konnten die Generatoren innerhalb von 3 Jahren von 26 auf 15 reduziert werden, und das trotz eines wachsenden Publikums. Laut Johnson ist Shambala jetzt sogar um ein Vielfaches kohlenstoffneutral, da es in Windkraftprojekte in Indien investiert.

DIE LÖSUNG



WEITERMACHEN, AUCH WENN MANCHE PARTNER NICHT MITZIEHEN

Der Nachhaltigkeitsansatz von Shambala ist kooperativ und bezieht alle ein, vom Publikum über die Lieferant*innen und Caterer bis hin zum Festivalpersonal. Der 3-Jahres-Plan mit dem Energieversorger, der klare Ziele für die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs enthält, ist laut Johnson von entscheidender Bedeutung. Das Team arbeitet auch mit Forschenden und Expert*innen zu bestimmten Themen oder Herausforderungen zusammen. „Generell haben wir beim Thema Nachhaltigkeit gelernt, dass wir

versuchen, alle mitzunehmen, aber auch weiterzumachen, wenn sie nicht mitziehen.“

Aus finanzieller Sicht sei Nachhaltigkeit nicht unbedingt mit höheren Kosten verbunden: „Insgesamt geben wir nicht mehr Geld aus, um nachhaltig zu sein. Manche Dinge kosten anfangs mehr, andere bringen dafür mehr Einnahmen“, sagt Johnson. Vor allem im Bereich der Energie zahle sich Nachhaltigkeit aus: „Wer Kraftstoff spart, spart Geld!“

“
**Wer
 Kraftstoff
 spart, spart
 Geld!**



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Shambala plant, mehr und größere Batterieeinheiten und Solarzellen zu installieren. Lebensmittel sind ein weiteres wichtiges Thema, insbesondere die Suche nach einer passenden Lösung für wiederverwendbares Geschirr.



Foto: Bjørnar Elvestad

STADT, LAND
Oslo, Norwegen

TÄGLICHE KAPAZITÄT
20.000

STANDORT
Tøyenparken; Clubs und
Veranstaltungsorte in Oslo

CAMPING
Nein

ANZAHL DER TAGE
4 + 1 Clubtag

GEGRÜNDET
1999

GENRE
Viele verschiedene

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG
Dieselgeneratoren ablösen durch
Anschluss ans Stromnetz



EINES DER NACHHALTIGSTEN FESTIVALS DER WELT

Sie fragen sich vielleicht, warum ein Festival, das mitten in Oslo stattfindet, Øyafestivalen („Inselfestival“) heißt. Das liegt daran, dass das Øyafestivalen in den ersten beiden Jahren auf der Insel Kalvøya bei Sandvika vor den Toren Oslos stattfand. 2001 wurde das Festival in den Middelalderparken (Mittelalterlicher Park) im Stadtzentrum von Oslo verlegt, bevor es 2014 an seinen heutigen, ebenso zentralen Standort, den Tøyenparken, umzog.

Das Øyafestivalen hat sich zum beliebtesten norwegischen Festival entwickelt. Es werden regelmäßig 60.000 Eintrittskarten verkauft und insgesamt 100.000 Besucher an fünf Tagen gezählt. Fast 3000 Menschen, darunter 2700 Freiwillige, organisieren das Festival. Der Startschuss für das Øyafestivalen fällt dienstags in Clubs und Veranstaltungsorten in der ganzen Stadt. Von Mittwoch bis Samstag findet das Festival im Tøyenparken statt, und nach Schließung des Festivalgeländes endet es mit der Afterparty „Øya night“ in den Osloer Clubs.

„Wir schaffen einzigartige Erlebnisse mit einer Auswahl von Oslos bestem Essen und Musik von hoher künstlerischer Qualität“, sagt Tonje Kaada, CEO des Øyafestivalen. Das Festival kombiniert große Headliner mit Newcomern und einem guten Anteil norwegischer Künstler, wobei das Lineup 50/50 zwischen Künstlern und Künstlerinnen aufgeteilt wird.

Øya wird immer wieder als eine der grünsten Veranstaltungen der Welt geehrt. So gewinnt das Festival seit mehr als 10 Jahren den „Outstanding Award“, die höchste Kategorie der A Greener Festival Awards. 2020 wurde es mit dem „International Greener Festival Award“ ausgezeichnet, was bedeutet, dass Øya von allen Festivals, die die NGO A Greener Festival weltweit bewertet hatte, die höchste Punktzahl erhielt.



Fotos: Bjørnar Elvestad



ANSCHLUSS AN DAS LOKALE STROMNETZ

„Seit 2002 ist es unser Ziel beim Øyafestivalen, eine der grünsten Veranstaltungen der Welt zu sein. Für uns bedeutet das, dass wir nachhaltige Lösungen finden für Abfall, Lebensmittel, Transport, Energie und die Dinge, die wir kaufen – vom Toilettenpapier bis zum Strom“, sagt CEO Kaada. So kommt das Gelände beispielsweise ohne fossile Brennstoffe aus: 98% der verwendeten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen, alle Baumaschinen werden entweder mit Strom aus dem Netz oder, wenn dies nicht möglich ist, mit Biokraftstoff betrieben, erklärt Kaada. „Ein fortschrittlicher Ansatz wird auch beim Recycling (75% aller Abfälle werden recycelt, nachdem sie von Hand sortiert wurden) und bei der Anreise (98% der Teilnehmer kommen mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln) verfolgt“, fügt sie hinzu.

In ihrer Nachhaltigkeitsarbeit wurde es schnell zur Priorität, herauszufinden, wie man die schädlichen Dieselgeneratoren abschaffen kann, die bei den früheren Ausgaben noch verwendet wurden. „Wenn dein Festival mit Strom aus Dieselgeneratoren betrieben wird, ist die Auswirkung auf deine Umweltbilanz sehr wahrscheinlich am größten, wenn du die Energiequelle änderst“, sagt Kaada. Die beste Lösung sei es, das Gelände an das örtliche Stromnetz anzuschließen. Die Herausforderung bestand also darin, in den Aufbau der richtigen Infrastruktur zu investieren und sowohl die Kommune als auch den Energieversorger mit ins Boot zu holen. Da Øya 2014 den Standort wechselte, mussten sie dies zweimal tun – zuerst für den Standort im Middelalderparken im Jahr 2009 und dann im Tøyenparken.

“

Seit 2002 ist es unser Ziel beim Øyafestivalen, eine der grünsten Veranstaltungen der Welt zu sein.

KOMMUNE UND ENERGIEVERSORGER ÜBERZEUGEN, DIE KOSTEN ZU TEILEN

Es habe keiner großen Überzeugungsarbeit bedurft, um die Kommune und den Energieversorger ins Boot zu holen, berichtet Kaada. Die Kosten für den Anschluss des Festivals an das Stromnetz wurden zwischen diesen drei Parteien aufgeteilt. Im Jahr 2009 begann das Festival, schrittweise die Dieselgeneratoren abzuschaffen. Seit 2011 wird es mit erneuerbarer Energie aus dem Stromnetz betrieben.

„Es ist immer wichtig, die gesamte Organisation mit ins Boot zu holen – von der Geschäftsleitung bis hin zu den Menschen, die vor Ort arbeiten. Wir müssen alle wissen, warum wir es tun und was es bedeutet, damit wir unser Publikum und unsere Partner*innen davon überzeugen können, dass dies der richtige Weg ist – und vielleicht sogar andere dazu inspirieren, den gleichen Weg zu wählen“, erklärt die CEO. So hatten die Øya-Booker anfangs Schwierigkeiten, einige Agenten davon zu überzeugen, dass es sicher ist, die Bühnen aus dem Stromnetz zu versorgen – obwohl das Risiko von Stromausfällen bei Generatoren größer ist.

Die Investitionen in die Infrastruktur haben sich schnell ausgezahlt, und das Festival spart jetzt sogar Energiekosten. „Die meisten unserer Nachhaltigkeitskosten haben sich innerhalb von ein bis drei Jahren amortisiert. Es ist billiger, energieeffizient zu arbeiten und

den Abfall getrennt zum Recycling zu liefern“, sagt Kaada. „Durch die Umstellung von Generatoren auf das Stromnetz ist das Festival um 80% energieeffizienter geworden und hat im Zeitraum 2009-2018 rund 200.000 Liter Diesel eingespart – das entspricht fast 400.000 mit Diesel gefahrenen Kilometern.“

Da sich das Festival wie eine kleine Stadt anfühlt, die jedes Jahr von Grund auf neu aufgebaut wird, sieht es sich als perfekten Ort, um nachhaltige Innovationen zu präsentieren und zu testen. Die Umweltauswirkungen werden gemessen, untersucht und kommuniziert, um sicherzustellen, dass die besten Lösungen gefunden werden. Eine Lektion, die das Team gelernt hat: Es ist wichtig, immer wieder neue Methoden auszuprobieren, auch wenn einige von ihnen am Ende doch nicht funktionieren werden. „Ich denke, es ist wichtig, dass wir in unserer Branche Experimente fördern und Fehlschläge zulassen. Es ist ebenso wichtig, dass wir alle transparent arbeiten, sodass wir aus den Versuchen und Fehlern der anderen lernen können.“

Obwohl Øya dank seiner Expertise landesweit anerkannt ist und sein Wissen gerne mit anderen Festivals teilt, begrüßt es Konkurrenz: „Die Welt braucht es, dass so viele wie möglich so hart wie möglich darum kämpfen, eines der grünsten Events der Welt zu werden.“

DIE LÖSUNG



WENIGER LEBENSMITTEL VERSCHWENDEN

Trotz aller Bemühungen, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, sind Lebensmittel immer noch für fast die Hälfte der Treibhausgasemissionen von Øya verantwortlich. Inzwischen stellt dies den größten Emissionsbereich des Festivals dar. „Dieses Jahr haben wir uns eingehender mit der Frage beschäftigt, was nachhaltige Lebensmittel sind und was nachhaltige Landwirtschaft ist. Wir haben uns verpflichtet, Bio-Lebensmittel aus Anbaumethoden zu verwenden, die Erosion, Verschmutzung, die Auslaugung der Böden und die Bedrohung der Artenvielfalt minimieren“, sagt Kaada.

Die Überlegungen des Øyafestivals reichen von der Rolle von Lebensmitteln in der Klimakrise, den Emissionen von Rohstoffen und dem Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und biologischer Vielfalt bis hin zu Lebensmittelsystemen, Händler*innen und Verbraucher*innen.



Wir haben uns verpflichtet, Bio-Lebensmittel aus Anbaumethoden zu verwenden, die Erosion, Verschmutzung, die Auslaugung der Böden und die Bedrohung der Artenvielfalt minimieren.



FUTUR 2 FESTIVAL



Foto: Robin Hinsch



STADT, LAND

Hamburg, Deutschland

TÄGLICHE KAPAZITÄT

5000

STANDORT

Elbepark Entenwerder

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

1

GEGRÜNDET

2018

GENRE

Elektro, Neoklassik

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Energiebedarf genau messen und ausschließlich lokal erzeugte und erneuerbare Energie nutzen

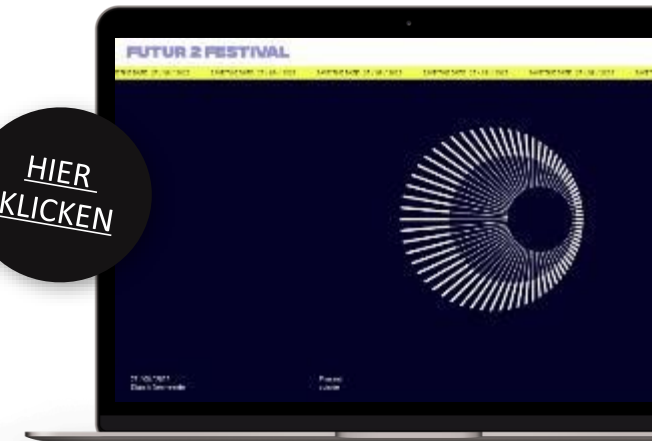


EIN FESTIVAL, GANZ IM ZEICHEN SEINES ENERGIEBEDARFS

Futur 2 ist ein „umsonst und draußen-Festival“. Das Besondere an Futur 2 ist, dass das Team nicht erst ein Festival und ein Programm entworfen hat, bevor es sich überlegt hat, wie viel Energie es dafür benötigt. Stattdessen ist es genau andersherum vorgegangen. „Wir haben uns angeschaut, wie viel Energie wir auf diesem Gelände mit Solarenergie erzeugen können. Und daraus haben wir abgeleitet, welches Programm wir unseren Gästen bieten können. Das ist die Umkehrung der üblichen Festivalplanung“, erklärt Björn Hansen, Gründer und Geschäftsführer der Morgenwelt GmbH, der Firma hinter Futur 2.

Alle Bands, die auf dem Festival im Park Entenwerder am Ufer der Elbe spielen, können ihre Backline mit sehr wenig Energie betreiben.

Nachhaltigkeit in all ihren Facetten treibt Hansen und das Team an. Gemeinsam mit Jochen Bader, Geschäftsführer der hejmo GmbH, wurde das Festival ins Leben gerufen, um Festivals auf ein neues Level zu heben und eine Veranstaltung zu schaffen, die den Gedanken der Energieeffizienz und des bewussten Umgangs mit Energie in den Mittelpunkt stellt. Hansen und Bader arbeiten auch mit dem Maschinenbauexperten Ole Hering zusammen, der mit seinem technischen Wissen ihre, wie Hansen es nennt, „strategisch naiven“ Ideen verwirklicht.



Fotos: Robin Hinsch



GENAU SO VIEL ENERGIE ERZEUGEN, WIE BENÖTIGT WIRD

Das Festival erzeugt nur so viel Energie, wie die Teilnehmer*innen voraussichtlich benötigen werden. Dadurch erhöht sich das Risiko von Stromausfällen, wenn plötzlich mehr Energie verbraucht wird als geplant. Zum Beispiel, wenn Standbetreibende heimlich eine private Kaffeemaschine anschließen oder veraltete Geräte verwenden. Wie Hansen sagt, seien die Geräte in der Gastronomie oft sehr energieineffizient. Die Herausforderung besteht also darin, den genauen Energiebedarf jedes einzelnen Händlers/jeder einzelnen Händlerin zu ermitteln, den/die sie an Bord holen. Welche Geräte verwenden sie? Wie viel Energie verbrauchen diese?

Die Standbetreibenden geben in der Regel die maximale Leistung an, die ihre Container verarbeiten können. Der Bar-Container des Festivals kann zum Beispiel maximal 20.000 Watt verbrauchen. Die Messung des tatsächlichen Energieverbrauchs ergab jedoch, dass der Container nur 900 Watt benötigt. Wendet man dieses Beispiel auf die Gesamtzahl der Module auf einem Festival an, wird deutlich, dass die Diskrepanz zwischen dem potenziellen Energiebedarf und dem tatsächlichen Energieverbrauch einer Veranstaltung oft recht groß ist.

“
Finanziell
müssen wir
uns wirklich
anstrengen, um
das Festival zu
verwirklichen.
Aber wir
sehen es als
Freiluftlabor,
um die Grenzen
des Machbaren
zu testen.

Foto:
Robin
Hinsch

SOLARANLAGE MIT BATTERIE KOMBINIEREN

Futur 2 nutzt eine Solaranlage mit einer maximalen Leistung von 22.000 Watt. „Wenn die Sonne bei wolkenlosem Himmel darauf scheint und die Anlage optimal ausgerichtet ist, produziert sie diese Energiemenge“, erklärt Hansen. Die Anlage ist an ein Batteriespeichersystem angeschlossen, das von den Sonnenkollektoren gespeist wird und die Energie für das Festival liefert. So gibt es immer einen Puffer zwischen der erzeugten und der verbrauchten Energie. Das Team hat die Anlage selbst gekauft, um sie nach seinen speziellen Anforderungen zu bauen.

Die Solaranlage produziert drei Phasen à 5000 Watt. Die insgesamt 15.000 Watt versorgen das gesamte Festival, einschließlich Catering und der Sunplugged Stage. Die Pedal-Powered Stage wird hauptsächlich durch Körperkraft angetrieben, da die Besuchenden Energie für sie erzeugen, indem sie auf stationären Fahrrädern in die Pedalen treten. Dies ist ein idealer Weg, um zu veranschaulichen, wie viel Energie für den Betrieb einer Bühne benötigt wird, da der Tretwiderstand mit dem Energiebedarf steigt. Wenn etwa der Bass einsetzt oder die Lichter angehen, wird das Strampeln schwieriger. Sollte die Energie ausgehen, verfügt Futur 2 über Notstromaggregate, die mit Ethanol betrieben werden, das nachhaltiger ist als Diesel.

Im Grunde ist alles, was Futur 2 macht, auf andere Festivals übertragbar. Zum Beispiel kann die Solaranlage früher aufgestellt und der Pufferspeicher vergrößert werden, damit er nach Sonnenuntergang länger hält.

Der Eintritt zum Festival ist frei, denn das Team möchte Menschen, die sich noch nie mit Nachhaltigkeit beschäftigt haben, einen einfachen Zugang zum Thema garantieren und sie durch die vor Ort präsentierten Innovationen inspirieren. Dies ist möglich, weil das Futur 2 Festival von der Hamburger Umweltbehörde gefördert wird.

Hansen betont, dass nachhaltige Lösungen mehr kosteten, aber nur, weil nicht-nachhaltiges Verhalten von der Allgemeinheit subventioniert werde. Finanziell seien sie nicht wirklich vergleichbar, findet er. „Wenn der CO₂-Fußabdruck einer einzelnen Dienstleistung oder eines Produkts die Grundlage für die Besteuerung wäre, was meiner Meinung nach der richtige Weg ist, dann wäre das, was wir tun, unschlagbar billig. Finanziell müssen wir uns wirklich anstrengen, um das Festival zu verwirklichen. Aber wir sehen es als Freiluftlabor, um die Grenzen des Machbaren zu testen. Wir bauen Know-how auf, und das zahlt sich natürlich auch aus.“



Foto: Robin Hinsch

ENERGIE ALLEN VERSTÄNDLICH ERKLÄREN

Eine Bedingung für die öffentliche Förderung durch die Stadt Hamburg ist, dass das Festival jedes Jahr neue Innovationen einführen muss. Hansen sagt, dass sie in den nächsten Jahren die Kommunikation nach außen intensivieren wollten, um den Besuchenden die komplexen Energieprozesse besser zu erklären. Das Festival plane auch, sein Angebot an Speisen und Getränken biologischer, saisonaler und regionaler zu gestalten.



“ Wenn der CO₂-Fußabdruck einer einzelnen Dienstleistung oder eines Produkts die Grundlage für die Besteuerung wäre [...], dann wäre das, was wir tun, unschlagbar billig.



LOWLANDS FESTIVAL



Foto: Bart Heemsker



STADT, LAND

Biddinghuizen, Niederlande

TÄGLICHE KAPAZITÄT

60.000

STANDORT

Eventementerrein Walibi,
Holland

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

1993

GENRE

Bands, DJs und elektronische Musik
der alternativen Genres; Theater,
Kunst, Literatur, Film, Debatte

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Von Diesel auf erneuerbare
Energien umstellen durch den Bau
eines riesigen Carport-Solarparks

Für drei Tage im August entsteht mitten in den Niederlanden eine Stadt mit 60.000 Einwohnern und Einwohnerinnen: das Lowlands Festival, auch „A Campingflight to Lowlands Paradise“ genannt. Es präsentiert 12 Bühnen in 3 Bereichen (darunter ein Kino und ein Theater), etwa 250 Künstler*innen, Dutzende Restaurants aus allen Teilen der Welt, einen großen Markt mit allem, was das Herz begehrt, von Kleider- und CD-Läden bis hin zu einem Friseur, Sportanlagen, einen Sauna- und Whirlpoolbereich, eine eigene Währung, einen lokalen Radiosender, eine Tageszeitung und sieben Luxus-Campingplätze. Das Festival ist regelmäßig in weniger als einem Tag ausverkauft.

Das Lowlands Festival unternimmt seit 2006 ernsthafte Anstrengungen, um eine nachhaltigere Veranstaltung zu schaffen. Damals wurde zusammen mit einer Beratungsagentur ein Bericht verfasst, der sich auf fünf Schlüsselbereiche konzentrierte: Abfallmanagement, Mobilität/Transport, Energie, Wasser/Abwassersysteme sowie Essen und Trinken. „Wir haben Jahr für Jahr an allen Themen gearbeitet und unsere Abläufe Stück für Stück verbessert“, sagt Festivalleiter Eric van Eerdenburg. „Wir erfüllen die Vorgaben der niederländischen Umweltgesetze und übertreffen diese oft sogar. Wo es keine Gesetze gibt, arbeiten wir mit gesundem Menschenverstand und mit Respekt vor Natur und Umwelt.“



HIER
KLICKEN

DAS ABENTEUERLICHSTE KULTURELLE OUTDOOR-EVENT IN GANZ HOLLAND

ALLE DIESELGENERATOREN ABSCHAFFEN

Das Lowlands Festival stellte fest, dass sein Stromverbrauch die größte Umweltbelastung des Events verursachte. „Wir haben seit 2007 untersucht, wie wir unsere Stromversorgung verbessern können“, sagt van Eerdenburg. Früher war das Festival auf 103 Stromgeneratoren angewiesen, die pro Ausgabe 180.000 Liter Diesel verbrauchten.

Besser wäre es, sich ans örtliche Stromnetz anzuschließen und erneuerbare Energie über einen Ökotarif zu beziehen. „Wir haben seit 2007 versucht, an das Netz angeschlossen zu werden. Das war aber unmöglich, weil die Infrastruktur für unseren Strombedarf nicht ausreicht und niemand die Kapazität der vorhandenen Infrastruktur teilen wollte“, kritisiert van Eerdenburg. Also versuchte das Team, sich an Solar- und Windparks in der Gegend zu beteiligen – ebenfalls ohne Erfolg. „Niemand wollte uns daran teilhaben lassen. Auch die niederländischen Gesetze sind in dieser Hinsicht nicht kooperativ. Nach fünf ernsthaften Versuchen, vom Diesel auf das Stromnetz umzusteigen, hielten wir es für unmöglich oder zu teuer.“

Die Situation änderte sich 2015, als der Solarparkentwickler [Solarfields](#) das Team fragte, ob sie einen Solarpark auf ihrem Gelände haben wollten. Glücklicherweise besitzt das Festival das Grundstück, auf dem sich die Camping- und Parkplätze befinden.

“
“
Nach fünf ernsthaften Versuchen, vom Diesel auf das Stromnetz umzusteigen, hielten wir es für unmöglich oder zu teuer.



90.000 SOLARZELLEN ALS CARPORTS BAUEN

Da Lowlands seinen 35 Hektar großen Parkplatz, der 15.000 Autos Platz bietet, nicht aufgeben wollten, schlug das Festival vor, einen Carport-Solarpark zu bauen. Nach zweijährigen Untersuchungen und Verhandlungen wurde mit Solarfields (SF) eine Vereinbarung über die Finanzierung und den Bau getroffen. „SF verfügte über das Wissen und den Einfluss, um mit allen beteiligten Parteien und Herausforderungen fertig zu werden: der Regierung, den Eigentümern des privaten Stromnetzes, den Giga-Storage-Batterien, dem nationalen Hauptnetz und der Finanzierung“, sagt van Eerdenburg.

Der Bau wurde 2021 abgeschlossen; seit 2022 ist der Solarpark in Betrieb. Lowlands ist nun Miteigentümer eines Carport-Solarparks, der aus 90.000 Solarzellen besteht und 35 Millionen Kilowattstunden pro Jahr produziert, was 100 Festivalwochenenden oder etwa 10.000 Haushalten entspricht. „Es ist der größte Solar-Carport-Parkplatz der Welt.“ Der erzeugte Strom wird in ein privates intelligentes Stromnetz eingespeist, an das mehrere Wind- und Solarparks in der Region angeschlossen sind und das in einer Giga-Storage-Batterie mündet. Diese Batterien werden von der gleichnamigen Firma hergestellt, die für ihre leistungsstarken, soliden und groß

angelegten Batteriespeichersysteme bekannt ist. Die Giga-Storage-Batterie werde verwendet, um die Energie zu speichern und die Spannung anzugleichen, bevor sie in das nationale Hauptnetz eingespeist werde, erklärt van Eerdenburg.

Damit sei Phase 1, wie sie der Festivaldirektor nennt, abgeschlossen. Phase 2 beginnt im September 2022 mit dem Bau eines privaten Netzes auf dem Lowlands-Festivalgelände – dann kann die Batterie daran angeschlossen werden. „Wir werden etwa 1% der gesamten Jahresproduktion des Carport-Solarparks abnehmen. Die anderen 99% werden an ein privates Energieunternehmen verkauft.“

Insgesamt kostete der Bau rund 40 Millionen Euro. Dennoch sagt van Eerdenburg: „Wir erwarten, dass es für alle Beteiligten ein ökologischer und finanzieller Erfolg sein wird. Wir sehen es als unsere moralische Pflicht an, alles zu tun, was wir können, um den Festivalbetrieb so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Außerdem verlangen Publikum und Sponsoren heutzutage einen nachhaltigen Festivalbetrieb. Der Carport-Solarpark sowie unsere künftigen Investitionen in das neue Stromnetz machen Lowlands zukunftssicher und öffnen das Festival für neue Sponsoren.“

PHASE 2 – ANSCHLUSS ANS NETZ

Van Eerdenburg sei stolz auf diese Leistung, kritisiert aber, dass der Prozess unnötig lange gedauert habe. „Die Gesetze für die Erzeugung und den Verbrauch von Strom aus dem Netz sind sehr altmodisch und erkennen nicht an, dass der Wandel zu einer nachhaltigen Zukunft viel schneller gehen sollte. Wir sind Idioten, weil wir seit 16 Jahren daran arbeiten. Die meisten Unternehmen tun das nicht. Sie fangen an zu reagieren, wenn Gesetze sie dazu zwingen.“ Ihm zufolge macht das niederländische Gesetz es 3-Tage-Festivals fast unmöglich, Lösungen

à la Lowlands zu entwickeln, weil die Festivals für die Energiespitzen während des ganzen Jahres zahlen müssten, auch wenn sie nur für drei Tage Strom benötigen und selbst wenn sie diesen über ihre eigenen privaten intelligenten Netze transportieren.

Nichtsdestotrotz sagt van Eerdenburg, dass ein solches Projekt theoretisch auf jedem Festival durchgeführt werden könne und dass Lowlands offen dafür sei, andere Veranstaltungen zu diesem Prozess zu beraten.

“ **Publikum und Sponsoren verlangen heutzutage einen nachhaltigen Festivalbetrieb. Der Carport-Solarpark [...] macht Lowlands zukunftssicher.**



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Im Jahr 2023 will das Lowlands-Team Phase 2 abschließen und sein Gelände an das Stromnetz anschließen. Ein weiteres wichtiges Thema sind Abfallvermeidung und -bewirtschaftung.

2.2

MATERIAL UND ABFALL



Foto: Rob Lipsius





DGTL



STADT, LAND

Amsterdam, Niederlande

TÄGLICHE KAPAZITÄT

20.000

STANDORT

NDSM Docklands, ein städtisches Gebiet im Norden von Amsterdam

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2013

GENRE

House, Techno; Kunst, Innovation

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Abfallmanagement neu denken durch die Betrachtung von Abfällen als Ressourcen



EIN „LIVING LAB“ FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT UND REGENERATION

DGTL hat ein ehrgeiziges Ziel: die erste klimaneutrale Großveranstaltung zu werden, die die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt. Das Festival ist ständig auf der Suche nach nachhaltigen Innovationen und hat die Revolution Foundation gegründet, um sein Wissen zu teilen. „Mit der Stiftung machen wir viele Veranstaltungen nachhaltiger, nicht nur in den Niederlanden, sondern auch in Europa. Wir helfen in der Initiative Green Deal Circular Festivals dabei, eine Norm für die gesamte Veranstaltungsbranche zu schaffen“, erklärt Mitchell van Dooijeweerd, Nachhaltigkeitsmanager bei der Revolution Foundation.

DGTL konzentriert sich auf fünf Bereiche: Ressourcen, Energie, Mobilität, Sanitärversorgung und Lebensmittel. „Wir wollen alles spezifisch, verständlich und messbar machen – und auch auf Städte anwendbar, um Kommunen mit kreislaufwirtschaftlichen Innovationen zu schaffen“, sagt van Dooijeweerd. Nach Ausgaben in Bengaluru, Santiago, São Paulo, Barcelona, Tel Aviv und Madrid strebt DGTL auch danach, die erste regenerative Veranstaltungsorganisation auf globaler Ebene zu werden. Neben Musik bietet das Festival ein experimentelles, kulturelles und künstlerisches Programm an.

**HIER
KLICKEN**





KEIN RESTMÜLL MEHR

DGTL will Restmüll komplett vermeiden. Um geworfene Materialien zu recyceln, müssen sie aber erst nach Typ getrennt werden. Dann erhält man, was van Dooijeweerd als „Monostrom“ bezeichnet, eine Sammlung eines einzigen Materials. „Wir müssen Wege finden, um das lineare Verhalten der Besuchenden – Nehmen, Benutzen und Wegwerfen – zu einem zirkulären Verhalten zu verändern, bei dem sie die Ressourcen zurückgeben“, erklärt der Nachhaltigkeitsmanager.

Bei Festivals neigen Besuchende dazu, kleinere Abfälle wie Essensverpackungen einfach dort fallen zu lassen, wo sie stehen. Den Boden frei von Müll zu halten, ist ein weiterer Aspekt, um Restmüll zu vermeiden, an dem DGTL arbeitet.

“

Wir müssen Wege finden, um das lineare Verhalten der Besuchenden – Nehmen, Benutzen und Wegwerfen – zu einem zirkulären Verhalten zu verändern.

Foto:
Rob
Lipsius

ALLES WIEDERVERWENDBAR, RECYCELBAR ODER KOMPOSTIERBAR MACHEN

DGTL hat viele Maßnahmen im Einklang mit den „7 Rs“ des Abfallmanagements ergriffen: umdenken (rethink), abweisen (refuse), reduzieren (reduce), anders verwenden (repurpose), wiederverwenden (reuse), recyceln und verrotten lassen (rot). Um besser zu verstehen, was mit den Materialien auf dem Festival geschieht, hat DGTL eine Materialflussanalyse (material flow analysis) erstellt. „Wir wollen genau wissen, was auf unsere Veranstaltung kommt, was sie verlässt und wie es sie verlässt. Auf dieser Grundlage können wir Prozesse entwickeln, um Monoströme zu erhalten, und wir können Dinge abweisen, die wir nicht auf dem Festival haben wollen. So haben wir keinen Restmüll während der Veranstaltung, nur wenig während des Aufbaus und eine gewisse Menge während des Abbaus.“ Im Jahr 2022 fielen beim DGTL etwa 20 Gramm Restmüll pro Besuchendem und Tag an – im Jahr 2019 waren es 93 Gramm.

Außerdem verzichtet DGTL vollständig auf Restmülltonnen. Stattdessen gibt es eine begrenzte Anzahl an Recyclingstationen, an denen Freiwillige den Abfall trennen. „Wir haben nur vier oder fünf Stellen, an denen die Besuchenden ihre Ressourcen zurückbringen können. Wir werfen sie in die richtige Tonne und garantieren so, dass wir nur Monoströme erhalten.“ DGTL hat drei Arten von Teams, die sich um den Abfall kümmern: Sammelnde, Transportierende und Trennende.

Durch DGTLs strenge Richtlinie, den Boden sauber zu halten, müssen sie bestimmte Dinge anders

handhaben. Eisverpackungen etwa werden nicht mehr zusammen mit dem Eis an die Besuchenden ausgegeben, sondern hinter der Theke gesammelt. Sie können nicht im normalen Plastikstrom recycelt werden – das Festival hat aber ein Unternehmen gefunden, das sie einschmilzt und z. B. in Eimer, Schilder und Teller verwandelt.

In dem kreislaufwirtschaftlichen, pflanzenbasierten Food Court hilft eine Kompostiermaschine des niederländischen Unternehmens Ecocreation, Restmüll zu vermeiden. Essensreste, Teller, Besteck und Servietten sind alle biologisch abbaubar. „Wir sammeln alles in den richtigen Behältern und machen dann auf dem Veranstaltungsgelände innerhalb von 24 Stunden Kompost daraus. Das können die Besuchenden beobachten.“

Wiederverwendbare Becher machen Einwegbecher überflüssig. Die Bühnen-Dekoration ist modular. Die Beschilderung wird durch wiederverwendbare LED-Bildschirme ersetzt. „Und wir haben ein kreislaufwirtschaftliches Sanitärsystem, in dem wir alle menschlichen Abfälle in Dünger und Kompost umwandeln, mit dem wir anschließend Lebensmittel anbauen können“, fügt der Nachhaltigkeitsmanager hinzu.

DGTL erklärt seinen Besuchenden, was mit den Materialien während und nach dem Festival geschieht, und zeigt ihnen, wie und warum dies geschieht – um das Publikum für Umweltfragen zu sensibilisieren, aber auch, um es dazu zu bringen, seine Müllsäcke zurückzugeben.

DIE LÖSUNG



ABFALL IST NICHT WERTLOS – ER IST EINE RESSOURCE

Abfall als Materialien, und nicht als Müll zu betrachten, sei ein wichtiger Ansatz, um Abfallmanagement neu zu betrachten, sagt van Dooijeweerd. „Was ich gelernt habe, ist, dass man ihn so verarbeiten sollte, dass die Menschen sehen, dass er kein verschwendetes Material, sondern eine wertvolle Ressource ist.“ Das lasse sich mit einem einfachen Trick vermitteln: „Die Leute sehen den Wert von Materialien wirklich, wenn man sie trennt und in Kisten statt in Säcke packt, denn dann sieht alles schön sauber und aufgeräumt aus“, berichtet der Nachhaltigkeitsmanager.

Es sei auch von Vorteil, wenn Besuchende die Prozesse selbst erleben können. „Wenn wir Leuten unseren Kompost zeigen und sie ihn fühlen und riechen lassen, dann erkennen sie den Wert des Produkts.“

Was den finanziellen Aspekt der Abfallbehandlung betrifft, so kosteten die vielen Hände, die für die Mülltrennung benötigt werden, und die Zeit, die damit verbracht wird, den Besuchenden eine völlig neue Art der Veranstaltungs-

organisation zu vermitteln, „definitiv eine Menge Geld“, sagt van Dooijeweerd. Aber es sei nötig, denn das Festival habe festgestellt, dass es nicht funktioniere, die Besuchenden ihren Abfall selbst trennen zu lassen. „Wir haben auch viel Aufmerksamkeit von den Medien bekommen, weil wir das Richtige tun und es anerkannt wird. Letztendlich schaffen wir so eine stärkere Position auf dem Markt.“

Und einige nachhaltige Maßnahmen bringen dem Festival sogar Geld ein: „Wenn du zum Beispiel deinen Restmüll aufbereiten lassen musst, kostet das etwa 200 Euro pro Tonne. Wenn du aber Dosen oder sauberes Monostrom-PET an Unternehmen verkaufst, die daraus neue Produkte herstellen, verdienst du damit Geld.“

Eine bedauernswerte Lektion, die das Festivalteam gelernt habe, sei, dass die gesetzlichen Vorschriften das Recycling oft nicht begünstigten. Dem Nachhaltigkeitsmanager zufolge können Abfallverarbeitungsunternehmen mehr Geld mit Restmüll als mit getrenntem Abfall verdienen. „Es bietet also keinen guten Anreiz dafür, alles zu recyceln“, sagt er.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

DGTL möchte seine Arbeit an der sozialen Komponente der Nachhaltigkeit intensivieren. „Daher haben wir ein Programm zur Förderung von Diversität und Inklusion mit Schulungen für die Crew eingeführt und konzentrieren uns weiterhin darauf, einen geschützten Raum für alle zu schaffen“, sagt van Dooijeweerd.

Das Festival will auch einen stärkeren lokalen Einfluss ausüben, d. h. Arbeitsplätze für die Menschen in der Nachbarschaft, Ausbildungsplätze und Einkommen für lokale Restaurants und Hotels schaffen. Natürlich wird auch die Suche nach nachhaltigen Innovationen und Verbesserungsmöglichkeiten für das Kreislaufsystem fortgesetzt.

& BODY & SOUL FESTIVAL



STADT, LAND

County Westmeath, Irland

TÄGLICHE KAPAZITÄT

5500

STANDORT

Castle Ballinlough

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2010

GENRE

Von sachter Electronica bis hin zu Welt- und traditioneller Musik

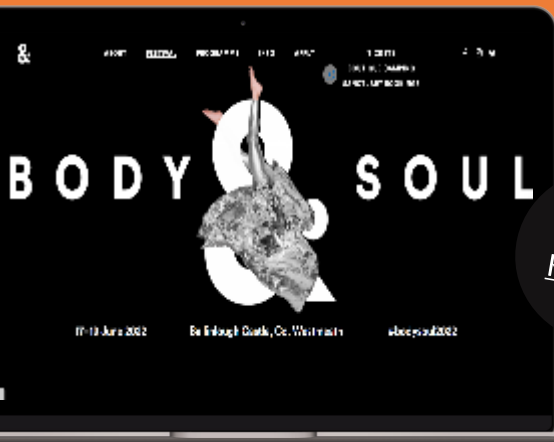
HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Materialtrennungs- und Recyclingquoten verbessern durch Koop. mit lokalen Abfallentsorgern

Das Body & Soul Festival, das jedes Jahr im Juni auf einem wunderschönen Anwesen in den irischen Midlands stattfindet, wuchs von 1500 Gästen im Jahr 2010 auf 15.000 im Jahr 2017 an. Das Besondere ist, dass das Festival nun wieder schrumpft: 2022 wurde eine begrenzte Anzahl von Eintrittskarten angeboten, nur 5500. Megan Best, die Betriebsleiterin des Festivals, erklärt: Während der Pandemiepause habe das Team festgestellt, dass das Festival im Laufe der Jahre gewachsen war und sich „in das Biest verwandelt hatte, das es 2017 war“ und ein wenig an „Glanz und Besonderheit“ verloren hatte.

Um die Veranstaltung wieder intimer zu gestalten, beschloss das Team, sie 2019 und 2022 zu verkleinern. „Wir sagten: ‚Lasst uns zu etwas zurückkehren, das näher an den ursprünglichen Gedanken, Gefühlen und dem Ethos der Veranstaltung liegt und etwas ist, das wir alle auf die Beine stellen wollen.‘“

Body & Soul zeichnet sich durch seine Kunst und Ästhetik aus, aber auch das Thema Nachhaltigkeit ist ein roter Faden. „Es basiert sehr stark auf ganzheitlichen Ideen und Wohlbefinden“, fügt Best hinzu.



**SCHRUMPFEN, UM
ZUM URSPRÜNGLICHEN GEIST
ZURÜCKZUKEHREN**

IRLAND FEHLT ES AN NACHHALTIGEN DIENSTLEISTERN

Eine große Herausforderung für Body & Soul ist es, zu verstehen welche Infrastruktur benötigt wird, um das Festival nachhaltiger zu gestalten und diese zu entwickeln. Laut Best begünstigen die Rahmenbedingungen in Irland nachhaltige Veranstaltungen nicht. Der Grund dafür sei, dass es in Irland nur sehr wenig Infrastruktur und Fachwissen zu Nachhaltigkeit bei Festivals gebe. „Wir haben nur einen Lieferanten, der sich mit erneuerbaren Energien auskennt. Wir haben keinen Anbieter, der Komposttoiletten anbieten kann. Wir haben einen einzigen Anbieter, der wiederverwendbare Becher anbietet, und der hat erst letztes Jahr eröffnet.“

Um Nachhaltigkeit auf Veranstaltungen zu fördern, hat das Body & Soul Festival „in diesem Bereich die Grenzen verschoben“: Best und einer ihrer Geschäftspartner gründeten 2017 Native Events, um Veranstaltungen und Festivals nachhaltiges Equipment bereitzustellen. Seitdem haben sie jedes Jahr mit Body & Soul zusammengearbeitet. „Native Events wurde aus der Frustration heraus geboren, dass es in Irland keine nachhaltige Infrastruktur gibt“, betont Best. „Es gibt bei

Body & Soul also den Appetit und das Bewusstsein, ein nachhaltiges Festival sein zu wollen. Aber wir sind erst auf halbem Weg, denn es sind auch noch andere Faktoren im Spiel.“

Dieser Tatendrang führte auch dazu, besser verstehen zu wollen, wie Materialien und Abfälle auf dem Festival gehandhabt werden.

“ Wir sind erst auf halbem Weg, denn es sind auch noch andere Faktoren im Spiel.

DIE HERAUSFORDERUNG



MIT UNTERNEHMEN KOOPERIEREN, UM SIE NACHHALTIGER ZU MACHEN

Um die Recyclingquoten zu erhöhen und den Müll besser zu trennen, überprüfte das Team 2014 die Verträge zur Abfallentsorgung und Müllsammmlung. Das Festivalteam wollte von den Unternehmen erfahren, ob sie den gesammelten Müll trennen könnten. Als diese den Bedingungen des Festivals nicht zustimmten, schrieb Body & Soul die Abfallentsorgung aus und erstellte Verträge jeweils für die Abfallentsorgung und das Müllsammeln (diese Verträge sind laut Best normalerweise miteinander verknüpft). Glücklicherweise fanden sie ein Entsorgungsunternehmen, das sich auf Recycling spezialisiert hatte. Nach einem „unglaublich schwierigen“ ersten Jahr kehrten die ursprünglichen Müllsammelnden zu Body & Soul zurück und erklärten sich bereit, den von ihnen gesammelten Abfall zu trennen.

Zwischen 2015 und 2019 entwickelte das Festival das Projekt gemeinsam mit allen Beteiligten weiter, auch mit den Landbesitzenden und der örtlichen Gemeinde. „Wir haben dem Projekt viel Aufmerksamkeit und Nachdruck

verliehen“, sagt Best. Infolgedessen konnte Body & Soul die Recyclingquote vor Ort auf 60% steigern und die Rückgewinnungsrate nach dem Festival weiter erhöhen. Im Laufe der Jahre 2020 und 2021, während der Pandemie, arbeitete Native Events weiter mit den Abfallentsorgern zusammen und besuchte deren Materialrückgewinnungs- und Kompostieranlagen, um den Endverbleib der bei Festivals anfallenden Materialien besser zu verstehen.

Body & Soul hat u. a. ein System mit drei Typen von Mülltonnen im front of house eingeführt; speziell in den Händlerbereichen werden die Müllsammelnden unterwiesen und es wird kontrolliert, wie sie die Mülltonnen in die Müllcontainer entleeren. Außerdem werden Freiwillige (sogenannte Earth Guardians) eingestellt, die diese Mülltonnenstationen überwachen und mit den Besuchenden kommunizieren, damit die Abfallströme sauber getrennt enden. Die größte Herausforderung seien hier die Zeitplanung und die Kommunikation, so Best.



RIESENPLAKATE SORGEN FÜR SCHNELLEN ERFOLG

Body & Soul arbeitet seit 2015 auch daran, den Müll auf den Campingplätzen zu reduzieren. Das Team hat einen neuen Campingplatz namens „Us and You“ eingerichtet, der nicht mehr kostet als der normale Campingplatz, aber laut Best „einige nette Anreize“ bietet. Das Festival fordert dort alle Campenden auf, zu unterschreiben, dass sie keine Spuren hinterlassen, die Mülleimer richtig benutzen und sich gegenseitig respektieren werden. „Es war ein großer Erfolg. Im ersten und zweiten Jahr wurde nichts zurückgelassen.“ Die Leute seien sogar so begeistert gewesen und hätten so viel Spaß gehabt, dass Campende aus anderen Camps plötzlich auch zu „Us and You“ wollten, berichtet Best. Nach sechs Jahren nahm das „Us and You“-Camp schließlich die Hälfte des gesamten Campingplatzes ein.

Um einen schnellen Erfolg zu erzielen, druckte Body & Soul A0-Plakate von unordentlichen Campingplätzen und hängte sie in

den Bereichen auf, die bekannt dafür waren, dass die Campenden dort besonders unordentlich sind. Daneben hängten sie weitere Plakate mit einer einfachen Botschaft wie „Bitte nehmt eure Zelte mit nach Hause“ auf. Und es funktionierte: In einem Umkreis von 20 Metern um diese Plakate sei der Boden makellos gewesen, berichtet Best. Jenseits davon sei es allerdings wieder unordentlicher geworden.

Die wichtigste Lektion, die Festivalorganisator*innen von Body & Soul mitnehmen können: Es sei entscheidend, alle Beteiligten einzubeziehen und sich Zeit für die Beratung der und Arbeit mit den Auftragnehmenden zu nehmen, sagt Best. Alle, von den Müllentsorgenden und -sammelnden bis hin zu Elektriker*innen, Klempner*innen und sogar der örtlichen Gemeinde, sollten als Teil des Teams betrachtet werden.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Body & Soul ist Teil der Initiative „Green Deal Circular Festivals“ des niederländischen Unternehmens Green Events International und der niederländischen Regierung. Das bedeutet, dass Body & Soul Teil eines fünfjährigen Fahrplans zur Einführung von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft auf Events ist. So wird das Festival im Jahr 2022 erstmals wiederverwendbare Becher einsetzen. Body & Soul wird ein Pilotprojekt für einen kreislaufwirtschaftlichen Food-Court inklusive Komposter vor Ort aufbauen und Komposttoiletten aus dem Vereinigten Königreich einführen – eine Premiere für das Festival und sogar für die gesamte irische Festival-Branche.



STADT, LAND

Roskilde, Dänemark

TÄGLICHE KAPAZITÄT

130.000

STANDORT

Freiflächen südlich der Stadt

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

8 (4 Camping, 4 Musik)

GEGRÜNDET

1971

GENRE

Rock, Pop, Indie, Electronic;
Newcomer, Kunst und Aktivismus

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Vermeidung/Beseitigung großer
Mengen Abfalls durch Einbeziehung
des Publikums



FREIWILLIGE, PHILANTHROPIE UND EINE FEIER DES LEBENS

Rund 30.000 Freiwillige helfen jedes Jahr dabei, das Roskilde Festival zu verwirklichen. Zusammen mit 80.000 Wochentickets und Tausenden von Tagestickets bedeutet dies, dass Roskilde jedes Jahr zu einer temporären Stadt mit 130.000 Menschen wird. Sanne Stephansen, Leiterin der Abteilung Nachhaltigkeit beim Roskilde Festival, beschreibt es als eine Feier des Lebens, der Gemeinschaft und all dessen, was einzigartig ist. Organisiert wird es von der gemeinnützigen Roskilde Festival Charity Society, die die Einnahmen des Festivals an humanitäre und kulturelle Einrichtungen spendet.

Das Festival ist dafür bekannt, neue Künstler*innen zu entdecken und überraschende musikalische Erlebnisse zu bieten. Die Besuchenden schätzen das Festival auch für die vier Tage voller Camping, Musik und Kunst, bevor das eigentliche Festivalgelände eröffnet wird. „Es gibt mehr als 90 verschiedene Programmpunkte auf dem Campingplatz,

aber viele Inhalte werden auch von den Teilnehmenden selbst gestaltet. Ich vermute, deshalb gibt es Gerüchte, dass einige Leute auf den Campingplätzen bleiben und sich die Konzerte gar nicht ansehen“, sagt Stephansen.

Festivals können einen Ausblick auf die Zukunft geben: Jede Ausgabe ist ein wenig anders und zeigt, dass Veränderungen möglich und notwendig sind. Die Strukturen und Systeme, in die sich Festivals einklinken, werden von ihrem Umfeld diktiert. Das bedeutet, dass Festivals die gleichen systemischen Probleme haben wie die Gesellschaft als Ganzes. Es ist interessant zu sehen, welche Verhaltensunterschiede Festivals schaffen können und welche Art von Verhalten bestimmte Systeme unterstützen oder nicht unterstützen. Diese Idee wird jedes Jahr beim Roskilde Festival untersucht.

[HIER
KLICKEN](#)





FESTIVALGELÄNDE VS. CAMPINGAUSRÜSTUNG

Stephansen weiß, dass „Dänemark der größte Produzent von Siedlungsabfällen pro Kopf in der Europäischen Union ist“. Laut [Statista](#) erzeugte jede/r Einwohner/in im Jahr 2019 durchschnittlich 844 Kilogramm Abfall. Eine der größten Herausforderungen für Roskilde ist die große Menge Abfall, die das Festival erzeugt und dass die Besuchenden viel Abfall und Ausrüstung auf den Campingplätzen zurücklassen. Das Roskilde Festival möchte seine Probleme auf innovative Weise lösen und greift daher auf die kommunale Abfallwirtschaft und Abfallvermeidung zurück, verleiht ihnen aber gleichzeitig einen neuen, kreativen Touch.

„Es sind dieselben Herausforderungen, mit denen wir in der Gesellschaft, im Land und in der Welt im Allgemeinen konfrontiert sind“, erklärt Stephansen. Ein Beispiel dafür ist der Abfall. Ein großer Teil des Roskilde-Mülls entsteht durch Festivalbesuchende, die ihre Zelte und Campingausrüstung zurücklassen. Es gibt viele Faktoren, die sich der Kontrolle des Festivals entziehen, z. B. billige, minderwertige Zelte, die in Discountern verkauft werden. Das heißt, Festivals müssen ihren Besuchenden bessere Lösungen anbieten.

“
Dänemark ist
der größte
Produzent von
Siedlungsabfällen
pro Kopf in der
Europäischen
Union.

CAMPING-GEMEINSCHAFTEN SCHAFFEN

Felder voller zurückgelassener Zelte deuten darauf hin, dass sie für den Rest des Jahres nicht benötigt werden. Um dem entgegenzuwirken, will Roskilde ab 2022 4000 Zelte, Matratzen und Pavillons an Festivalbesucher vermieten. Sie werden sorgfältig aufgestellt, um das Verhalten zu demonstrieren, das Roskilde von seinem Publikum sehen möchte. Gleichzeitig schafft es neue Geschäftsmöglichkeiten für das Festival.

Eine weitere Lösung ist das Projekt „Community Camping Areas“, bei dem das Festival kommuniziert, welche Art von Verhalten es von den Teilnehmenden erwartet, z. B. „Leave No Trace Camp“, „Clean Out Loud Camp“ und ab 2022 „Common Ground“. Für dieses Projekt haben sie sich mit verschiedenen Organisationen und Gruppen zusammengetan, die Bereiche des Campingplatzes unterstützen wollen. Das Projekt begann im Jahr 2011 mit 1200 Teilnehmenden. Im Jahr 2019 stieg die Zahl auf 28.000! „Es geht darum, nachhaltiges Verhalten zu unterstützen, einen Dialog mit den Teilnehmenden zu schaffen und einen Gesellschaftsvertrag abzuschließen, damit alle auf dem Platz wissen, was wir von ihnen erwarten und was sie von uns erwarten können“, erklärt Stephansen.

Der Ansatz von Roskilde besteht darin, es dem Publikum leicht zu machen, das Richtige zu tun. Dazu wurden Hilfestellungen wie Beschilderungen für Mülltrennungssysteme eingeführt, die leicht entschlüsselt und befolgt werden können.

Das Festival hat seine Arbeit 2019 intensiviert und einen detaillierten Plan für ein kreislaufwirtschaftliches Festival mit Schwerpunkt auf Abfall- und Ressourcenmanagement erstellt. Im Jahr 2022 wird es zum ersten Mal Müllpfand für Flächen auf dem Campingplatz geben, sodass die Campenden ihr Geld erst zurückbekommen, wenn sie aufgeräumt haben.

Um neue Ideen nutzbar zu machen, arbeitet Roskilde mit jungen Start-ups zusammen (hauptsächlich im Rahmen des Projekts „Circular Lab“), um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre nachhaltigen Lösungen in der temporären Festivalumgebung zu testen. Die Hoffnung ist, dass einige dieser Lösungen langfristig auch von der Gesellschaft genutzt werden können.

DIE LÖSUNG



ANREISE UND TRANSPORT OHNE FOSSILE BRENNSTOFFE

Roskilde will mehr im Bereich An- und Abreise sowie Transport tun und untersucht, wie man Reisen und Transporte ohne fossile Brennstoffe gestalten kann. Dafür müssten sie vielleicht in anderen Bereichen Kosten einsparen, aber Stephansen sei sich sicher, dass es sich auszahlen werde, weil sie weniger natürliche Ressourcen verbrauchten – was ihrer Meinung nach die wahre Währung sei.

„Die Art und Weise, wie wir über Nachhaltigkeit als etwas sprechen, das keinen Endpunkt hat, kann anstrengend sein. Wann ist man fertig? Wann ist es genug? Ich denke, man muss zu dem Schluss kommen, dass das nie der Fall sein wird. Es wird nach einer Weile immer wieder eine noch bessere Lösung geben. Ich denke, zu akzeptieren, dass Nachhaltigkeit ein fortlaufender Prozess ist, ist ein eigener Prozess, an dem wir immer arbeiten werden.“



Ich denke, zu akzeptieren, dass Nachhaltigkeit ein fortlaufender Prozess ist, ist ein eigener Prozess, an dem wir immer arbeiten werden.



STADT, LAND

Bordeaux, Frankreich

TÄGLICHE KAPAZITÄT

5000

STANDORT

Darwin Ecosystem, ein saniertes Brachland mit ehemaligen Militärkasernen

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2015

GENRE

Von elektronischer Musik bis zu Hip-Hop und Weltmusik; Konferenzen, Theater, Tanz, Poesie, Ausstellungen, Street Art, urbaner Sport

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Restmüll reduzieren durch strikte Trennung der Abfallströme

Um das Climax Festival zu verstehen, muss man wissen, wo es stattfindet. Darwin Ecosystem ist ein Beispiel für eine gelungene städtische Transformation. Das ehemalige Brachland der verlassenen Niel-Kaserne ist heute ein Zentrum für Unternehmen, die sich auf soziale und ökologische Fragen sowie auf Kultur konzentrieren.

Als das Militär 2005 auszog, sollten die Kasernen abgerissen werden, und das Gelände zog Graffiti-Künstler*innen an. Einige Jahre später erwarb der Gründer des Climax Festivals, Philippe Barre, einen Teil des Geländes, um das Darwin Ecosystem zu errichten. In der Zwischenzeit hat sich Darwin zu einem ökologisch verantwortungsbewussten Gründerzentrum und einem Kulturzentrum entwickelt, mit gemeinsamem Arbeitsbereich, Skatepark, Raum für Street-Art, urbaner Landwirtschaft, Geschäften,

Weinkellerei und Restaurant mit 100% Bio- und 70% lokalen Lebensmitteln.

„Wir wollen zeigen, dass neue Modelle umsetzbar sind, die nicht nur einen wirtschaftlichen Wert haben, sondern auch einen Wert für die Menschen und den Planeten“, erklärt Barre. „Darwin zeigt, dass der ökologische und gesellschaftliche Wandel einer Stadt machbar und wünschenswert ist.“

In Darwin finden viele kulturelle Veranstaltungen statt, die die Menschen mit Umwelt- und sozialen Themen vertraut machen und ihnen zeigen, wie sie selbst aktiv werden können. Eine der wichtigsten Veranstaltungen ist das Climax Festival. Bei jeder Ausgabe steht ein bestimmtes Thema wie die Verschmutzung der Ozeane oder der Verlust der Biodiversität im Mittelpunkt, das den roten Faden des Programms bildet. Das vielfältige Musik- und Kunstprogramm wird durch Diskussionsrunden mit Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen untermauert. „Wir sind überzeugt, dass Kunst ein effizientes Medium ist, um Menschen mit globalen Themen zu verbinden“, sagt Barre.



**HIER
KLICKEN**

WO KULTUR, NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE UNTERNEHMEN AUFEINANDER TREFFEN





RESTMÜLL REDUZIEREN UND ZIGARETTENSTUMMEL RECYCELN

„Mit weniger mehr und es besser machen“ ist die Philosophie des Darwin Ecosystems. „Das Climax Festival unterscheidet sich von anderen Festivals in dem Sinne, dass es keine bloße Veranstaltung ist, die einmal im Jahr stattfindet, sondern die Dynamik eines Ökosystems von Akteur*innen widerspiegelt, die sich das ganze Jahr über für nachhaltige Praktiken einsetzen. So wurde vom ersten Tag an darauf geachtet, die schädlichen Auswirkungen des Festivals auf die Umwelt zu minimieren. Das gesamte Festivalteam ist an der Suche nach Lösungen für unsere Nachhaltigkeitsherausforderungen beteiligt, von der Koordination bis zur Produktion“, sagt Nathalie Bois, Generalkoordinatorin des Festivals.

Das gilt natürlich auch für den Abfall. Das Festival hat bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um diesen zu reduzieren, aber es gibt noch Raum für Verbesserungen, sagt Bois. „Zigarettenstummel sind immer noch unser größter Feind“, sagt sie, denn sie seien sowohl schwer zu sammeln als auch zu recyceln. Andere Aspekte entziehen sich der direkten Kontrolle des Festivals, zum Beispiel die Verpackung der angelieferten Produkte und Materialien. Die Lieferanten zu motivieren, ihre Verpackungen zu optimieren, ist eine große Herausforderung, wenn es um Material und Abfall geht.

“

Das gesamte Festivalteam ist an der Suche nach Lösungen [...] beteiligt, von der Koordination bis zur Produktion.

Foto:
Benjamin
Pavone

STRIKTE MÜLLTRENNUNG UND MIT SPEZIALUNTERNEHMEN ARBEITEN

Das Climax Festival trennt mehr als 10 Arten Abfall während des Festivals, z. B. Plastik, Bio, Papier, Glas, Elektronik, Chemikalien und Speiseöl. Das Team arbeitet mit mehreren Abfallwirtschaftsunternehmen zusammen, um die ordnungsgemäße Behandlung der verschiedenen Materialströme zu gewährleisten.

Das Festival hat den Vorteil, dass es an einem Ort stattfindet, der das ganze Jahr über betrieben wird. „Wir haben eine langfristige Partnerschaft mit einem Abfallverwerter, und alle Behälter, die wir auf dem Festival verwenden, werden in Darwin auch jeden Tag benutzt. Die Abfallentsorgung ist also bereits organisiert und das Team weiß, was zu tun ist“, sagt Bois. So konnten 87% des bei der letzten Ausgabe entstandenen Abfalls recycelt werden.

Außerdem wurden 1,5 Kilogramm Zigarettenstummel gesammelt. Das Ziel für 2022 war es, ein Unternehmen zu finden, das diese recyceln kann. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels verhandelte das Festival mit einem Unternehmen in der Nähe von Bordeaux, das recycelte Zigarettenstummel zu Kunststoffplatten verarbeiten kann.

Der zweite Schritt, so Bois, bestehe darin, das Verhalten der Festivalbesuchenden zu ändern, damit sie ihre Stummel nicht einfach achtlos auf den Boden werfen. Um herauszufinden, wie

dies am besten erreicht werden kann, hat das Climax-Team im Vorfeld des Festivals bei anderen Veranstaltungen in Darwin verschiedene Lösungen wie tragbare Aschenbecher getestet. „Es ist schwierig, das richtige Gleichgewicht zwischen Aufdringlichkeit und guter Stimmung zu finden und gleichzeitig zu versuchen, die Leute dazu zu bringen, sich auch beim Feiern respektvoll zu verhalten“, sagt die Generalkoordinatorin.

Das Bühnenbild bei Climax wird aus recyceltem Holz von Baustellen und mithilfe von Start-ups in Darwin produziert. Das gesamte Geschirr ist zu 100% biologisch abbaubar. Die Trinkbecher sind wiederverwendbar, aber Bois räumt ein, dass sie in Ermangelung einer besseren Alternative immer noch aus Plastik bestehen. Das Festival bietet eine kostenlose „Wasserbar“, sodass kein Wasser in Flaschen benötigt wird. Es gibt keine Flyer und keine Papiertickets, sodass die Festivalbesuchenden ermutigt werden, digitale Formate zu nutzen.

In Darwin werden bei Großveranstaltungen wie Climax Trockentoiletten und Pissoirs benutzt. Feste und flüssige menschliche Abfälle werden getrennt und zu Kompost bzw. Dünger verarbeitet. „Für die diesjährige Veranstaltung schätzt unser Partner, dass wir 100.000 Liter Wasser einsparen, 3600 Kilogramm Kompost erzeugen und 2400 Liter Urin sammeln werden, der in Biodünger umgewandelt wird“, sagt Bois.

DIE LÖSUNG



DAS VERHALTEN DER MENSCHEN ÄNDERN

Mit den Lieferant*innen zusammenzuarbeiten, um deren Produktverpackungen zu optimieren wird für Climax weiterhin von großer Bedeutung sein. „Unsere größte Herausforderung besteht darin, Verhaltensänderungen zu begleiten, von unseren Lieferant*innen über die Festivalbesuchenden bis hin zu den Künstler*innen und ihren Teams“, sagt Bois.



Unsere größte Herausforderung besteht darin, Verhaltensänderungen zu begleiten, von unseren Lieferant*innen über die Festivalbesuchenden bis hin zu den Künstler*innen und ihren Teams.

2.3

ESSEN UND TRINKEN



Foto: Bernd Wackerbauer



Foto: Faramarz Gosheh



STADT, LAND

Göteborg, Schweden

TÄGLICHE KAPAZITÄT

35.000

STANDORT

Slotsskogen, ein Park im Herzen der Stadt

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2007

GENRE

Indie-Rock, Hip-Hop und Elektro

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

CO₂-Fußabdruck verkleinern durch Umstellung auf 100% vegetarisches Angebot



DER „PLACE TO BE“ DES SCHWEDISCHEN SOMMERS

Die Stadt Göteborg hat schon immer Wert auf Live-Musik gelegt. Als die Stadtverwaltung vor etwa 15 Jahren die Werbeagentur Luger fragte, ob sie bereit sei, ein neues Musikfestival im Stadtzentrum hochzuziehen, überlegte die Agentur nicht lange. „Damals war ein Punkt erreicht, an dem sich die Festivalszene in Schweden weiterentwickeln musste“, sagt Fredrik „Matazz“ Holmstedt, Produktionsleiter von Way Out West, der seit 2005 für Luger und Live Nation arbeitet. Als Reaktion auf oldschool Camping-Festivals schuf Luger ein trendiges, urbanes Festival, „Hipster, aber auf eine moderne Art“, wie Holmstedt es beschreibt. Kein Camping, keine Autos nötig.

Der Standort Slottsskogen ist das saftig grüne Herz Göteborgs. Vom Park aus ist ein Großteil der Stadt zu Fuß erreichbar.

Das ist praktisch, wenn nach Schließung des Festivalgeländes um Mitternacht die Party in den Veranstaltungsorten der Stadt im Rahmen des Clubkonzepts Stay out West weitergeht. Seit 2011 ist Way Out West Film, das drittgrößte Filmfestival Schwedens, ein weiterer wichtiger Teil von Way Out West (WoW).

Neben der Live-Musik ist Göteborg auch sehr auf Nachhaltigkeit bedacht. Daher war es eine der ersten Forderungen der Behörden an Luger, ein öko-zertifiziertes Festival zu schaffen. Im Jahr 2013 wurde das Way out West dann als erstes Musikfestival der Welt nach ISO 20121 zertifiziert. Dies bedeutet Nachhaltigkeit auf drei verschiedenen Ebenen: Umwelt, Wirtschaft und Soziales.



Foto (unten): Hilda Arneback

CO₂-EMISSIONEN VON LEBENSMITTELN UND GETRÄNKEN VERRINGERN

Nach seiner Gründung im Jahr 2007 gewann Way out West auf vielen Plattformen schnell an Zugkraft. „Das Festival lag im Trend, und es war für die Menschen sehr wichtig, dabei zu sein“, sagt Holmstedt. Das Team erkannte bald, dass sie mit ihrem Ruf die Möglichkeit hatten, zur Meinungsbildung der Menschen beizutragen und Werte wie Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung zu fördern. „Und wir sind Anarchisten, alte Punkrocker, wir stellen die Gesellschaft immer infrage. Plötzlich hörten uns die Leute zu und verstanden tatsächlich, was wir zu sagen versuchten.“

Das Team fand heraus, dass Essen ein wichtiger Faktor ist, wenn es darum geht, ein Festival nachhaltiger zu gestalten und die Menschen zwanglos mit dem Thema in Kontakt zu bringen. Im Jahr 2010 arbeitete WoW mit der Business School der Universität Göteborg zusammen, um die Auswirkungen des Festivals auf den Tourismus und das Image der Stadt zu untersuchen. Teil dieser Untersuchung war eine CO₂-Analyse. Das Ergebnis: 62% der CO₂-Emissionen des Festivals wurden durch sein Catering verursacht. „Als wir sahen, wie viele Ressourcen wir für das Essen verbrauchten, fassten wir 2012 den mutigen Entschluss, nur noch vegetarische Speisen anzubieten“, erinnert sich Holmstedt.

Im Jahr 2012 wiederholten die Forscher*innen die Studie und stellten fest, dass das Catering nur noch für 30% der Emissionen des Festivals verantwortlich war. Und obwohl 2012 ein weiterer Festivaltag hinzukam, war der gesamte CO₂-Fußabdruck bemerkenswerterweise 40% geringer als 2010. Die Ergebnisse wurden in der Studie „When a Music Festival Goes Veggie“ veröffentlicht.



Als wir sahen, wie viele Ressourcen wir für das Essen verbrauchten, fassten wir 2012 den mutigen Entschluss, nur noch vegetarische Speisen anzubieten.

DIE HERAUSFORDERUNG



AUF VEGETARISCHE KOST UMSTELLEN & CO₂-ABDRUCK JEDES GERICHTS KENNZEICHNEN

WoW gab die Entscheidung, auf Fleisch und Fisch zu verzichten, 2012 erst einen Tag vor dem Festival bekannt. In einer Zeit, in der Vegetarismus in Schweden eher unüblich war, ernteten sie Kritik. „Alle dachten, es handele sich nur um einen PR-Trick, um Aufmerksamkeit zu erregen. Ein Teil der Medien versuchte, uns als die Bösen darzustellen“, sagt Holmstedt. Am ersten Tag der Veranstaltung verteilte eine lokale Zeitung sogar kostenlose Hotdogs vor den Toren des Parks, „damit die Leute nicht verhungern“.

„Aber die öffentliche Meinung hat die Zeitung sehr schnell zum Bösewicht gemacht, nachdem die Leute gemerkt haben, dass wir ihnen nicht vorschreiben, was sie essen sollen.“ Laut Holmstedt ist das nächste Steakhaus nur 15 Gehminuten entfernt. „Wir wollten nur mit gutem Beispiel vorangehen und etwas in unserem Ressourcenverbrauch korrigieren, von dem wir wussten, dass es falsch war. Es geht nicht darum, was man isst, sondern darum, dass wir ein Festival veranstalten.“ Inzwischen müssen 70% eines Gerichts pflanzlich sein, aber das Festival zögert, zu 100% zu wechseln: In Skandinavien kann nur wenig angebaut werden, was es schwierig macht, Lebensmittel lokal zu beziehen.

Eine Analyse zeigt, dass Getränke (42 Tonnen) tatsächlich für mehr Emissionen verantwortlich sind als Lebensmittel (25 Tonnen). Daher entwickelt WoW sein Getränkeangebot gemeinsam mit der Partnerbrauerei Spendrups weiter. Im Jahr 2013 führten sie Bio-Bier auf dem Festival ein. Zwei Jahre später begannen sie, eine alkoholfreie Bar mit dem gleichen Angebot wie in den regulären Bars anzubieten. „Das hat deutlich gezeigt, dass ihr Hauptaugenmerk nicht nur auf dem Bierverkauf lag.

Sie wollen ein gutes Erlebnis bieten und mit etwas Positivem in Verbindung gebracht werden. Und das ist ein sehr starkes Argument in all unseren Partnerschaften. Wir bitten unsere Partner*innen, das große Ganze zu sehen und nicht die kleine Blase, in der die meisten Menschen leben.

Die Ausgabe 2019 war die erste, die vollständig „klimatransparent“ war, wie das Festival es nennt. Das bedeutet, dass der Klima-Fußabdruck für Essen, Getränke, Transport, Unterkunft und Energie, bis hin zur Nutzung von Toilettenhäuschen und mobilen Ladestationen, ausgewiesen wird. Zwei Unternehmen halfen bei der Datenerhebung, wobei sich eines davon nur auf Speisen und Getränke konzentrierte. Jedes Gericht wurde analysiert und erhielt sein eigenes CO₂-Fußabdruck-Label. „Anstatt dass nur der Preis die Wahl beeinflusst, gibt es auch einen nachhaltigen Aspekt“, sagt Holmstedt. Die Inspiration für dieses Etikett kam vom schwedischen Unternehmen Oatly, das sich für eine CO₂-Kennzeichnung auf allen Lebensmitteln einsetzt und ein weiterer Partner von WoW ist.

Das Festival folgt dem schwedischen WWF-Konzept „One Planet Plate“. Darin wird empfohlen, dass eine Mahlzeit nicht mehr als 0,5 kg CO₂e erzeugen sollte, um die Erderwärmung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen. 2019 betrug der Fußabdruck einer durchschnittlichen Mahlzeit bei WoW 0,38 kg CO₂e, und die meisten Essensstände erhielten einen „One Planet Plate“-Aufkleber, weil sie unter 0,5 kg blieben. In der WoW-App können die Besucher die Gerichte nach Kategorien wie „vegetarisch“ und „vegan“ filtern, was es ihnen leicht macht, eine nachhaltige Wahl zu treffen.

Foto: Hilda Arneback

DIE LÖSUNG



DURCH KOOPERATIONEN LANGFRISTIGE EFFEKTE ERZIELEN

Der beste Weg, um Wellen zu schlagen, ist laut Holmstedt, in der Zusammenarbeit mit Partnern deren reguläres Geschäft zu verbessern. Auch über das Festival hinaus. Ein Beispiel: Nachdem die schwedische Fastfood-Kette MAX Burgers zum ersten Mal ihre vegetarischen Burger bei WoW verkauft hatte, sei der Absatz ihrer Veggie-Varianten in ihren regulären Restaurants auf etwa 50% explodiert, erzählt Holmstedt.

„Wir wollen, dass die Menschen das, was sie auf unserer Veranstaltung gelernt haben, in ihren Alltag mitnehmen. Deshalb ist es sehr wichtig, deine Botschaft richtig zu vermitteln. Sei nicht vage und lasse nichts offen für Interpretationen.“ Das scheint bei WoW zu funktionieren: 15% der Festivalbesuchenden gaben an, dass sie sich seit ihrem Way Out West-Besuch stärker vegetarisch ernähren. Der Produktionsleiter ist überzeugt: „Solange das Publikum bessere Alternativen fordert, wird es auch bessere Alternativen geben. Es liegt an den Besuchenden, einen gewissen Druck auf die Veranstaltungen

auszuüben und zu sagen: ‚Ich zahle lieber mehr für ein besseres Produkt, wenn es um Nachhaltigkeit geht.‘“

Beim WoW werden nur wenige Lebensmittel weggeworfen: Nur 3% der 83 Tonnen Gesamtabfälle sind Kompost. Das liegt daran, dass das Festival es vorzieht, dass den Caterern in der letzten Nacht die Lebensmittel ausgehen und sie den Besuchenden erklären, dass dies „für das große Ganze“ ist. Die Caterer müssen außerdem sicherstellen, dass sie ihre übrig gebliebenen Lebensmittel an die Geschäfte zurückgeben können, bei denen sie sie gekauft haben.

Daten sind die beste Grundlage, um nachhaltiger zu werden: „Mit einem Ausgangspunkt kann man es nur besser machen, aber man muss wissen, wo man steht“, sagt Holmstedt. Allerdings sollten Festivals nicht überstürzt handeln. „Wir müssen uns Zeit nehmen, um Daten zu sammeln. Das kann man nicht über Nacht machen. Man kann sich nicht über Nacht verbessern. Wir befinden uns auf einer langen Reise.“



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Die größte Herausforderung für Way out West besteht darin, die Mentalität und die Erwartungen der Menschen zu ändern – nicht mit Gewalt, sondern durch Kommunikation. „Wenn man sich die Welt ansieht, wo sie jetzt steht, fährt sie geradewegs zur Hölle“, sagt Holmstedt. „Was auch immer wir also für künftige Generationen tun können, um die Dinge, die schief gelaufen sind, wieder in Ordnung zu bringen, das müssen wir tun. Und wir müssen es gemeinsam tun.“

Tollwood TOLLWOOD FESTIVAL



Foto: Ingmar Wein

STADT, LAND

München, Deutschland

STANDORT

Olympiapark (Sommer)/
Theresienwiese (Winter)

ANZAHL DER TAGE

2 x 4 Wochen

GENRE

Alles von Jazz bis Rock, Pop und
Weltmusik

TÄGLICHE KAPAZITÄT

1,5 Millionen Besuchende an 60
Festivaltagen = Ø25.000/Tag

CAMPING

Nein

GEGRÜNDET

1988

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Lieferkette von Bio-Lebensmitteln
schaffen durch enge
Zusammenarbeit mit Caterern



EINE FEIER RUND UM INTERNATIONALEN AUSTAUSCH UND FAIRGEHANDELTE BIO-PRODUKTE

Fotos: Ingmar Wein (oben) und Bernd Wackerbauer

Theateraufführungen, Performances, Musik, der „Markt der Ideen“ mit internationalem Kunsthandwerk und 100% Bio-Lebensmitteln aus aller Welt sowie ein starkes Engagement für globale Gerechtigkeit und Umweltschutz – das ist das Tollwood Festival.

Der Eintritt zum Festivalgelände ist kostenlos, ebenso wie mehr als 80% der kulturellen Veranstaltungen, die auf dem Festival stattfinden. Tollwood finanziert dies durch die Standgebühren des „Markts der Ideen“, wodurch das Festival auch weitgehend unabhängig bleiben konnte.

Das Tollwood-Festival setze eine Nachhaltigkeitsstrategie um, die viele Bereiche berühre, sagt Johanna Kämper, Projektleiterin für „Mensch und Umwelt“. Das Festival wird zu 100% mit Ökostrom betrieben. Die auf dem Festival verkauften Lebensmittel stammen ausschließlich aus Bio-Anbau und sind, sofern sie aus dem globalen Süden stammen, Fair Trade-zertifiziert. Die Speisen werden auf wiederverwendbarem Geschirr serviert und Plastik ist verboten. Das Festival verfügt über ein Recyclingkonzept und

einen eigenen Recyclinghof: Sowohl im Publikumsbereich als auch hinter den Kulissen wird strikte Mülltrennung praktiziert.

Das Festival ermutigt seine Besuchenden, umweltfreundlich anzureisen, bietet Shuttlebusse, eine Fahrradwerkstatt und Eintrittskarten, die eine Freikarte für den öffentlichen Nahverkehr enthalten. „Wir freuen uns, dass rund drei Viertel unserer Gäste auf umweltfreundliche Art anreisen“, sagt Kämper. Außerdem werden unvermeidbare Treibhausgase, die zum Beispiel durch die Anreise von Künstler*innen oder Transport entstehen, kompensiert.

Auf Tollwoods „Markt der Ideen“, auf dem bis zu 200 Ausstellende Kunsthandwerk, Textilien und Schmuck aus aller Welt anbieten, werden hohe Anforderungen an die Produkte in Bezug auf Tierschutz, Umweltschutz und fairen Handel gestellt.

HIER
KLICKEN





BIO-LIEFERKETTEN AUFBAUEN, BEVOR ES ZERTIFIZIERUNG GAB

Tollwood ist bekannt für seine internationalen Spezialitäten aus mehr als 20 Ländern. Von Anfang an achteten die Organisator*innen darauf, dass alle Nahrungsmittel aus Bio-Anbau stammen. „Schließlich ist die Landwirtschaft ein wesentlicher Mitverursacher und auch Betroffene der großen ökologischen Krisen unserer Zeit, insbesondere der Klima- und Biodiversitätskrise“, erklärt Kämper. Als das Festival entstand, gab es keine Bio-Zertifizierung für Großveranstaltungen und Bio-Lebensmittel zu beschaffen, war komplizierter als heute. Der Aufbau von Bio-Lieferketten, das Einbinden von Lebensmittelunternehmen in ihre Vision, höhere Preise für Bio-Lebensmittel und ein Mangel an Bio-Bier waren große Herausforderungen für Tollwood.

Nach Kämpers Erfahrung ist das größte Problem jedoch ein anderes: „Die größte Herausforderung, egal welches Nachhaltigkeitsthema man angeht, ist nicht die Herausforderung selbst, sondern eine negative Denkweise: ‚Das kann nicht funktionieren, das wird nicht funktionieren, das ist unmöglich!‘ Diese Reaktion erhielten wir, als wir unser Verpflegungssystem in Angriff nahmen, aber davon darf man sich nicht verunsichern lassen. Nachhaltigkeit ist eine Frage der Werte und der Einstellung – alles andere ist Handwerk.“



Nachhaltigkeit ist eine Frage der Werte und der Einstellung – alles andere ist Handwerk.

GEMEINSAM EINEN NACHHALTIGEN WANDEL SCHAFFEN

Veränderungen seien nur dann nachhaltig, wenn sie für alle Beteiligten optimal seien, also für die Lebensmittelhändler*innen, die Besuchenden und die Veranstaltenden, sagt Kämper. „Funktioniert die Lieferkette noch nicht? Dann lassen Sie uns gemeinsam eine aufbauen. Werden die Preise zu hoch? Dann arbeiten wir gemeinsam an der Kalkulation. Es gibt keine Münchner Brauerei, die Bio-Bier anbietet? Dann verhandeln wir so lange, bis ein Bio-Bier für Tollwood gebraut wird.“ Das Team setzte sich mit Gastronom*innen zusammen, baute Beziehungen zu Lieferant*innen auf, arbeitete gemeinsam an Rezepten, reduzierte die Anzahl der Gerichte mit Fleisch und förderte vegetarische/vegane Gerichte.

Mit diesem Ansatz hat das Tollwood-Team die Aufgabe übernommen, eine Brücke zwischen den Lebensmittelhändler*innen, Großhändler*innen und Erzeuger*innen zu schlagen. „Wir haben ein klares Ziel kommuniziert und die Bedürfnisse aller Beteiligten zusammengebracht: ‚Tollwood wird Bio und bleibt es auch.‘ Damit hatten die Erzeuger*innen einen klaren und verlässlichen Anreiz, auf Bio umzustellen oder ihre Produktpalette zu erweitern“, so die Projektleiterin weiter. Tollwood hilft bei den

Verhandlungen mit den Lieferant*innen und hat auch die Lebensmittelhändler*innen dabei unterstützt, ihre eigenen Gerichte und Zutaten anzupassen, d.h.: zunehmend regional, saisonal, mit weniger Fleisch und dabei so wenig wie möglich wegwerfen.

Das Festival hat einen eigenen Gastro-Experten im Team. „Er kennt den Markt, er weiß, wie man budgetiert, was geht und was nicht“, erklärt Kämper. In anderen Bereichen, z. B. beim „Markt der Ideen“, engagiert das Festival externe Expert*innen, um die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien zu überprüfen.

Seit 2003 sei das gesamte Festival-Catering nach den Richtlinien der EU-Öko-Verordnung bio-zertifiziert und trotzdem preislich mit herkömmlichen Großveranstaltungen in München vergleichbar, fasst Kämper zusammen.

Laut einer Studie der Beratungsagentur Ernährungsökologie spart Tollwood durch seinen Umgang mit Lebensmitteln jährlich 20% oder 116 Tonnen CO₂-Emissionen ein. „Fordern und Fördern, klare Ziele setzen und mit langem Atem die Nachhaltigkeitskriterien kontinuierlich verfolgen und überprüfen – das ist entscheidend“, betont Kämper.

DIE LÖSUNG



„MARKT DER IDEEN“ BESCHÄFTIGT TOLLWOOD

Der „Markt der Ideen“ mit seinen unzähligen Produkten werde in den nächsten Jahren genügend Herausforderungen bieten, ist sich Kämpfer sicher. Für viele Non-Food-Rohstoffe und -Produkte gebe es noch keine Nachhaltigkeitszertifizierung, hier sei also Pionierarbeit gefragt.

Das zweite große Anliegen von Tollwood ist es, auch außerhalb des Festivalgeländes einen Beitrag zu leisten, um die Welt besser zu machen. Ein Beispiel: Das bisher auf München beschränkte Projekt „Bio für Kinder“, bei dem es um gesunde Ernährung in Kinderbetreuungseinrichtungen geht, wird nun bundesweit ausgerollt.



“ Fordern und Fördern, klare Ziele setzen und mit langem Atem die Nachhaltigkeitskriterien kontinuierlich verfolgen und überprüfen – das ist entscheidend.



STADT, LAND

Aarhus, Dänemark

TÄGLICHE KAPAZITÄT

35.000

STANDORT

Naturnaher Stadtpark/
Veranstaltungsgelände Eskelunden

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2010

GENRE

Indie

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

CO₂-Fußabdruck von Lebensmitteln verringern dank ausschließlich pflanzenbasierter Mahlzeiten

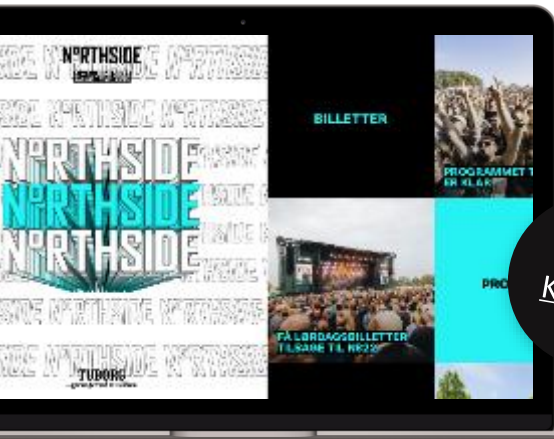
Foto: Georgia Nocoloi Hildebrand

Das Motto von NorthSide lautet seit seiner Gründung „Lead the way“. Schon vor einem Jahrzehnt, als Nachhaltigkeit noch nicht in aller Munde war, wollten die Organisator*innen die Veranstaltung zu einem der grünsten Kulturevents machen.

2022 hat NorthSide seinen Standort von Adalen nach Eskelunden verlegt. Die Gemeinde hatte erst kürzlich die Infrastruktur des Veranstaltungsgeländes im großen, naturnahen Park modernisiert, um die Wasserversorgung herzustellen, das Abwassermanagement sicherzustellen sowie die Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien zu ermöglichen, erklärt Martin Thim. Thim ist Partner- und Nachhaltigkeitsmanager bei der DTD Group, einem der größten Festivalveranstalter in Dänemark, der auch für NorthSide verantwortlich ist. Er fügt hinzu: „Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen

wir die richtigen Partner. Deshalb verwalte ich sowohl Nachhaltigkeit als auch Partnerschaften. Wir können das einfach nicht alleine schaffen.“

Aus diesem Grund etwa hat NorthSide auch mit der Stadtverwaltung zusammengearbeitet, um den Veranstaltungsbereich in Eskelunden aufzuwerten. „Als Kulturschaffende und -vermittelnde haben wir die Pflicht, unser Bestes zu geben, um die Gesellschaft in die richtige Richtung zu bewegen. Wir glauben, dass wir tatsächlich etwas bewirken können. Es ist nie einfach, solche Projekte umzusetzen, aber es ist sehr befriedigend, wenn man merkt, dass man die Dieselgeneratoren losgeworden ist oder dass man jetzt daran mitwirkt, die gesamte Lebensmittelindustrie zu verändern“, so Thim über die Motivation des Festivals. „Ich würde einfach gerne eines Tages auf einem Festival sein und mich sicher fühlen, weil der ökologische Fußabdruck gering ist. Die Musik genießen zu können, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen.“



STÄDTISCHES FESTIVAL MIT NACHHALTIGKEIT IM MITTELPUNKT



Fotos: Marcus Glavind



DIE HERAUSFORDERUNG

WENIGER FLEISCH SERVIEREN

NorthSide experimentiert schon seit Jahren mit seiner Speise- und Getränkekarte. Als das Festival zu Tuborg als offiziellem Getränkelieferanten wechselte, verlangte NorthSide (neben anderen Festivals), dass das Unternehmen ein Bio-Bier kreiert – was es 2015 mit der Einführung von Tuborg Raw tat. Die Pflege dieser langjährigen Partnerschaft zahlt sich nun auch indirekt aus: Weil Tuborgs Muttergesellschaft Carlsberg kürzlich in dänische Brauereien investiert habe, würden bei der Herstellung des NorthSide-Biers künftig 50% weniger CO₂-Emissionen entstehen, so Thim.

Im Jahr 2017 hat NorthSide sein gesamtes Angebot an Speisen und Getränken fast vollständig auf Bio umgestellt. Um mehr über seinen ökologischen Fußabdruck herauszufinden, ließ das Festival seinen CO₂-Ausstoß von der in London ansässigen Organisation A Greener Festival analysieren. Diese Analyse ergab, dass Fleisch für etwa 60% der Kohlenstoffemissionen des Caterings verantwortlich war. Danach wurde es zum Ziel, die Verpflegung für Publikum, Künstler*innen und Crew auf 100% pflanzenbasierte Kost umzustellen.

“
“
Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen wir die richtigen Partner [...]. Wir können das einfach nicht alleine schaffen.



Foto: Regine Vilhelmsborg

EIN PFLANZENBASIERTES MENÜ EINFÜHREN

Um dies 2022 zu erreichen, hat das Festival mit dem dänischen Plant-based Knowledge Centre zusammengearbeitet. Es definiert eine pflanzliche Mahlzeit als „eine Mahlzeit, die auf Pflanzen basiert und mit einer kleinen Menge an tierischen Produkten ergänzt werden kann“. Für NorthSide bedeutet das: kein Fleisch, kein Fisch und höchstens 15% Käse, Ei und Mayonnaise pro Portion.

„Essen ist etwas, mit dem alle unsere Gäste mehrmals am Tag in Berührung kommen. Es ist eine wirklich schöne Art, mit den Menschen zu kommunizieren, ohne tatsächlich zu kommunizieren. Es ist auch etwas, auf das wir direkt Einfluss nehmen können. Wir können Anforderungen an Restaurants und Küchen stellen“, erklärt Thim.

Als beschlossen wurde, auf dem Festival mehr Bio-Lebensmittel anzubieten, waren viele Gastronom*innen nicht darauf vorbereitet. Um sie an Bord zu holen, griff das Festival auf die Methode „Zuckerbrot und Peitsche“ zurück: Gastronom*innen müssen eine Gebühr für ihre Stände auf dem Festival zahlen und je höher der Anteil an Bio-Lebensmitteln ist, desto geringer ist die Gebühr. „Das hat wirklich gut funktioniert“, sagt Thim. Mit seinen Forderungen hat das Festival die Gastronomieszene in Aarhus im Laufe der Jahre verändert und gleichzeitig neue Geschäftsmöglichkeiten für Gastronom*innen geschaffen. „Wir haben gesehen, wie einige dieser Unternehmen wirklich gewachsen

sind, weil sie mit uns zusammengearbeitet haben. Jetzt produzieren sie Bio-Produkte im ganzen Land.“ Thim räumt jedoch ein, dass es für die Restaurants eine Herausforderung sein kann, genügend Bio-Rohstoffe zu beschaffen.

Als NorthSide 2021 ankündigte, auf pflanzliche Kost umzusteigen, hatten sie „nie zuvor in der Geschichte des Festivals so viel Medienaufmerksamkeit erhalten“, erinnert sich Thim. „Alle Journalist*innen dieses Landes werden dieses Jahr auf unserem Festival sein, nur um zu berichten, dass wir mit dieser Initiative einen großen Fehler begangen haben. Aber wir werden ihnen natürlich das Gegenteil beweisen.“ Viele Leute hätten sich über die Änderung geärgert, sagt er, aber eine Analyse habe gezeigt, dass die Kritiker*innen vor allem der Altersgruppe 60+ angehörten, die weit außerhalb der demografischen Zielgruppe des Festivals der 20- bis 45-Jährigen liege. „Wir machen uns darüber keine großen Sorgen. Wir glauben, dass unser Publikum die Fähigkeit hat, tatsächlich etwas zu verändern.“

Festivals, die mit der Umstellung ihres Speiseplans zu kämpfen haben, empfiehlt Thim, mit einem 80:20-Verhältnis von pflanzlichen und tierischen Produkten zu beginnen und eine CO₂-Analyse zu erstellen. „Wenn man die Daten hat, ist es einfacher zu sehen, wo man die größten Effekte erzielen kann“, empfiehlt er.

EIN PLASTIKFREIES FESTIVAL

NorthSide hat viele Ideen für neue nachhaltige Projekte: 2022 wird es einen neuen Bereich namens NorthSide Forum mit wissensbasierten Inhalten zum Thema Nachhaltigkeit geben; das Festival hat damit begonnen, seine eigenen Bars zu bauen und wird sie in einem großen, angemieteten Lager zur Wiederverwendung im nächsten Jahr einlagern; es ist eine

Zusammenarbeit mit lokalen städtischen Müllsammelstellen geplant, um deren Materialien, die sonst in Müllverbrennungsanlagen landen würden, stattdessen für Bauprojekte auf dem Festivalgelände zu verwenden; und Thim hat die Vision eines plastikfreien Festivals.



Als Kulturschaffende haben wir die Pflicht, unser Bestes zu geben, um die Gesellschaft in die richtige Richtung zu bewegen.

2.4 WASSER



Foto: George Harrison





Foto: Cagdas Alagoz

STADT, LAND

Idanha-a-Nova, Portugal

TÄGLICHE KAPAZITÄT

40.000

STANDORT

Ländliches Gebiet in der Nähe des Idanha-a-Nova-Sees

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

8

GEGRÜNDET

1997

GENRE

21 Bühnen, die von elektronischer und Weltmusik bis hin zu Yoga, Vorträgen und Workshops reichen

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Wasserverbrauch reduzieren durch Wasseraufbereitung vor Ort



Boom ist ein perfektes Beispiel für ein Festival, das einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz verfolgt und der lokalen Gemeinschaft etwas zurückgibt. Das Festival hat das Land, auf dem es stattfindet, gekauft: ein 180 Hektar großes Gelände namens Boomland. Das ganze Jahr über engagiert sich das Festival für den Erhalt und die natürliche Regeneration des Landes. Boom ist ein unabhängiges, sponsorenfreies und wirklich internationales Festival: 2022 kommen die Besuchenden aus 177 Ländern; die Eintrittskarten werden online und über ein globales Netz von 63 Botschafter*innen in 60 Ländern verkauft.

Artur Mendes ist einer der vier Co-Manager von Boom. „Nachhaltigkeit ist ein lebenslanges Bestreben“, sagt er. Ihre Nachhaltigkeitsbemühungen beschränken sich nicht auf die Veranstaltungen, die auf Boomland

stattfinden, sondern beinhalten auch, die Erträge des Festivals (z. B. finanzielle Ressourcen, Wasser und Kompost) zur Erhaltung und Regeneration des Landes zu nutzen. „Wir betrachten Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Permakultur, regenerativem Design und der Interaktion mit dem Land, während wir gleichzeitig auf den Menschen ausgerichtete Lösungen anwenden“, erklärt Mendes.

Das bedeutet, dass das Festival ein Nachhaltigkeitsparadigma mit 12 Variablen (z. B. Wasser, Boden, Abfall als Ressource, Energie) entwickelt hat, das die Grundlage für jedes Boomland-Projekt ist. „Alle Variablen sind voneinander abhängig und interagieren gleichzeitig. Das Endergebnis sind zahllose Projekte, die auf Boomland stattfinden – bei jeder Ausgabe des Festivals und auch bei den anderen Veranstaltungen.“

EIN PSYCHEDELISCHES GLOBALES TREFFEN VON MUSIK, KUNST UND KULTUR MIT NACHHALTIGKEIT ZUM ANFASSEN

[HIER KLICKEN](#)





DÜRRE IST IN PORTUGAL ZUM NORMALZUSTAND GEWORDEN

Viele dieser „zahllosen Projekte“ konzentrieren sich auf die Bemühungen von Boom im Bereich Wasser. Während Wasserknappheit in Nordeuropa vielleicht (noch) kein Problem ist, wirkt sich der Klimawandel bereits auf Portugal aus: Während dieser Bericht verfasst wurde und sogar schon im April 2022 befand sich die gesamte Landmasse Portugals nach Angaben des portugiesischen Instituts für Meer und Atmosphäre in einem Zustand der Dürre. Wissenschaftliche Prognosen sagten für das Land weniger Regen und stärkere Hitzewellen voraus, weiß Mendes. „Ein Paradigmenwechsel in der Wasserwirtschaft ist dringend erforderlich. Unser Ansatz besteht darin, das

verfügbare Wasser so weit wie möglich zu maximieren und es so weit wie möglich in das vorhandene hydrologische System zurückzuführen“, erklärt er.

Eine weitere Herausforderung sowohl für das Festival als auch für die lokalen Behörden bestehe darin, dass die Wasseraufbereitungsanlagen in der Region Idanha-a-Nova für eine Bevölkerung von etwa 10.000 Menschen ausgelegt seien, berichtet Mendes – jedoch besuchen viermal so viele Menschen Boom bei jeder Ausgabe.



Ein Paradigmenwechsel in der Wasserwirtschaft ist dringend erforderlich.

DEN WASSERVERBRAUCH REDUZIEREN

Um die Region zu unterstützen, hat Boom nicht nur eine, sondern zwei biologische Kläranlagen gebaut. Die erste, die 2010 in Betrieb genommen wurde, wird auf Boomland immer noch täglich bei kleineren menschlichen Ansammlungen genutzt. Mendes: „Wir haben 2020 eine brandneue Anlage in Betrieb genommen, die bis zu 7 Millionen Liter Wasser aufbereiten kann, welches man zur Bewässerung wiederverwenden kann. Wasser aufzubereiten und es zur Bewässerung wiedereinzuleiten: Das ist ein Kreislaufansatz für Wasser und eine Zero-Waste-Maßnahme.“

Das gesamte bei Boom verwendete Wasser stammt aus dem öffentlichen Netz. Um zu verhindern, dass Grauwasser den See verschmutzt, hat das Festival ein 40 Kilometer langes unterirdisches Rohrleitungsnetz gebaut, das zu den Wasseraufbereitungsanlagen führt. Nach der Aufbereitung kann das Wasser zur Bewässerung der Pflanzen auf Boomland verwendet werden. „Dazu muss man aber wissen, dass das Grauwasser von Boom ausschließlich aus Duschen und Restaurants stammt. Es gibt kein Wasser aus Toiletten – diese sind wasserlos“, betont Mendes.

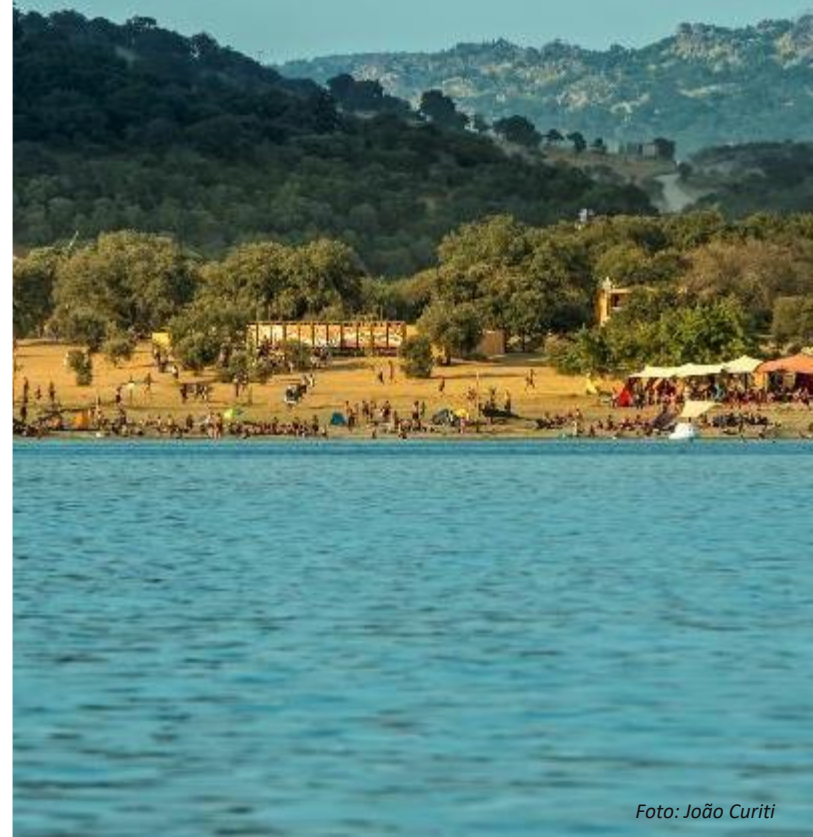
Nach Angaben des Co-Managers kostete die neue Anlage 250.000 Euro. Zum Vergleich: Jede Ausgabe des Festivals kostet zwischen 500.000 und 750.000 Euro. „Manche Festivals ziehen es vor, in das Line-up zu investieren, was verständlich ist. Bei unserem Konzept geht es um die Transformation von Menschen und die Regenerierung von Land, daher ist Nachhaltigkeit eine Priorität.“ Da es sich um ein unabhängiges Festival handele, würden die Kosten für das Nachhaltigkeitsprogramm durch

Einnahmen aus dem Ticketverkauf gedeckt, erklärt Mendes. Daher werde für Gasttickets (im Gegensatz zu regulären Publikumstickets) eine Gebühr erhoben, die direkt in das Wiederaufforstungsprogramm von Boom fließt.

Um den Wasserverbrauch zu senken, hat Boom mehrere Maßnahmen ergriffen: In Duschen und an Wasserstellen wurde der Wasserdruck reduziert und die Duschen sind zu bestimmten Zeiten am Tag und in der Nacht geschlossen. Alle Pflanzenarten in den Gärten sind resistent gegen Trockenheit und meist einheimisch. Komposttoiletten wurden 2006 als Pioniermaßnahme für Festivals dieser Größenordnung eingeführt. Der von diesen Toiletten produzierte Kompost wird zur Düngung von Boomland, vor allem der Wälder, verwendet. „Die Universität in Castelo Branco hat unseren Kompost analysiert und mit der Qualitätsstufe A++ bewertet – damit kann er für die Bio-Landwirtschaft verwendet werden“, erklärt Mendes.

Außerdem haben Booms Kaufleute klare Anweisungen, Waren zu kaufen (z. B. Textilien), die bei der Herstellung weniger Wasser verbrauchen. Auch die Caterer in der Mitarbeitendenkantine und den Restaurants sind angewiesen, Produkte mit einem geringeren Wasserverbrauch zu verwenden. Das Essen auf dem gesamten Festival besteht zu 85% aus pflanzlichen Produkten. Wenn Fleisch verwendet wird, darf es nur aus der Region stammen und muss mit einem Tierschutzlabel versehen sein. „Wir verfolgen beim Essen keinen prohibitionistischen Ansatz. Unser Schwerpunkt liegt darauf, Informationen zu vermitteln, damit das Publikum fundierte Entscheidungen treffen kann“, erklärt Mendes.

DIE LÖSUNG



JEDER TROPFEN ZÄHLT

Viele der Maßnahmen, die Mendes empfiehlt, lassen sich nicht nur auf andere Festivals übertragen, sondern auch auf die Gesellschaft als Ganzes, z. B. Lebensmittel und Textilien auf Grundlage ihres Wasserfußabdrucks auszuwählen, trockenheitsresistente Pflanzen im öffentlichen Raum anzupflanzen und den Wasserdruck beim Duschen zu reduzieren.

In Anbetracht der Dürresituation in Portugal ist es fast selbstverständlich, dass das Motto des Festivals lautet: „Jeder Tropfen zählt.“ „Man wird demütig, wenn man mit Wasser arbeitet. Gleichzeitig bedeutet es, mit der Grundlage allen Lebens zu arbeiten: Es gibt keine Spezies auf der Erde, die ohne Wasser leben kann, also

müssen wir besonders vorsichtig damit umgehen“, sagt Mendes. Dennoch stellt er fest: „Die meisten Menschen wissen Wasser nicht zu schätzen, weil sie es für selbstverständlich halten. Es ist wichtig, sich das immer wieder vor Augen zu führen.“

Sein Rat? „Schauen Sie sich den Wasserkreislauf an und wenden Sie ihn so weit wie möglich auf Ihr Festival oder Ihr Land an. Wasser verändert ständig seinen Zustand und passt sich an. Wir alle, als Veranstalter, sollten es so betrachten, wie es ist, und es nicht wegschicken oder wegspülen. Es ist für uns alle wichtig zu verstehen, dass Wasser eine begrenzte und teure Ressource ist.“



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Boom plant, sein langfristiges, unabhängiges Nachhaltigkeitsprogramm noch weiter auszubauen. „In Portugal ist der Klimawandel bereits eine Tatsache, Dürre ist an der Tagesordnung. Wir müssen alle Ansätze neu ausrichten, angefangen bei den Politiker*innen und der öffentlichen Verwaltung, die noch nicht auf die Herausforderungen in diesem Bereich aufmerksam geworden sind“, betont Mendes.



PARADISE CITY FESTIVAL



Foto: Annika Wallis



STADT, LAND

Steenokkerzeel, Belgien

TÄGLICHE KAPAZITÄT

12.000

STANDORT

Park von Schloss Ribaucourt bei
Brüssel

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2015

GENRE

Elektronisch

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Verschmutzung der Teiche vor Ort
verhindern durch Behandlung von
Grau- und Schwarzwasser

Wer das Festivalgelände von Paradise City betritt, steht, wo man sonst nicht hingehen darf. Der 90 Hektar große Park mit Wiesen, Wäldern und Teichen gehört zum Privatbesitz von Schloss Ribaucourt. Als solches ist das Natur- und Vogelschutzgebiet normalerweise für die Öffentlichkeit gesperrt. Die Ursprünge des Schlosses gehen auf das 12. Jahrhundert zurück, als es nur ein befestigter Holzturm war. Heute gilt das Gebäude mit mehr als 200 Zimmern als eines der schönsten Schlösser der Region.

Die Schlossdomäne liegt an der nördlichen Grenze des Großraums Brüssel, in der Nähe des Flughafens der Stadt. Das Festivalgelände bietet Platz für maximal 12.000 Menschen gleichzeitig, tatsächlich liegt die Zahl der Besuchenden des dreitägigen Festivals aber bei 22.000. Und Paradise City wächst weiter: Im Jahr 2022

wurde die Kapazität des Campingplatzes von 2500 auf 3750 Personen erweitert.

A Greener Festival (AGF) – eine internationale NGO für Veranstaltungsnachhaltigkeit – hat Paradise City in den vergangenen Jahren regelmäßig hinsichtlich seiner Umweltbemühungen geprüft. Das Festival hat nun schon zwei Jahre in Folge das AGF Vier-Sterne-Rating (die höchstmögliche Bewertung) erhalten, was es zum nachhaltigsten Festival in Belgien und zu einem der grünsten Festivals weltweit macht. „Paradise City hat enorme Fortschritte gemacht und herausragend bewiesen, dass es nach einem umweltfreundlicheren Festival strebt. Das Team hat eine klare Entschlossenheit gezeigt, auch in Zukunft neue Wege zu beschreiten und diese trotz der Pandemie beibehalten“, heißt es in der Bewertung von AGF.



ELEKTRO-PARTY IN EINEM NATURSCHUTZ- GEBIET MIT BURG AUS DEM MITTELALTER





DIE HERAUSFORDERUNG

DIE TEICHE SAUBERHALTEN

Laut der Umfrage, die das Festival jedes Jahr durchführt, gehören Nachhaltigkeit und die Lage zu den Hauptgründen, warum sich die Besuchenden für Paradise City entscheiden, erzählt uns Esther Koshari, Managerin für Nachhaltigkeit. AGF bewertet Festivals in 12 Kategorien und Koshari freut sich, dass Paradise City in allen diesen Kategorien aktiv ist. „Nachhaltigkeit liegt in unserer DNA, daher suchen wir bei jedem Schritt, den wir unternehmen, immer nach der nachhaltigsten und kostengünstigsten Variante“, sagt sie.

Wasser ist eine von AGFs Kategorien und ein wichtiges Element des Festivalgeländes. Die Teiche dienen als Lebensraum für die lokale Flora und Fauna; einige bilden einen Wassergraben um das Schloss sowie eine kleine Insel, die „Food Island“ genannt wird, was sie ebenfalls zu einem wichtigen Strukturelement macht. Diese Insel kann über Pontonbrücken erreicht werden. Laut Koshari liegt es in der Verantwortung des Festivals, dafür zu sorgen, dass die Gewässer auf dem Gelände nicht verschmutzt werden.

„Bei Festivals kommt viel Abwasser aus Duschen und Toiletten zusammen. Es gibt also eine Menge Wasser, das gesammelt und gereinigt werden muss“, fügt sie hinzu. Die örtlichen Kläranlagen sind jedoch nicht in der Lage, den plötzlichen Zustrom von Abwasser

zu bewältigen, den 22.000 Besucher an drei Tagen erzeugen, sodass das Festival andere Lösungen finden muss.

“

Es gibt [auf Festivals] eine Menge Wasser, das gesammelt und gereinigt werden muss.

GRAUWASSER VOR ORT UND SCHWARZWASSER AUSSERHALB BEHANDELN

Eine mögliche Lösung wäre es, das Abwasser in Containern zu sammeln und diese auf dem Festivalgelände stehen zu lassen, sagt Koshari. Jeden Tag würde eine kleine Menge Wasser in das Abwassersystem fließen und in der örtlichen Kläranlage landen. Der Nachteil dieser Methode ist, dass sie Monate dauert und dadurch teuer ist. Deshalb hat Paradise City eine andere Lösung gefunden. Das Festival sammelt Schwarzwasser (Abwasser aus Toiletten) in Containern und transportiert es zu einem belgischen Unternehmen namens Aquafin, das auf die Aufbereitung von Wasser zur Wiederverwendung spezialisiert ist. Nach Angaben des Unternehmens hat das Wasser nach der Aufbereitung zwar keine Trinkwasserqualität, ist aber sauber genug, um wieder in die Natur geleitet zu werden.

Für das weniger verschmutzte Grauwasser (Abwasser aus Duschen) arbeitet Paradise City mit Hello Water zusammen. Das belgische Unternehmen bietet mobile Wasseraufbereitungsanlagen an, die Grauwasser mithilfe von Pflanzen reinigen. Die mobile Anlage wird auf dem Campingplatz aufgestellt, filtert das Wasser und leitet es in die Teiche. Auch in diesem Fall hat das Wasser keine Trinkwasserqualität, ist aber sauber genug für die Umwelt.

Ein weiterer Faktor, der Gewässer verschmutzt, ist Müll – Becher und andere Dinge, die die Besuchenden in die Teiche werfen oder die

versehentlich in ihnen landen. Dies wurde besonders wichtig, als Paradise City während der Pandemie anfing, Veranstaltungen auf dem Wasser zu organisieren, namens Paradise Down by the Lake. „Es war wie Paradise City, nur auf Booten. Man konnte mit seiner kleinen Blase von acht Personen auf einem Boot sein, also war es Covid-sicher“, erklärt Koshari. Seitdem arbeitet das Festival mit der internationalen NGO River Cleanup zusammen, die ihnen geholfen hat, die Teiche von Müll zu befreien. Während des Festivals können die Besuchenden das Pfand ihrer wiederverwendbaren Becher an die NGO spenden, indem sie die Becher in große Sammelboxen auf dem Festivalgelände werfen.

Paradise City habe die erzwungene Pandemiepause im Jahr 2020 genutzt, um in den Erhalt des kleinen Sees rund um das Schloss zu investieren, erzählt uns Koshari. Das Ufer war mit der Zeit in den Teich abgesunken, sodass er jedes Jahr flacher wurde. Deshalb wurde das Ufer neu angelegt, verstärkt und mit Pflanzen geschützt. Der aus dem Teich gewonnene Schlamm wurde als Dünger für den Boden des Parks und für die Felder wiederverwendet.

Im Jahr 2021 investierte das Festival in Verbesserungen an den Pontonbrücken. Seitdem bewegen die Brücken den Schlamm auf dem Teichboden nicht mehr so stark, wodurch das Wasser klar bleibt.

DIE LÖSUNG



WASSERVERBRAUCH DURCH GEMEINSAME TOILETTENZEONE REDUZIEREN

Zusätzlich zur Wasseraufbereitung versucht das Festival, den Wasserverbrauch zu reduzieren. Im Jahr 2022 gab es noch ein paar wassergespülte Toiletten in der Komfortzone des Campingplatzes, aber alle Toiletten auf dem eigentlichen Festivalgelände waren Vakuumtoiletten, die nur einen Bruchteil des Wassers zum Spülen benötigen. „Wir haben dieses Jahr viel mehr Vakuumtoiletten, weil wir eine gemeinsame Toilettenzone haben, die sowohl vom Camping als auch vom Festival genutzt wurde. Wenn das Festival geöffnet war, wurde sie für den Campingbetrieb geschlossen, und wenn das Festival geschlossen war, wurde sie für den Campingbetrieb geöffnet“, erklärt Koshari.

Trockentoiletten seien ein natürlicher nächster Schritt. „Sie sind sehr sauber und sehr

angenehm zu benutzen“, aber sie seien in Belgien noch recht selten und teuer.

2022 wurde während des gesamten Festivals gefiltertes Leitungswasser kostenlos angeboten, sodass Plastikflaschen überflüssig wurden.

Mithilfe von Wasseruhren kann das Festivalteam genau feststellen, wie viel Wasser während der Veranstaltung verbraucht wurde. Leider lagen die Zahlen für 2022 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels noch nicht vor. „Ich denke, es ist super wichtig, alles, was man tut, zu messen. Das ist keine Hexerei, es kostet nur viel Zeit und Mühe, alles zu erfassen. Aber wenn man alle Daten an einem Ort hat, kann man sehen, wo man sich verbessern kann“, sagt Koshari.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Paradise City wird versuchen, bei der nächsten Ausgabe Trockentoiletten einzuführen, in einer kleineren Toilettenzone mit nur einer Handvoll, um sie zu testen. Außerdem steht das Team mit einem Unternehmen in Kontakt, das das Schwarzwasser aus den Vakuumtoiletten für die Wiederverwendung in den Toiletten aufbereiten kann, was den Transport des Schwarzwassers zu einem Aufbereitungsunternehmen überflüssig machen würde. Letztendlich möchte das Festival Wege finden, das Wasser so aufzubereiten, dass es wieder trinkbar wird.

Neben Wasser hat das Festival einen grünen Mobilitätsplan aufgestellt, der auch Nachtzüge vorsieht, um die Reiseemissionen zu verringern. Die bereits fleischlose Speisekarte wird noch einmal überarbeitet, um zu prüfen, ob Fisch gestrichen oder mehr vegane Optionen eingeführt werden können.

2.5

REISEN UND TRANSPORT

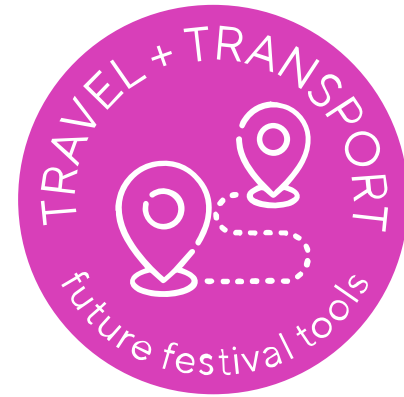


Foto: Johannes Krueger





SNNTG FESTIVAL



STADT, LAND

Region Hannover, Deutschland

TÄGLICHE KAPAZITÄT

3000

STANDORT

Historisches Straßenbahnmuseum
in Sehnde-Wehmingen

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2017

GENRE

Techno, House, Indie Pop/Rock,
Soul, Hip-Hop, Reggae, Alternative

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Schadstoffausstoß verringern durch
das Angebot kostenloser Shuttles
und Fahrräder

Foto: Doppelgaenger-Medien

SNNTG ist ein gemeinnütziger Kulturverein, der 2017 mit dem Ziel gegründet wurde, Kunst und Kultur in der Region Hannover zu fördern. „SNNTG will eine Plattform für Kunst, Musik und andere kulturelle Projekte sein, die hilft, verschiedene kulturelle Disziplinen, Praktiken und Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zu verbinden“, erklärt Mitgründer Philip Hellberg. Der Verein will die Teilhabe an gesellschaftlichen Interaktionen und Aktivitäten sowie gesellschaftspolitische Partizipation initiieren, bleibt dabei aber parteipolitisch unabhängig.

SNNTG erreicht dies unter anderem durch ein niedrigschwelliges Kulturprogramm. Der Schwerpunkt liegt auf gemeinschaftlicher, interdisziplinärer

Arbeit. Derzeit besteht der Verein aus fast 80 ehrenamtlichen Mitgliedern, darunter Studierende, Auszubildende, Freiberufliche und Fachleute, von denen viele auch in anderen Kollektiven und (gemeinnützigen) Vereinen aktiv sind.

Der Verein sitzt in Hannover, das SNNTG-Festival findet in der Nachbarstadt Sehnde statt. Der Stadtteil Wehmingen beherbergt ein historisches Straßenbahnmuseum, das vorübergehend zum Festivalgelände wird. „Die Kombination aus Festival und historischem Straßenbahnmuseum ist sicherlich einmalig“, sagt Hellberg. Während des Festivals können die Besuchenden historische Straßenbahnen besichtigen und mit ihnen fahren und so einen Teil des Museums hautnah erleben.



[HIER
KLICKEN](#)

BRINGT SONNTAGS-STIMMUNG IN EIN HISTORISCHES STRASSENBAHNMUSEUM



DIE HERAUSFORDERUNG

DEN AUTOVERKEHR REDUZIEREN

Das Festival habe nicht die finanziellen Mittel, um eine CO₂-Analyse zu bezahlen, sagt Hellberg. Gemäß einer CO₂-Analyse des OpenAir St. Gallen, mit dem das SNNTG in Kontakt steht, macht die An- und Abreise der Gäste mit dem Auto jedoch einen großen Teil der Gesamtemissionen eines Festivals aus. Ziel des SNNTG Festivals ist es daher, die Anreise von Publikum, Crew und Künstler*innen mit dem Auto zu vermeiden. Viele der SNNTG-

Besuchenden kämen aus der Region Hannover, sodass die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich sei, sagt Hellberg. Doch dabei müsse auch die Frage beantwortet werden, wie das Gepäck der Besuchenden transportiert werden kann. Auf seiner Mission, jede Autofahrt einzusparen, beschäftigt sich das Festival auch mit den Produktions-transporten sowie den Fahrten des Teams und der Künstler*innen.

“ Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln scheitern die Projekte oft an den hohen Preisen.

KOSTENLOSE SHUTTLES UND LEIHFAHRRÄDER ANBIETEN

SNNTG verfolgt mehrere Ansätze, um die verschiedenen Bereiche des Anreisens und Transports nachhaltiger zu gestalten.

Sie informieren ihr Publikum darüber, wie es mit Bus, Bahn und Fahrrad zum Festival kommt, und ermutigen es, diese Verkehrsmittel zu nutzen. „Vom Hauptbahnhof Hannover aus braucht man mit dem Fahrrad etwa eine Stunde bis zum Festival. Die nahegelegene Straßenbahnhaltestelle Kronsberg ist mit dem Fahrrad in 15 Minuten zu erreichen“, beschreibt Hellberg. Für Gäste, die mit dem Fahrrad anreisen, bietet SNNTG Fahrradroutes, Gepäcktransport und eine gemeinsame Fahrradreise als separate Veranstaltung an. Für alle anderen gibt es einen kostenlosen Shuttlebus, der vom Bahnhof Kronsberg zum Festivalgelände fährt. Das Festival bietet zwar noch Parkplätze an, aber die Preise wurden erhöht, um die Anreise mit dem Auto unattraktiver zu machen.

Das Team arbeitet ständig daran, Anreize für das Radfahren zu schaffen. In 2022 organisieren sie eine Fahrradtour zur Anreise als eigenes Event, mit Zwischenstopps für Essen und Trinken, möglicherweise mit Musik unterwegs. Vor Ort bot das Festival den Besuchenden dank einer Kooperation mit dem Fahrradverleiher

Swapfiets Fahrräder zum Ausleihen an. Diese konnten auch für die Erkundung der Region genutzt werden. Hellberg bedauert, dass die Partnerschaft für die Ausgabe in 2022 nicht verlängert werden konnte, da die COVID-Pandemie eine langfristige Planung für die ehrenamtliche Crew schlichtweg unmöglich gemacht hatte.

Um die Emissionen des Produktionsverkehrs zu verringern, sorgt das Team dafür, dass so wenig wie möglich mit dem Auto gefahren wird und nutzt stattdessen Fahrräder. Während des Aufbaus, der Durchführung und des Abbaus mietet das Team Lastenräder.

SNNTG hat eine Flugverbotsregelung für Künstler*innen und ermutigt sie, mit dem Zug anzureisen. Um dies zu erleichtern, bieten sie einen Shuttle-Service an, der die Künstler*innen vom Bahnhof zum Festivalgelände bringt. So oft wie möglich setzt das Team dabei Elektroautos ein. Bis zur letzten Ausgabe betrieb das Partnerunternehmen MOIA diesen Service mit E-Shuttles – doch ähnlich wie bei Swapfiets fiel die Kooperation der Pandemie zum Opfer. Für 2023 sind Hellberg und sein Team auf der Suche nach neuen Partner*innen, um den Fahrradverleih und den Shuttle-Service wieder anbieten zu können.

Foto: Doppeltaucher-Medien



BESSERE DIENSTLEISTUNGEN DURCH PARTNERSCHAFTEN

Die Zusammenarbeit mit MOIA und Swapfiets war für das Festival nicht mit finanziellen Kosten verbunden und ermöglichte es, den Besuchenden einen nachhaltigeren Service zu bieten. Der Shuttle-Service für die Festivalbesuchenden kostet das Festival einen hohen vierstelligen Betrag, der sich laut Hellberg aber „absolut lohnt“.

All diese Ideen wurden von den Organisator*innen entwickelt, die sich dann an geeignete Partnerunternehmen wandten, um sie zu verwirklichen. Um kreativer zu werden und neue Ideen zu finden, nahmen sie auch Kontakt zu anderen Festivals auf.

Für die erfolgreiche Umsetzung von Reise- und Transportmaßnahmen sei es entscheidend, mit geeigneten und

engagierten Partnerunternehmen zusammenzuarbeiten, so Hellberg. Manche Projekte seien für SNNTG jedoch (noch) nicht realisierbar, weil es an der nötigen Finanzierung fehle – zum Beispiel um kostenlose (Regional-)Bahntickets in das Festivalticket zu integrieren. „Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln scheitern die Projekte oft an den hohen Preisen“, weiß Hellberg.

Eine weitere Lektion, die er gelernt hat: „Es ist wichtig, nachhaltiges Reisen so bequem wie möglich zu machen, aber wenn es nötig ist, sollte man mutig sein und Nachhaltigkeit über Bequemlichkeit stellen.“



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Innerhalb der nächsten Jahre will SNNTG erreichen, dass die Besucher nicht mehr mit dem Auto anreisen. Außerdem will das Team den CO₂-Fußabdruck des Festivals ermitteln und ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept erstellen oder in Auftrag geben. Dazu würde SNNTG gerne externe Beratung in Anspruch nehmen, denn Nachhaltigkeit könne ein sehr komplexes Feld sein, sagt Hellberg.



OPENAIR ST. GALLEN



Foto: Michael Dornbierer

STADT, LAND

St. Gallen, Schweiz

STANDORT

Naturschutzgebiet Sittertobel

ANZAHL DER TAGE

4

GENRE

Rock, Pop, Indie, Hip-Hop

TÄGLICHE KAPAZITÄT

27.500

CAMPING

Ja

GEGRÜNDET

1977

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Umweltfreundliches Reisen fördern durch Subventionierung von Bahntickets





INTERNATIONALE KÜNSTLER*INNEN TREFFEN AUF SCHWEIZER NATUR

Fotos: Julius Hatt (oben) und Daniel Gassner

Das OpenAir St. Gallen ist eines der ältesten und größten Open-Air-Musikfestivals der Schweiz. Die erste Ausgabe fand 1977 auf dem Aetschberg in Abtwil statt. Vier Jahre später wechselte es an seinen heutigen Standort, das Naturschutzgebiet Sittertobel. Es liegt nur etwa 15 Minuten vom örtlichen Bahnhof entfernt und ist nach dem Fluss Sitter benannt, der eine natürliche Grenze des Festivalgeländes bildet.

„Das Einzigartige am OpenAir St. Gallen ist, dass der Zeltplatz in das Festivalgelände integriert ist. Wenn man das Festivalgelände betritt, schlägt man sein Lager für 4 Tage und Nächte auf, was eine außergewöhnliche Atmosphäre schafft“, erklärt Désirée Messmer, Managerin für Crew und Freiwillige. Messmer ist beim OpenAir St. Gallen auch für Nachhaltigkeit, das Organisationskomitee und öffentliche Anfragen zuständig.





DAS PUBLIKUM MOTIVIEREN, UMWELTFREUNDLICH ZU REISEN

„Nachhaltiges Handeln war uns beim OpenAir St. Gallen schon immer ein großes Anliegen, nicht zuletzt weil das Festival in einem Naturschutzgebiet stattfindet“, sagt Messmer. Die ersten Nachhaltigkeitsprojekte wurden 1994 umgesetzt und jedes Jahr kamen neue hinzu. Dazu gehören die Herausforderungen rund um den Publikumsverkehr: Die CO₂-

Emissionen, die durch die Anreise der Besucher entstehen, sind eine der größten Treibhausgasquellen vieler Festivals.

Deshalb ermuntert das OpenAir St. Gallen seine Besuchenden, statt mit dem Auto oder dem Flugzeug mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

“ Nachhaltiges Handeln war uns beim OpenAir St. Gallen schon immer ein großes Anliegen, nicht zuletzt weil das Festival in einem Naturschutzgebiet stattfindet.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UND REGIONALE PARTNER

Das OpenAir St. Gallen hat erkannt, dass einer der Gründe, warum die Festivalbesuchenden lieber mit dem Auto als mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, darin liegt, dass letztere oft teurer sind. Deshalb subventioniert das Festival die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um sie für das Publikum erschwinglicher zu machen.

Stadtbusse sowie die Shuttlebusse zwischen Parkplatz/Hauptbahnhof und Festivalgelände kostenlos nutzen zu können, ist seit der ersten Ausgabe im Festivalticket enthalten. Bis 2013 bot das Festival einen Rabatt von 20% auf Bahntickets, die zusammen mit dem Festivalticket gekauft wurden. Beim gleichzeitigen Kauf von Festival- und Bahntickets erhielten die Besuchenden weitere 5% Rabatt auf das Festivalticket.

Im Jahr 2014 wurde die Ermäßigung der Festivaltickets abgeschafft, doch seither erhält das Publikum 50% Ermäßigung auf die Zugtickets zum Festival. Um dies zu ermöglichen, arbeitet das OpenAir St. Gallen mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) zusammen. Messmer erklärt, dass die Festivalbesuchenden 50% der Bahntickets bezahlen, das Festival 30% und die SBB 20%. Verhandlungsversuche über eine 100-

prozentige Ermäßigung hätten bisher zu nichts geführt, weil das Festival die mehreren Hunderttausend Franken, die die SBB dafür verlangen würde, nicht aufbringen könne.

Das Festival macht nicht nur öffentliche Verkehrsmittel attraktiver, sondern versucht auch, die Anreise mit dem Auto unattraktiver zu machen. Es gibt nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen (3000), die mit 60 Schweizer Franken (ca. 58 Euro) für einen Vier-Tages-Pass relativ teuer sind. Im Laufe der Jahre konnte das Festival den Anteil der Besuchenden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß anreisen, auf 83% im Jahr 2019 steigern (2010 lag der Anteil noch bei 47%).

Um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten, arbeite das OpenAir St. Gallen wenn immer möglich mit regionalen Partnern zusammen, sagt Messmer. Mietwagen würden von einer Firma aus St. Gallen gestellt, Audio- und Lichtdienstleistungen würden von Firmen aus der Stadt selbst und aus dem rund 13 Kilometer entfernten Herisau angeboten, und das Mehrweggeschirr komme von einer Firma aus Niederwil (ca. 18 Kilometer entfernt).

DIE LÖSUNG



KLIMANEUTRALITÄT DURCH KOMPENSATION

In anderen Bereichen hat das Festival noch keine Lösungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen eingeführt. Zum Beispiel: Künstler*innen, die für das Festival in die Schweiz einfliegen. „2019 hatten wir viele Acts aus dem benachbarten Ausland und tatsächlich fielen die CO₂-Emissionen der Anreise rapide“, erinnert sich Messmer. „Wenn wir die CO₂-Emissionen aus dem Reiseverkehr deutlich reduzieren wollten, müssten wir grundsätzlich auf regionale Künstler*innen setzen. Da wir

unserem Publikum aber immer ein aktuelles und ansprechendes Programm bieten wollen, fliegen wir manchmal auch Headliner aus Übersee ein.“

Statt auf diese Acts zu verzichten, kompensiert das OpenAir St. Gallen seit 2019 seine verbleibenden Treibhausgasemissionen durch Investitionen in Klimaschutzprojekte. Damit ist das OpenAir St. Gallen nach eigenen Angaben das erste große Open-Air-Festival der Schweiz, das klimaneutral wird.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Für die Ausgabe 2022 hat das OpenAir St. Gallen neue Sanitäreinrichtungen installiert, die laut Messmer im Schnitt bis zu 80 Prozent weniger Wasser verbrauchen. Erstmals wird das Festival auch Essensreste an den Verpflegungsständen, im Backstage-Bereich und an ausgewählten Stellen im Publikumsbereich sammeln. „Unser Partner, die Jakob Bösch AG, wird diese Essensreste nach dem Festival zur Produktion von Biogas verwenden“, so Messmer.



FIRE IN THE MOUNTAIN



STADT, LAND

Aberystwyth (West Wales), UK

TÄGLICHE KAPAZITÄT

2000

STANDORT

Ein Bauernhof außerhalb von Aberystwyth

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2011

GENRE

Folk, Roots-Musik

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

CO₂-Emissionen im Reiseverkehr reduzieren mit dem Busbotschafterprogramm



EIN KLEINES, FAMILIENFREUNDLICHES FESTIVAL IN DEN WALISISCHEN BERGEN

Fire in the Mountain wird auf seiner Website mit einem freundlichen Hinweis versehen:

„Das ist kein Pop-up-Zelt-und-Tuborg-Dosenbier-Festival.“

Das Festival findet auf einem alten, 40 Hektar großen Bauernhof im abgelegenen mittleren Wales statt, in den wunderschönen Ausläufern der Cambrian Mountains. Ein hochwertiges Zelt, ein warmer Schlafsack und wasserdichte, robuste Stiefel werden den Besuchenden empfohlen, um der walisischen Landschaft gewachsen zu sein. Dennoch sei das Festival familienfreundlich und für Menschen aller Altersgruppen geeignet, sagt Joe

Buirski, Geschäftsführer und Musikalischer Direktor von Fire in the Mountain. „Weil unsere Veranstaltung klein und entspannt ist, ziehen wir auch viele 50- bis 70-Jährige an.“

Fire in the Mountain bietet einige wenige Tageskarten für den Sonntag an, aber die meisten Besuchenden bleiben das ganze Wochenende über auf einem der beiden Festival-Campingplätze.

Die Stärken des Festivals sind laut Buirski „die geringe Größe, die schöne Natur, die interessante Musik, die private, ehrenamtlich geführte Struktur und Nachhaltigkeit“.

**HIER
KLICKEN**





WENIGER AUTOVERKEHR TROTZ DES ABGELEGENEN FESTIVALGELÄNDES

Die An- und Abreise zu einem Festival ist die größte Quelle von Kohlendioxidemissionen bei Veranstaltungen. Laut [Julie's Bicycle](#) verursacht die An- und Abreise des Publikums „zwei Drittel der Emissionen des Festivalsektors und ein Viertel der Emissionen aller Musikveranstaltungen“. Während Festivals in städtischen Gebieten mit öffentlichen Verkehrsmitteln leichter zu erreichen sind, ist das Problem bei Festivals auf dem Land besonders ausgeprägt.

Fire in the Mountain ist ein Festival auf dem Land, das relativ abgelegen im walisischen Vorgebirge stattfindet. Das Team des Festivals ist sich dieses Problems sehr wohl bewusst. „Es gibt einen Klimanotstand und wir alle

müssen handeln. Wir wissen, dass der Individualverkehr einer der größten Verursacher von Emissionen bei Musikveranstaltungen ist. Es ist der größte Bereich der Emissionen, den wir nicht kontrollieren können, und wir wollten versuchen, ihn zu reduzieren“, erklärt Buirski. Ein weiterer Motivationsfaktor sind die hohen Kosten, die mit der Schaffung und Unterhaltung eines Parkplatzes verbunden sind: „Es kostet uns über 7000 Pfund, um Autos und Lieferwagen zu parken; Ordner und Parkwächter, zusätzliche Sicherheitskräfte, ein Feld anzumieten und all die teuren, schweren und furchtbar zu handhabenden provisorischen Straßenmatten. Außerdem gehen uns die Standorte aus!“

“

[Der Individualverkehr] ist der größte Bereich der Emissionen, den wir nicht kontrollieren können, und wir wollten versuchen, ihn zu reduzieren.

MIT DEM BUSBOTSCHAFTERPROGRAMM FAHRGEMEINSCHAFTEN BILDEN

Zur Bekämpfung der Reiseemissionen hat Fire in the Mountain einen Fünfjahresplan ins Leben gerufen, die Sustainable Travel Initiative, um die Nutzung von Autos und Transportern auf die notwendigsten Fahrzeuge zu beschränken und deren Kohlenstoffemissionen schließlich auszugleichen. Der Plan sieht unter anderem vor, die Parkgebühren für Mitarbeitende und Teilnehmende auf 20 Pfund pro Fahrzeug zu erhöhen. „Wir werden sehen, wie dieses Pilotjahr verläuft, aber wir werden die Parkgebühren wahrscheinlich von Jahr zu Jahr erhöhen, um allen zu helfen, umweltfreundlicher zu werden. Autofahren sollte ein Luxus sein, keine Notwendigkeit“, findet der Geschäftsführer.

Der Plan umfasst auch kostenlose Parkplätze und Ladestationen für Elektrofahrzeuge, kostenlose Minibusse für die Crew, die Förderung von Carsharing, Fahrradfahren und Busreisen, Shuttlebusse vom Bahnhof Aberystwyth zum halben Preis (1,50£), eine Option zum Ausgleich von CO₂-Emissionen für Fahrende über die Ticket-Seite des Festivals und das Busbotschafterprogramm (Coach Ambassador Scheme).

Die Idee des Programms ist es, Besuchende dazu zu bringen, Fahrgemeinschaften zu bilden. „Wir bieten an, einen subventionierten Kleinbus an jeden beliebigen Ort im Land zu

schicken, wenn es eine nachgewiesene Nachfrage gibt, egal ob es sich um ein Fahrzeug mit 16 oder 52 Sitzen handelt“, erklärt Buirski. „Für eine mittelgroße Veranstaltung ist es schwierig einzuschätzen, wo die Busse eingesetzt werden sollten. Deshalb haben wir eine E-Mail an unser Festivalpublikum geschickt, in der wir die Leute aufforderten, sich als Bus-Organisator*in für ihre Region zu melden. Wir haben uns die Postleitzahlen angeschaut, wo die Leute Tickets gekauft haben, und sie per E-Mail gefragt, ob sie sich mit anderen Leuten in ihrer Nähe einen Bus teilen würden, den wir organisieren würden. Wir wollten dann eine Person in der Gegend dazu einladen, den Bus zu koordinieren und mit den anderen Reisenden in Kontakt zu bleiben – im Gegenzug für eine kostenlose Fahrt.“

Die Subvention stammt aus den Parkgebühren: Das Geld, das nach Begleichung der Kosten für den Parkplatz übrig bleibt, fließt entweder in die Senkung der Bahnhof-Shuttle-Gebühr oder in das Coach Ambassador Scheme. „Ein lokales Unternehmen ist in der Lage, je nach Bedarf Fahrzeuge unterschiedlicher Größe bereitzustellen“, so Buirski weiter. „Diese Busse werden nicht kostenlos sein, aber unter dem Selbstkostenpreis liegen.“ Um wirtschaftlich rentabel zu sein, müssten sich mehr als zehn Personen einen Kleinbus teilen.

DIE LÖSUNG



FAHRZEUGVERKEHR 2023 REDUZIEREN

Wie bei vielen anderen Festivals im Jahr 2022 ist es auch bei Fire in the Mountain das Ziel, die Veranstaltung nach der langen Pandemiepause überhaupt erst einmal durchzuführen. „Es ist eine Herausforderung, eine Veranstaltung nach zwei Jahren Pause zu organisieren, und leider haben wir in diesem Jahr nicht die Kapazität, dem Coach Ambassador Scheme unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken. 2023, wenn sich die Lage wieder normalisiert haben sollte, werden wir uns wirklich darauf konzentrieren, den Fahrzeugverkehr zu reduzieren“, so Buirski.

Das Festival wird weiterhin an seinem Washing Up Plan (Abwaschplan) festhalten, der alle Einwegartikel auf dem gesamten Gelände verbietet. „Wir haben in Tausende Metallteller, -schüsseln und -bestecksets investiert und eine Industriespülmaschine gekauft. Wir bitten alle Händler*innen, unser Geschirr zu benutzen, und haben ein Team, das sich um den Abwasch kümmert. Dadurch wird die Menge an Abfall, die auf die Mülldeponie wandert, massiv reduziert“, erklärt der Geschäftsführer.



“ Weil unsere Veranstaltung klein und entspannt ist, ziehen wir auch viele 50- bis 70-Jährige an.

2.6 STRATEGIE



Foto: Romain Bossenne





Foto: Romain Bassenne

STADT, LAND

Paris, Frankreich

TÄGLICHE KAPAZITÄT

40.000

STANDORT

Le Bois de Vincennes, der zweitgrößte Park der Stadt

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2011

GENRE

Musik, Kunst, Essen, Vorträge, Start-up- und NGO-Programm

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Vorreiter bei umweltfreundlichen Produktionstechniken sein durch Einbeziehung des gesamten Teams



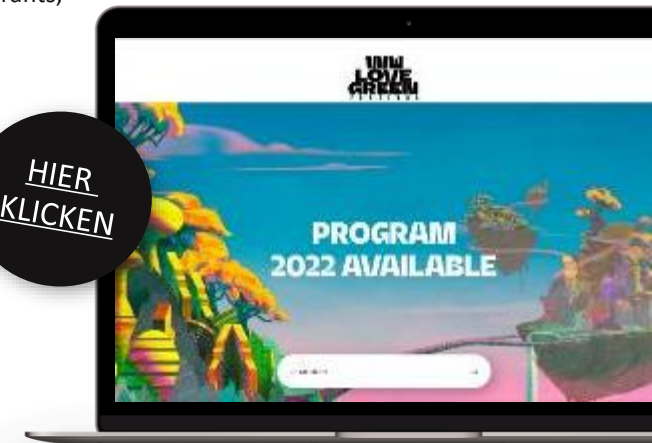
FRANZÖSISCHES LABOR FÜR NACHHALTIGE PRODUKTIONS- TECHNIKEN

WE LOVE GREEN ist ein selbsternanntes Labor für nachhaltige Innovation im Bereich der Live-Events. Ziel ist es, grüne Lösungen zu testen und zu beweisen, dass es möglich ist, unseren derzeitigen Lebensstil mit einer nachhaltigen Entwicklung zu verbinden. „Unsere bahnbrechenden umweltfreundlichen Produktionstechniken sind ein wesentliches Element des Festivals und folgen einer acht Punkte umfassenden Nachhaltigkeitscharta, die sich auf folgende Bereiche konzentriert: Energie, Gastronomie, Wasser, Abfallmanagement, Transport, Sensibilisierungsmaßnahmen, CO₂-Ausgleich und Kreislaufwirtschaft“, erklärt Marie Sabot, Mitbegründerin von WE LOVE GREEN.

Das Festivalprogramm umfasst Musik, Kunst, Essen, Vorträge sowie einen Bereich für Start-ups und NGOs. „Wir bringen 5 Musikbühnen, 60 Live-Künstler*innen und DJs, 60 Sprecher*innen, 51 Restaurants,

ökologisch gestaltete Kunst- und Kreativproduktionen, 30 Start-ups und NGOs, einen Kinderclub sowie Film- und Dokumentarfilmvorführungen auf allen Bühnen zwischen den Shows zusammen“, erklärt Sabot.

Das Festival ist bis heute unabhängig. Sabots Motivation, sich für Nachhaltigkeit zu engagieren, ist sehr persönlich, wie sie uns erzählt: „Ich komme aus Südfrankreich, wo die Menschen in der Landwirtschaft und im Weinbau tätig waren. Als Kind habe ich den Wandel vom Gemüse- und Obstanbau hin zu sehr großen Betrieben, der intensiveren Behandlung der Rebstöcke und der Einführung von Erntemaschinen miterlebt.“ Sie beschreibt dies als eine „alarmierende Entwicklung“, den Beginn einer „Entkopplung zwischen Mensch und Natur“ und den „Verlust einer großen Wein- und Territorialkultur“.



Fotos: Romaine Bassenne (oben) und Adu Parc

BAHNBRECHENDE UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTIONSTECHNIKEN ENTWICKELN

DIE HERAUSFORDERUNG

Es dauert eine ganze Weile, alle ökologischen Errungenschaften von WE LOVE GREEN durchzugehen. Im Jahr 2022 führt das Festival einen Energiemix ein, der aus Sonnenkollektoren, einigen grünen Wasserstoffgeneratoren und Brennstoffzellen sowie verschiedenen Biokraftstoffgeneratoren besteht. 95% der Lichtquellen sind LEDs. Das Festival hat ein Online-Tool entwickelt, mit dem sowohl die Festivalbesuchenden als auch die Künstler*innen ihren durch die Anreise verursachten CO₂-Fußabdruck berechnen und ausgleichen können. Im Jahr 2019 wurden mit der Suchmaschine Ecosia 80.000 Bäume gepflanzt.

WE LOVE GREEN trennt Abfälle in 11 Kategorien (z. B. Bioabfälle, recycelbare Abfälle, Speiseöle), die alle in einer speziellen Kette verarbeitet werden, um einen vollständigen Kreislauf zu erreichen. Im Jahr 2019 wurden 81% der Abfälle recycelt. Es wurde eine Materialbörse eingerichtet, um gebrauchte Bühnenbilder zu recyceln. Bei der letzten Ausgabe wurden 15.000 Zigarettenstummel gesammelt und recycelt. Ein spezialisiertes Unternehmen aus Frankreich kann die hochgiftigen Zelluloseacetatfilter reinigen und in Gegenstände wie Aschenbecher, Stifthalter und sogar Möbel verwandeln.

Die Lebensmittel bei WE LOVE GREEN stammen aus der Region, sind saisonal und biologisch. 100% der Lebensmittelhändler*innen bieten ein vegetarisches oder veganes Gericht an, 50% sind vollständig vegetarisch oder vegan. Teller und Servietten sind kompostierbar und werden zu Dünger für die lokale Landwirtschaft verarbeitet; das Besteck wird

recycelt. Im Jahr 2022 verwenden das Crew- und Artist-Catering festes Geschirr und verfügen über ein Geschirrspülsystem, das von einem Zentrum verwaltet wird, das Menschen mit Behinderungen in Jobs vermittelt.

Im Jahr 2019 wurden 2600 nicht verkaufte Mahlzeiten an Wohltätigkeitsorganisationen verteilt, wodurch 3,1 Tonnen Lebensmittel gerettet wurden. Durch ein Ökobecher-Pfandsystem und die Verwendung von Mehrwegflaschen wurden 2019 mehr als 280.000 Plastikflaschen eingespart. Es gibt 100 kostenlose Wasserzapfstellen zum Auffüllen der wiederverwendbaren Becher. Das Festival verfolgt eine Null-Einwegplastik-Politik, die auch für die Crew und die Künstler*innen gilt. Durch die ausschließliche Verwendung von Komposttoiletten wurden 2,1 Millionen Liter Wasser eingespart und aus den Toilettenabfällen wurden 22.000 Liter Kompost erzeugt. Urin wurde sogar in Dünger für die Landwirtschaft umgewandelt, der dann an lokale Landwirt*innen verteilt wurde.

Darüber hinaus analysiert WE LOVE GREEN den CO₂-Ausstoß jeder Ausgabe und bittet seine Partner*innen um detaillierte Informationen. „Die Kohlenstoffemissionen zu berechnen, ist nach wie vor der beste Weg, um unsere Praktiken zu verbessern“, sagt Sabot. Ziel sei es, erstens den Kohlenstoffausstoß zu verringern und zweitens diese Emissionen auszugleichen. Darüber hinaus wird 2022 eine Studie durchgeführt, um besser zu verstehen, wie sich das Festival auf die lokale Artenvielfalt auswirkt und was verbessert werden kann.



CHARTAS FÜR ALLE AM FESTIVAL BETEILIGTEN ERSTELLEN

WE LOVE GREEN habe seine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, indem es sich mit anderen kulturellen Organisationen getroffen und Ideen mit einer Vielzahl von Menschen auch aus anderen Bereichen ausgetauscht habe, sagt Sabot. „Das Festival hatte klare Ziele, konnte aber nicht alles wie geplant umsetzen, entweder aus Zeitmangel oder aus Mangel an Mitteln. Wir mussten also eine Strategie entwickeln, um diese Mängel zu beheben“, fügt die Mitbegründerin hinzu. Welche Maßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen des Festivals in Betracht kommen, hängt von verschiedenen Kriterien ab: wie nachhaltig die Lösungen sind, wie wirtschaftlich machbar sie sind und wie technologisch oder methodisch fortschrittlich sie sind.

Um diese Maßnahmen in die Praxis umzusetzen, versucht WE LOVE GREEN, alle, die am Festival beteiligt sind, dazu zu bringen, sich ebenfalls für Nachhaltigkeit zu engagieren. Das Festival hat eine Charta für jede der fünf verschiedenen Teilnehmendengruppen erstellt: Veranstaltungsproduktion, Künstler*innen, Essen und Trinken, Freiwillige, Partner*innen und Dienstleistende (Toiletten, Bars und Technik).

Die Chartas dienen als Leitlinien für ökologisch verantwortungsvolles Verhalten. Zum Beispiel: Lebensmittelhändler*innen verpflichten sich, die 15 Kriterien der Gastronomie einzuhalten (Rückverfolgbarkeit, Zertifizierung, Verpackung

usw.); die Teams der Partner*innen, die Dienstleistenden und die insgesamt 1000 Freiwilligen verpflichten sich, die Recycling- und Wasser-/Energiesparanweisungen zu befolgen. Vor jeder Ausgabe von WE LOVE GREEN wird die Crew für den Nachhaltigkeitsansatz und seine Umsetzung in der Produktion sensibilisiert und in jeder Abteilung werden Chartas verteilt. „Unsere Künstler*innen müssen in ihrem Vertrag eine grüne Charta unterschreiben, in der wir alle Maßnahmen auf dem Festival erklären“, sagt Sabot. „Dazu gehören der CO₂-Ausgleich ihrer Reise und der Verzicht auf Einwegplastik hinter der Bühne.“

Für das Publikum gibt es keine Charta. „Wir wissen, dass unser Publikum kommt, weil das Festival von Anfang an im Kern umweltfreundlich ausgerichtet war. Ich denke, auch wenn sich nicht alle unsere Festivalbesuchenden der Umwelt gegenüber verpflichtet haben, wissen sie alle, dass sie zu einem Festival kommen, das sich verpflichtet hat“, sagt Sabot.

„Um Nachhaltigkeit erfolgreich zu kommunizieren, nutzt WE LOVE GREEN einen möglichst bildungsorientierten Ansatz, ohne unser Publikum wie Kinder zu behandeln“, fährt sie fort. Das Festival veröffentlicht die Fortschritte seiner nachhaltigen Entwicklungen und verknüpft sie mit nachgewiesenen oder nachweisbaren Daten. Die Kommunikation hat einen spielerischen, aber ermutigenden Ton, ohne ein Schuldbewusstsein zu schaffen.

DIE LÖSUNG



NACHHALTIGKEIT KANN EINNAHMEN SCHAFFEN

Die Festivaldirektorin schätzt, dass die Durchführung eines ökologisch verantwortlichen Festivals im Schnitt etwa 30% mehr kostet. Experte für Nachhaltigkeit zu sein, eröffnet aber auch neue Einnahmequellen.

Das Team hält Vorträge über seine Erfahrungen und berät öffentliche Einrichtungen. So wandte sich beispielsweise das Organisationskomitee für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris an das Festival, weil es mehr über die Durchführung umweltfreundlicher Großveranstaltungen erfahren wollte. Außerdem war das Festival Berater des Umweltministeriums bei der Gestaltung einer nachhaltigeren COP 21 in Paris.

WE LOVE GREEN erhält auch öffentliche Mittel im Rahmen eines europaweiten Creative Europe-Projekts, das vom Festival geleitet wird: Green Europe Experience (GEX) konzentriert sich auf die beiden großen Themen Lebensmittel und Szenografie. „Wir wollen das Kreative- und Produktionsmodell der Festivals auf der Grundlage des Kreislaufwirtschaftsmodells und seiner ‚7 R‘ verbessern. Ziel ist es, ihre ökologischen Auswirkungen immer weiter zu reduzieren und gleichzeitig ihre positiven sozialen Auswirkungen zu verstärken“, erklärt Sabot.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

WE LOVE GREEN will bis 2025 100% kreislaufwirtschaftsorientiert werden. Das Festival ist eines von etwa 20 internationalen Festivals wie Roskilde, DGTL und Shambala, die Teil der Initiative Green Deal Circular Festivals sind. Diese Festivals haben eine Vereinbarung unterzeichnet, die von der niederländischen Organisation Green Events International und der niederländischen Regierung ins Leben gerufen wurde, um eine nachhaltige, kreislauforientierte Wirtschaft einzuführen. Ziel ist es, bis 2025 eine Blaupause für widerstandsfähige und kreislauffähige Festivals in der ganzen Welt zu entwerfen.

Die nächsten großen Herausforderungen für WE LOVE GREEN sind laut Sabot Material und Energie; die Sortierung von Abfällen, insbesondere von Lebensmittelabfällen, die von den Sortierdienstleistenden manchmal vernachlässigt wird, die Weiterentwicklung der Kompostierung und die Erprobung neuer Energiequellen und -verfahren.



Foto:
Katja Borns

STADT, LAND

Tolmin, Slowenien

TÄGLICHE KAPAZITÄT

12.000

STANDORT

Sotočje, wo sich zwei Flüsse in einem Wald treffen

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

5

GEGRÜNDET

2013

GENRE

Metal

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Ein heterogenes Publikum ansprechen durch subtile Kommunikation





BERÜHMTE METALBANDS INMITTEN DER UNBERÜHRTEN SLOWENISCHEN NATUR

Innovation und Gastfreundschaft stehen bei MetalDays seit dem Start im Jahr 2013 im Mittelpunkt, und noch länger bei seinen Machern, Nika Brunet und Ehemann Boban Milunović. Das Publikum kommt regelmäßig aus mehr als 70 Ländern zum Festivalgelände Sotočje (slowenisch für „Kreuzung“), das in einem Wald liegt. Dort treffen zwei Bergbäche, Soča und Tolminka, inmitten unberührter slowenischer Natur aufeinander, in der Nähe der Stadt Tolmin, die nur 3500 Einwohner*innen hat.

Trotz seiner abgelegenen Lage ist MetalDays das größte Festival in Slowenien und eines der führenden Metal-Festivals in Europa, das jedes Jahr weltbekannte Bands anzieht. Brunet nennt MetalDays „einen echten Pionier unter den Festivals“. Das liege daran, dass sie das Konzept der Kombination von Musikveranstaltungen und Urlaub erfunden hätten. Darüber hinaus habe das Festival Standards für Ökologie und Nachhaltigkeit gesetzt, die heute von vielen anderen Festivals übernommen werden.

Einer dieser Standards ist das Müllpfand, eine Gebühr, die die Besuchenden zusammen mit ihrer Eintrittskarte bezahlen und die sie nach dem Festival zurückfordern können, wenn sie

ihr Camp aufgeräumt und ihre gefüllten Müllsäcke zurückgegeben haben. Eine Maßnahme, die Brunet jedem Festival empfiehlt. „Sie bringt unser Publikum dazu, zur Sauberkeit des Festivalgeländes beizutragen“, sagt die Eventmanagerin.

Außerdem werden die Besuchenden mit biologisch abbaubaren Zeltheringen versorgt, die im Boden verbleiben können. Besteck und Geschirr sind biologisch abbaubar, Toilettenpapier und Servietten bestehen aus recycelten und organischen Materialien und 50% der Fleisch- und Milchprodukte wurden durch vegane Lebensmittel ersetzt. Das Festival hat außerdem auf dem gesamten Gelände Trinkwasserleitungen verlegt (sodass kein in Flaschen abgefülltes Wasser mehr benötigt wird) und ein neues Abwasser- und Drainagesystem verlegt, das die Anzahl der chemischen Toilettenhäuschen reduziert. Dies sind nur einige der Maßnahmen, die bei MetalDays umgesetzt wurden.

HIER
KLICKEN





NACHHALTIGKEIT AN EIN BREITES PUBLIKUM VERMITTELN

Laut Brunet stechen zwei Herausforderungen unter den vielen hervor, denen sich MetalDays im Laufe der Jahre gestellt hat: Finanzierung und Kommunikation. Da das Festival unabhängig ist, d. h. ohne Sponsoren oder andere finanzielle Unterstützung, zahlen Brunet und Milunović für Nachhaltigkeitsinitiativen aus eigener Tasche. „Mein Mann und ich scherzen gerne, dass wir genug für zwei schöne Einfamilienhäuser in Ljubljana, Slowenien, investiert haben“, sagt Brunet. War es das wert? „Darüber kann man streiten. Ich denke, einer der Gründe, warum die Besuchenden unser Festival so lieben und jedes Jahr wiederkommen, ist auch die Arbeit, die wir leisten, um ein nachhaltigeres Festival mit geringeren Umweltauswirkungen zu schaffen. Für uns persönlich gab

es einfach keine andere Möglichkeit. Wenn sich die Frage eher auf den finanziellen Aspekt bezieht, lautet die Antwort mit Sicherheit: Nein, es hat sich nicht gelohnt.“

Der Wunsch, ein nachhaltiges Festival zu veranstalten, spiegelt die persönlichen Überzeugungen von Milunović und Brunet wider; beide leben zum Beispiel komplett vegan. „Mein Mann und ich versuchen, 365 Tage im Jahr ein nachhaltiges Leben zu führen, also dachten wir, dass unser Festival nicht anders sein sollte.“ 12.000 Besuchende aus aller Welt im Alter zwischen 20 und 50 Jahren von dieser Einstellung zu überzeugen, ist definitiv eine Herausforderung, aber „mit dem richtigen Ansatz und der Aufklärung unserer Besuchenden sind wir schon sehr weit gekommen“, fügt Brunet hinzu.



Einer der Gründe, warum die Besuchenden unser Festival so lieben [...], ist auch die Arbeit, die wir leisten, um ein nachhaltigeres Festival [...] zu schaffen.

MANCHMAL IST WENIGER MEHR

Eine Lektion, die das Paar gelernt hat, ist, dass zu viel zu erklären, manchmal nach hinten losgehen kann.

Als sie anfangen, rein pflanzliche Lebensmittel anzubieten, wussten laut Brunet viele Besuchende, dass sie und ihr Mann vegan leben. „Als wir also unseren ersten veganen Stand auf dem Festival hatten, bekamen wir Kommentare wie: ‚Ihr drängt uns eure persönlichen Überzeugungen und euren Lebensstil

auf, ihr werdet keinen Erfolg haben, und von hier an wird es nur noch bergab gehen.““ Anstatt ihre Entscheidung, pflanzliche Lebensmittel einzuführen, rückgängig zu machen, hörten sie einfach auf, die veganen Optionen explizit zu bewerben. „Jetzt ist unsere Kommunikation eher so: ‚Schau, hier ist ein leckerer Burger, es gibt viele tolle, gesunde Essensoptionen auf dem Festival, also komm und genieße.““

“
“
Jetzt ist unsere
Kommunikation eher so:
„Schau, hier ist ein
leckerer Burger, es gibt
viele tolle, gesunde
Essensoptionen auf dem
Festival, also komm und
genieße.“

Foto (links): Katja Borns



RÜCKKEHR ZUM 5-JAHRES-PLAN

Vor der Pandemie hatte das Festival einen 5-Jahres-Plan für ein noch grüneres und saubereres Festival mit dem Namen „Green MetalDays“ aufgestellt.

Die Maßnahmen umfassten:

- Dieselgeneratoren durch Stromanschlüsse ersetzen und vom Festival aufgestellte Pappzelte einführen („Electric Funeral Project“, 2019)
- Einwegzelte verbieten und stattdessen biologisch abbaubare Zelte anbieten („BIG Tent Revival Project“, 2020)
- Kostenlose Parkplätze für Carsharing-Nutzende einführen („Green House Effect Project“, 2020)
- Einen Supermarkt vor Ort einrichten und auf Verpackungen verzichten („Toxic Garbage Island Project“, 2021)
- Die meisten chemischen Toiletten durch ökologische und

dauerhafte Lösungen ersetzen („Drainpipe Project“, 2022)

- Auf 100% pflanzliche Kost aus lokalen Bio-Produkten umstellen („Reclamation Project“, 2023).

Leider kam Green MetalDays aufgrund der Pandemie zum Stillstand. Da das Festival unabhängig ist, werde es wahrscheinlich ein paar Jahre dauern, bis der Plan wieder in Gang komme, sagt Brunet.

Das Festival steht vor weiteren Herausforderungen, die einer Lösung bedürfen, wie der Bau der Umgehungsstraße von Tolmin. Der sich abzeichnende Bau der Umgehungsstraße wird sich auf das Festival auswirken, da er das Festivalgelände in zwei Teile teilen wird. „Angesichts der steigenden Kosten für Produktion und Bands müssen wir abwarten, wie sich die Dinge entwickeln“, so Brunet abschließend.



Angesichts der steigenden Kosten für Produktion und Bands müssen wir abwarten, wie sich die Dinge entwickeln.



Foto: Wild Rumpus

STADT, LAND

Feanedock, Grenze Leicestershire/
Derbyshire, UK

TÄGLICHE KAPAZITÄT

4000

STANDORT

National Forest, eine ehemalige
Industrielandschaft, die zum
Waldgebiet wurde

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2018

GENRE

Musik, Kunst, Film, Vorträge,
Workshops, Aktivitäten

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Nachhaltige Strukturen von Grund
auf hochziehen, indem alle
Beteiligten einbezogen werden

Inmitten des National Forest, einem visionären Regenerationsprojekt in den britischen Midlands, erforscht das Timber Festival die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Vorteile von Bäumen durch ein Programm aus Kunst, Musik, Vorträgen, Workshops, Film und Aktivitäten. Das Festivalgelände, Feanedock, war früher eine industrielle Kohlebergbaulandschaft. Heute ist es ein Waldgebiet im Herzen des National Forest, das saniert und aufgeforstet und dessen Landschaft vollständig umgestaltet wurde.

Organisator des Festivals, Wild Rumpus, sei eine Community Interest Company, die an der Schnittstelle zwischen Kunst und Natur arbeite, erklären Aileen Ging (Produktionsleiterin und Verantwortliche für Nachhaltigkeit) und Sarah Bird (Festivalleiterin). „Es ist unsere Leidenschaft, das Publikum auf kreative

Abenteuer im Freien mitzunehmen, die die Verbindung zur Natur fördern und helfen, sich eine nachhaltigere Zukunft vorzustellen“, sagt Ging. Die Gesamtstrategie für Timber besteht darin, dem Publikum inspirierende und kreative Möglichkeiten zu bieten, sich mit der Natur zu verbinden, Leidenschaft für den Naturschutz und Neugier auf die transformative Wirkung von Bäumen und Wäldern auf das Leben aller zu wecken.

Das Timber Festival arbeitet mit einem breiten Spektrum von Gemeindegruppen, Schulen, Auftragnehmenden, NGOs, Forschenden, Konservierungsspezialist*innen sowie Künstler*innen zusammen.

„Wir werden von den Erwartungen unseres Publikums, unserer Programmpartner*innen und unserer Geldgebenden angetrieben, um ihnen nachhaltige Möglichkeiten zur Beteiligung am Festival zu bieten“, sagt Bird.

EIN JUNGES FESTIVAL, DAS DIE BEDEUTUNG VON BÄUMEN FÜR DAS LEBEN DER MENSCHEN ERFORSCHT



Fotos: Wild Rumpus





DIE HERAUSFORDERUNG

EINE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VON GRUND AUF ENTWICKELN

Obwohl es sich um ein junges Festival handelt, arbeitet Timber an einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, wobei jeder Bereich des Festivals seine eigenen Herausforderungen mit sich bringt.

Kapazitäten und Finanzen sind die größten Herausforderungen für das Timber Festival. „Wir sind ein kleines Team. Die Zeit zu investieren, um alle Optionen zu recherchieren und wirklich alle Auswirkungen unserer Entscheidungen zu verstehen und zu kommunizieren, bindet viel Arbeitskraft“, sagt die Verantwortliche für Nachhaltigkeit, Ging. Es müsse sichergestellt werden, dass alle im Team an Bord seien und ihren Teil zur Datenerfassung beitragen, damit nicht eine Person alles messen, verfolgen und analysieren müsse. Außerdem müsse das Team den verschiedenen Interessengruppen vor Ort vermitteln, wie und warum sie etwas täten, denn deren Zustimmung sei für die effektive Umsetzung von Initiativen unerlässlich.

Darüber hinaus kann auch Beschaffung eine Herausforderung sein. Laut Ging mangelt es an nachhaltiger Infrastruktur wie E-Buggys, Generatoren und Komposttoiletten, die vor Ort in den Midlands gemietet werden können; diese sind zudem oft teuer. Auch die Möglichkeiten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, sind wegen der ländlichen Lage nicht ideal.

Für das Timber Festival gibt es noch eine Reihe weiterer Herausforderungen, z. B. das Team

davon zu überzeugen, neue Lösungen zu übernehmen, sicherzustellen, dass sich die Gastronom*innen an die bestehenden Verfahren und Richtlinien halten, und Verhaltensänderungen zu fördern, ohne sie dem Publikum aufzuzwingen. „Die Herausforderung ist, die Energie und den Willen zur Veränderung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig andere davon zu überzeugen, dasselbe zu tun“, fasst Bird zusammen.



Die Herausforderung ist, [...] den Willen zur Veränderung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig andere davon zu überzeugen, dasselbe zu tun.

NACHHALTIGKEIT IN DER GESAMTEN ORGANISATION VERANKERN

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, versucht das Timber Festival sicherzustellen, dass das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation verankert ist – dazu gehört auch der Beirat –, anstatt die Verantwortung nur einer Person zu überlassen. „Wir glauben, dass es Sinn hat, Lösungen für Herausforderungen gemeinsam zu finden. Wir sind darauf angewiesen, dass alle unsere Partner*innen, Auftraggeber*innen, Besuchenden, Freiwilligen und Interessengruppen ihren Teil dazu beitragen“, sagt Bird.

Was die Finanzen betrifft, so glaubt Bird, dass viele Interessierte keine Eintrittskarten kaufen würden, wenn das Festival nicht auf Nachhaltigkeit ausgerichtet wäre.

„Kreative Antworten auf die Herausforderungen haben oft das beste Feedback von Publikum und Mitarbeitenden erhalten“, fügt Ging hinzu. Im Jahr 2021 wurde die „Fadentauschbörse“ eingeführt, bei der die Menschen ein Kleidungsstück mit einer Notiz zur Geschichte dahinter spenden und gegen ein anderes Kleidungsstück tauschen konnten. „Die Resonanz war enorm, und die Geschichten, die die Leute erzählten, waren wirklich herzerwärmend.“ Im selben Jahr

führte Timber ein ehrenamtliches „Green Team“ ein, das sich darum kümmerte, dass nachhaltige Prozesse umgesetzt und die Initiativen dem Publikum vermittelt wurden.

Was den Transport betrifft, so hat Timber in Zusammenarbeit mit den örtlichen Verkehrsbetrieben einen kostenlosen Shuttlebus eingerichtet, der die lokalen Bahnhöfe mit dem Festivalgelände verbindet. Außerdem wurden Anreize geschaffen, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu kommen. Zusammen mit seinem Energieteam hat das Festival eigene Windturbinen, Solarpaneele und Batteriespeicher gebaut und getestet, obwohl es langfristig gerne einen Anschluss an das Stromnetz mit einem Tarif über 100% erneuerbare Energien hätte.

Da das Timber Festival ein sehr gewissenhaftes Publikum habe, habe es noch nie Probleme mit zurückgelassenen Zelten oder Abfällen gegeben, sagte uns Ging. „Das Publikum nimmt neue Initiativen wie wiederverwendbare Becher an und begrüßt sie. Der Schwerpunkt liegt also darauf, die Bedingungen zu schaffen und die Infrastruktur bereitzustellen, die es den Leuten ermöglichen, das Richtige zu tun.“

DIE LÖSUNG



UNTERSTÜTZUNG VON PARTNERN NUTZEN

Timber arbeitet mit vielen Partner*innen zusammen, die das Festival bei der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie unterstützen. Das Festival erhält Zuschüsse vom National Forest, dem Arts Council England und der Kommune.

Darüber hinaus hat der Caterer CBJ vegetarische und vegane Mahlzeiten für die Crew eingeführt.

Midlands Classics und Red Fox Cycling haben beim nachhaltigen Reisen geholfen, während Netzwerke und Organisationen wie Without Walls, Ecolibrium und Julie's Bicycle Unterstützung, Wissen und Ressourcen bereitgestellt haben.

Das Festival hat gelernt, dass Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit das Wichtigste sind, wenn es um Strategie und Kommunikation geht. „Ich glaube, wir unterschätzen manchmal den Appetit unseres Publikums auf Veränderungen. Wir befürchten, dass sie sich über Dinge beschweren werden, aber wenn wir die Gründe für unsere Maßnahmen richtig kommunizieren, unterstützen sie uns fast immer mehr, als wir erwarten.“

Auch schrittweise Veränderungen seien akzeptabel, räumt Bird ein, denn „wir können nicht alles auf einmal angehen“.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Das Timber Festival überarbeitet derzeit sein System zur Bewertung der Umweltauswirkungen: Es wird ein Format zur Risikobewertung erprobt, das alle Abteilungen für ihren jeweiligen Bereich ausfüllen müssen. Das Team nimmt schrittweise Verbesserungen an der Gestaltung des Abfallsystems vor Ort vor und die Produktion wird auf elektrische Fahrzeuge umgestellt. Das Festival versucht weiterhin, den Treibstoffverbrauch auf dem Gelände zu reduzieren, indem es jedes Jahr mehr Batteriespeicher installiert. Auch die Anreise des Publikums wird in Angriff genommen, indem bereits aufgebaute Zelte auf dem Campingplatz zur Miete angeboten werden, um die Besuchenden zu ermutigen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.



POHODA FESTIVAL



STADT, LAND

Trenčín, Slowakei

TÄGLICHE KAPAZITÄT

30.000

STANDORT

Ehemaliger Militärflugplatz des
Flughafens Trenčín

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

1997

GENRE

Alternative, Indie, Electronica,
Weltmusik, Punk, Klassik; Film,
Literatur, Tanz, Kunst, Theater

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Dem Mangel an nachhaltigen
Lieferanten in der Region mit
gewagten Experimenten begegnen

Foto: Martina Mlcuchova



**POHODA - ADJ. & N. (SLAWISCH) = SPASS,
GELASSEN, FRIEDEN, KEIN PROBLEM,
ENTSPANNEN, VERGNÜGEN, KOMFORT**

Der Name des Pohoda Festivals ist auch sein Motto: Entspannung und Komfort stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Pohoda hat sich von einer kleinen lokalen Veranstaltung mit acht Bands zum größten jährlichen Musikereignis in der Slowakei entwickelt; ein multinationales Festival, das auf 30.000 Besuchende begrenzt ist, um eine familiäre Atmosphäre zu bewahren.

Das Programm setzt sich aus verschiedenen kreativen Bereichen zusammen. „Es gibt viele verrückte Dinge, aber alle haben ein gewisses Maß an künstlerischer Qualität gemeinsam – sie basieren alle auf der Liebe zur Freiheit und zur freien Meinungsäußerung“, sagt Michal Sládek. Sládek ist Architekt, gehört zum

Produktionsteam von Pohoda und koordiniert dessen Nachhaltigkeitsprogramm.

Festivalgründer Michal Kaščák beschreibt ihren Ansatz so, „als würden Sie jemanden in Ihr Zuhause einladen. Sie wollen, dass sich die Gäste bei Ihnen wohlfühlen, dass sie eine gute Erfahrung machen und einen bequemen Platz zum Sitzen und Schlafen haben. Man bietet ihnen Essen und Getränke an und tut alles, damit sie sich wohlfühlen.“ Sládek fügt hinzu: „Das Festival ist stark wertorientiert. Einer der wichtigsten Werte ist Fürsorge. Wenn man sich um das Festival kümmert, als wäre es das eigene Zuhause, dann ist es nur natürlich, dass man sich auch um die Umwelt kümmert.“





Foto: Martina Mlcuchova

NACHHALTIGKEIT OHNE EIN DICHTES NETZ VON LIEFERANTEN SCHAFFEN

Sládek beschreibt, dass es für Pohoda eine noch größere Herausforderung sei, das Festival umweltfreundlicher zu gestalten, da es in der Slowakei viel weniger spezialisierte Unternehmen gebe als in Westeuropa. „Wir entwickeln uns mit einem Verständnis dessen, was hier möglich ist, vor allem in Bezug auf Lieferanten und Lösungen von Drittanbietern. Ich würde gerne kompostierbare Toiletten einsetzen, aber niemand in der Slowakei ist willens oder in der Lage, diese anzubieten. Im Vereinigten Königreich gibt es zwar Unternehmen, aber die würde man nicht anrufen, um Abfälle über 2000 Kilometer zu transportieren“, sagt er. Manchmal sei Geduld gefragt. „Als 2014 ein Unternehmen an uns herantrat, das Mehrwegbecher herstellen konnte, sagten wir sofort: Das machen wir. Davor gab es niemanden, der das anbieten konnte. Es ist ein langfristiger Prozess.“

Trotz der Umstände hat Pohoda viele nachhaltige Elemente integriert. Um die Bühnen und Stände an das Stromnetz anzuschließen, wurde eine Partnerschaft mit einem lokalen Energieversorger geschlossen und ein mobiles Solarkraftwerk eingerichtet. Im Jahr 2018 konnte der Anteil des aus Dieselgeneratoren erzeugten Stroms auf 60% gesenkt werden – 40% des Stroms kamen aus dem Netz. Zur Verringerung der Reiseemissionen wurde eine Partnerschaft mit der nationalen Bahngesellschaft eingegangen, um spezielle Festivalzüge quer durch das Land zu organisieren, Festivalbusse zu fördern, Fahrgemeinschaften zu bilden und Fahrräder für Crew und Künstler*innen vor Ort bereitzustellen. Zur Verringerung des Abfallaufkommens wurden eingeführt: Mülltrennung (2006), die Trennung organischer Abfälle (2015), kompostierbare Lebensmittelverpackungen und ein Mehrweg-Bierbechersystem.

“

Wir entwickeln
uns mit einem
Verständnis
dessen,
was hier
[in der
Slowakei]
möglich ist.

KEINE ANGST VORM SCHEITERN

Als Pohoda bei den European Festival Awards 2017 mit dem Green Operations Award ausgezeichnet wurde, sagte Teresa Moore (A Greener Festival): „Wir würdigen nicht nur diese Arbeit, so beeindruckend sie auch ist, sondern auch die Tatsache, dass sie all dies und noch viel mehr trotz einer begrenzten Infrastruktur und eines begrenzten Unterstützungssystems in ihrem Land geschaffen haben, insbesondere in ihrer Anfangszeit. Dieses Festival ist für diese Initiativen eingetreten und ist für andere Festivals im Land und darüber hinaus in der Region wegweisend, indem es zeigt, was mit Überzeugung und Entschlossenheit erreicht werden kann.“

Sládek stimmt zu, dass Pohoda zu einer Bezugsgröße in der Region geworden ist. „Wir sind offen dafür, andere Veranstaltungen zu beraten, oder sie können einfach zum Festival kommen und lernen.“ Da die Besuchenden immer mehr Nachhaltigkeit forderten, seien die Unternehmen glücklicherweise immer besser in der Lage, nachhaltige Lösungen anzubieten, und die Sponsor*innen

seien eher bereit, diese zu finanzieren, sagte Sládek. „Neue Produkte sind jedoch nicht immer erfolgreich“, fügt er hinzu, wie das Absperrband, das sie 2021 testeten. „Wir haben eine Firma gefunden, die es aus einem biologisch abbaubaren Material herstellte, aber es hat überhaupt nicht funktioniert. Nach einer Nacht klebte das Band an sich selbst fest und bildete einen Strang, sodass man nichts mehr darauf lesen konnte. Also verschwand es ziemlich schnell“, sagt Sládek und lacht. „Die Lektion, die wir gelernt haben, ist, dass wir es einfach weiter versuchen müssen.“

Die Entscheidung des Gründers Michal Kaščák, die Bühnen dekorationsfrei zu halten, war ziemlich philosophisch. „Michal will keine Ablenkungen von der Show, also will er nichts außer technischer Ausrüstung auf der Bühne“, erklärt Sládek. Letztendlich helfe diese Entscheidung auch der Umwelt, denn weniger Einwegdekoration bedeutete auch weniger Abfall.



SUCHE NACH DATENGESTÜTZTEN LÖSUNGEN

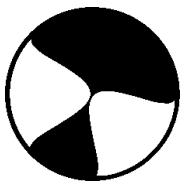
Eine der größten Herausforderungen für alle Festivals, weiß Sládek, sei es, datenbasierte Lösungen zu finden, die die Frage beantworteten, welcher Ansatz wirklich der nachhaltigste ist.

Aus diesem Grund ist Pohoda Teil des Green Europe Experience Project (GEX). Auf der Projektwebsite heißt es: „GEX ist ein lebendiges Labor, das auf gemeinsamer Entwicklung, Mentoring und Kompetenzaufbau zwischen vier großen Musik- und

Kunsthochschulen, zwei NGOs und ihren Teams basiert.“ Das EU-finanzierte Projekt konzentriert sich auf Szenografie und Lebensmittel. In mehreren Workshops werden die Partner*innen auch Innovationen erproben, die die Festivalproduktion kreislaufwirtschaftsorientierter und nachhaltiger machen sollen.



“ GEX ist ein lebendiges Labor, das auf gemeinsamer Entwicklung, Mentoring und Kompetenzaufbau zwischen 4 großen Musik- und Kunstfestivals, 2 NGOs und ihren Teams basiert.



STADT, LAND

Mailand, Italien

TÄGLICHE KAPAZITÄT

3000

STANDORT

Der Park der Villa Arconati

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2014

GENRE

Experimentelle Musik, Kunst,
Architektur und Design

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln
durch Fokus auf Wiederaufforstung,
Architektur und Management



EXPERIMENTELLES FESTIVAL AUF EINEM JAHRHUNDERTEALTEN ANWESEN

Wie auf der Website des Festivals erklärt wird, leitet sich der Name Terraforma vom Wort „terraformieren“ ab, „dem theoretischen Prozess, bei dem das Leben auf einem Planeten durch die Schaffung einer Atmosphäre möglich wird“. Das Festival wendet diesen Prozess auf Musik an und nutzt ihn als Katalysator für kreative Prozesse. „Wir haben uns Terraforma als einen lebendigen Organismus vorgestellt, der sich ständig verändert und sich an seine Umgebung anpasst, wie ein Ökosystem in der Natur“, sagt Ruggero Pietromarchi, Gründer und künstlerischer Leiter von Terraforma und dessen Produktionsagentur Threes. Da das Festival auf anschauliche Weise die Beziehung

zwischen Event und Auswirkungen demonstriert, ist Nachhaltigkeit seit Anfang an ein selbstverständlicher Bestandteil von Terraforma.

Das Festival verbindet Musik mit künstlerischen Installationen und Workshops, die Meditations- und Umwelaspekte einbeziehen, um „eine Atmosphäre zu schaffen, die die Sinne der Zuhörer anregt, auf neue Weise über die Gegenwart und die Zukunft nachzudenken“. Die Veranstaltung findet Anfang Juli an der Villa Arconati, in der Nähe von Mailand, statt. Bevor das jahrhundertealte Anwesen aufgegeben wurde, war es einst so schön, dass es als „kleines Versailles von Mailand“ bezeichnet worden war.

[HIER
KLICKEN](#)

2022 Villa Arconati - FAR (Ospedale di Dottato) **TERRAFORMA 1-2**
NEW DIMENSIONS CAN NOW BE TERRAFORMED **TERRAFORMA 2**
TERRAFORMA 1, 2, 3 July 2022
Villa Arconati



EINE LANGFRISTIGE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE ENTWICKELN

Für Terraforma hört die Arbeit an der Nachhaltigkeit nie auf. „Wir sind der Meinung, dass ökologische Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeit im Allgemeinen eine Mentalität der kontinuierlichen Verbesserung all unserer Prozesse bedeutet“, sagt Pietromarchi. Dazu gehört die Gestaltung und Planung des Festivals ebenso wie das Experimentieren mit spezifischen neuen Lösungen für jede Aktivität und jeden Wirkungsbereich.

Gleichzeitig nimmt die Crew die Rolle ernst, die ein Festival bei der Bewusstseinsbildung für soziale und ökologische Belange innerhalb einer Gemeinschaft spielt.

Nach Ansicht des künstlerischen Leiters bestand die größte Herausforderung darin, sich die richtige Einstellung anzueignen. „Dieser Modus Operandi zwingt die Organisation dazu, sich selbst ständig zu hinterfragen, wie man die Dinge besser machen kann, nicht nur in künstlerischer und finanzieller Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Umwelt und die Gemeinschaft. Das kann stressig werden, da man oft mit seinen Ergebnissen unzufrieden ist.“

“
[Nachhaltigkeit bedeutet]
eine
Mentalität der
kontinuierlichen
Verbesserung
all unserer
Prozesse.“

Foto:
Edoardo
Comba

WIEDERAUFFORSTUNG UND ARCHITEKTUR...

„Wenn es um Nachhaltigkeit geht, ist die wichtigste Lektion, die wir gelernt haben, eine ganzheitliche und langfristige Strategie zu verfolgen. Dazu müssen wir jede einzelne Maßnahme als Teil eines größeren Ganzen sehen. Das kostet Zeit und Ressourcen, aber es zahlt sich langfristig definitiv aus, und zwar nicht nur finanziell“, sagt Pietromarchi. Obwohl ihr Festivalmodell „erhebliche Kostensteigerungen“ mit sich gebracht hat, haben sich viele Investitionen bereits bezahlt gemacht und viele Projekte wurden so konzipiert, dass sie über Jahre hinweg Bestand haben. Terraforma konzentriert seine Nachhaltigkeitsbemühungen auf drei Schlüsselbereiche: Wiederherstellung der Landschaft, Architektur und Managementansatz.

„Zuallererst setzen wir Strategien zur Wiederherstellung unserer Landschaft und Umgebung um“, sagt Pietromarchi. Eines der Hauptziele ist die Wiederherstellung des historischen Gartens der Villa Arconati. Im Jahr 2018 hat das Team nach drei Jahren Arbeit und nur mit alten Zeichnungen als Vorlage ein historisches Heckenlabyrinth von Grund auf neu gepflanzt, von dem man annimmt, dass es im 18th Jahrhundert auf

dem Gelände der Villa vorhanden war. Das Labyrinth besteht nun aus 500 Hainbuchen, die in mehreren Hecken wachsen, die das kreisförmige Labyrinth bilden.

„Wir haben auch ein umfangreiches Aufforstungsprogramm auf unserem Campingplatz durchgeführt, bei dem etwa 100 Bäume gepflanzt wurden“, fügt Pietromarchi hinzu. Dieses Projekt wurde von der Arbeit des Architekten Cesare Leonardi inspiriert, dem Autor des Buches „The Architecture of Trees“, in dem er die Anordnung von Bäumen im Verhältnis zu ihren Schatten untersucht. Das Gärtnerteam von Terraforma schützt das Gebiet außerdem, indem es Land zurückgewinnt, Grauwasser sammelt und umfangreiche Reinigungsmaßnahmen durchführt.

Die Architektur ist der zweite große Schwerpunkt von Terraforma. „Wir arbeiten aktiv mit professionellen Architekten zusammen, um unsere charakteristischen Einrichtungen zu entwickeln, die größtenteils aus nachhaltigen Materialien wie Holz und Eisen bestehen“, erklärt Pietromarchi. Überschüssige Materialien werden wiederverwendet, um kleinere Anlagen wie Tische, Waschbecken und Duschen zu bauen.

DIE LÖSUNG



Foto: Mirko Cecchi

...UND GERINGE AUSWIRKUNGEN

„Nicht zuletzt wollen wir den traditionellen Ansatz des Veranstaltungsmanagements überwinden, indem wir ein Organisationsmodell entwickeln, das in der Lage ist, unsere Auswirkungen in Bezug auf Abfall, Mobilität, Energie- und Wasserverbrauch zu messen, festzuhalten und zu reduzieren“, sagt Pietromarchi.

Im Jahr 2019 hat Terraforma die Menge an Abfall pro Person um 35% reduziert und eine Recyclingquote von 85% erreicht, dank Maßnahmen wie Recyclingstationen, Green Stewards, haltbaren Bechern, 100% biologisch abbaubarem Geschirr und Bechern, einem Verbot von Plastik in den Anlieferungen aller Getränkeprodukte und einem Verbot von Strohhalmen.

Um die Reiseemissionen zu reduzieren, nutzt Terraforma Elektrofahrzeuge für Mitarbeitende und Künstler*innen. In den Jahren 2018 und 2019 fuhr die Elektroflotte insgesamt etwa 5200 Kilometer und sparte dabei schätzungsweise 650 Kilogramm CO₂. Das Festival führt

Kampagnen durch, um das Bewusstsein für nachhaltiges Reisen zu schärfen, und bewertet deren Wirksamkeit in Umfragen. Es bietet Besuchenden, die mit dem Zug anreisen, kostenlose Shuttles an den örtlichen Bahnhöfen und fördert die Bildung von Fahrgemeinschaften. „Wir schätzen, dass 2019 etwa 28% unserer Besuchenden mit dem Zug angereist sind und jedes Auto mit durchschnittlich drei Personen besetzt war“, sagt Pietromarchi.

Außerdem baute Terraforma ein umweltfreundliches Beleuchtungssystem für den Campingplatz, das aus recycelten Materialien besteht und vollständig mit Solarenergie betrieben wird. Die Lampen auf dem gesamten Festivalgelände sind entweder LEDs oder Niedervoltbirnen.

Im Jahr 2018 führte das Festival ein Wasserkontrollsystem mit selbstschließenden Ventilen für Duschen und Waschbecken ein, das den Wasserverbrauch um bis zu 56 Liter pro Person senken konnte.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Terraforma plant, seine Nachhaltigkeitsarbeit fortzusetzen, um seine führende Position in diesem Bereich zu halten und sein Publikum weiterhin zu inspirieren. Zu den nächsten Schritten gehören die Restaurierung und Regeneration des kleinen Sees im Park der Villa Arconati.



DANKE
FÜRS LESEN!

www.futurefestivaltools.eu

Foto: Romain Bassenne



www.futurefestivaltools.eu



FUTURE FESTIVAL TOOLS

GREEN COMPETENCY FOR EVENT PROFESSIONALS

Foto: Pierre Ekman

 Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union



momentum
[educate + innovate]



Julie's Bicycle
CREATIVE • CLIMATE • ACTION

Associated Partners:

